

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM
5!



Praxistest: Weinsberg Meteor 590 MS



Profitest: Beisl 7000 G

MODELLE 2000

- Bavaria-Camp
- Bawemo
- Bresler
- Dopfer
- Euroliner
- Eurovip
- Four Winds
- Isländer
- La Strada
- MB Sprinter
- Mirage
- Moncayo
- Prontoline
- Schwabenmobil

Abenteuer Amerika

Abseits ausgetretener Pfade



Gewinnen Sie **Charly!**



**Multivisions-Schau
Skandinavien
TERMINE
2000**

Bedient

Jeder kennt die Situation: Man hat ein neues Gerät gekauft, ausgepackt und aufgestellt. Nun müht man sich mit der – meist wenig hilfreichen –



Bedienungs-Anleitung in der Hand ab, das Ding auf die Reihe zu kriegen.

Viel schlimmer trifft es allerdings diejenigen, die beim Kauf irgendeines technischen Produktes gar keine oder eine falsche

Bedienungs-Anleitung mitbekommen haben. Und das kommt leider auch bei Reisemobilen vor: bei gebrauchten und gemieteten, aber auch bei brandneuen Modellen, bei denen die Hersteller die aktuellen Änderungen noch nicht zu Papier gebracht haben.

Da will man sich beispielsweise mit seinem Integrierten auf Mercedes-Sprinter-Chassis vertraut machen, aber im Fahrzeug findet sich nur die Bedienungs-Anleitung für ein Alkovenmodell auf Fiat-Ducato. Oder: In dem mitgegebenen Faltkarton voller technischer Unterlagen steckt die Bedienungs-Anleitung für eine Truma-Heizung, unten im Kleiderschrank wartet aber eine Alde-

Warmwasserheizung auf das Startsignal. Und das bekommt sie erst, wenn wesentlich mehr Schalter als bei der Truma-Heizung gefunden und betätigt sind. Ohne Bedienungs-Anleitung kein leichtes Unterfangen. Da können sich der Vorbesitzer, Vermieter oder Verkäufer bei der Übergabe des Mobils noch so viel Mühe gegeben haben.

Noch komplizierter wird es, wenn im Mobil eine Alarmanlage eingebaut, aber keine Anleitung zu ihrer Bedienung beigelegt wurde. Denn oftmals haben die Einweiser deren Funktionsvielfalt auch nicht so recht begriffen oder schon wieder vergessen und sind deswegen bei der Übergabe flott und großzügig über dieses Thema hinweg gegangen.

Zum Leidwesen der Rat- und Hilfesuchenden helfen auch die meisten Branchen-Service-Telefone nicht weiter, wenn es hupt und blinkt oder nichts

mehr geht. Denn zu unserer bevorzugten Reisezeit – Urlaub, Feiertage und Wochenenden – sind in den Firmen überwiegend nur noch die Anrufbeantworter aktiv. Und die klären uns dann über die Geschäftszeiten auf, bedanken sich artig für unseren Anruf und vertrösten uns auf den nächsten Arbeitstag.

Am besten wäre natürlich, unsere Mobile hätten überhaupt keine Macken und ihre Bedienung würde sich aufgrund der Kennzeichnung ihrer Knöpfe, Hebel und Schalter von selbst erklären.

Da das aber eine Illusion bleiben wird, wünschen wir Reisemobilisten uns wenigstens praxisgerechte, zum Fahrzeug passende und ausführliche Bedienungs-Anleitungen. Dann, bin ich überzeugt, kommen wir schon zurecht. Im neuen genauso wie im alten Jahrtausend.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger



BLICKPUNKT

Truma Winterrallye
Reportage: Hilfe für frierende Camper 8

MAGAZIN

Soziologie-Studie
Exklusiv: Wissenschaftlich ergründet ein Professor Reisemobilisten 12

Nachrichten

Frühjahrsessen/CMT Stuttgart; Neuzulassungen im Oktober 1999; Rekord-Treffen 2.000 in 2000; 50 Jahre ADAC-Campingführer 14

Internet-News 20

Exklusives Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen MuZ Charly bei der Multimedia-Schau über Skandinavien 24

TEST & TECHNIK

Profitest
Beisl 7000 G: Alkovenmobil auf Fiat Ducato 18 mit Hecksitzgruppe und dahinterliegendem Heckbett 30

Praxistest
Weinsberg Meteor 590 MS: gut ausgestattetes Alkovenmobil mit Küche im Heck 42

Probefahrt
Laika Ecovip 100: Integrierter mit von Riepert eingebauter L-Sitzgruppe statt Dinette 48

Premieren
H.R.Z Holiday Trend 52

Stauber Actro-Liner 54

MODELL	Mercedes-Benz Sprinter	56
	Eurovip Olimpic	57
	Bavaria-Camp	58
	La Strada Fly	60
	Moncayo Halcon 470	60
	Euroliner 260 GL	61
	Schwabenmobil Twister	62
	Mirage Master	62
	Dopfer Individual 550 A	63
	Bawemo Powerliner 900 AG	64
	Isländer	64
	Four Winds 28 A	65
	Bresler Action	66
	Prontoline Alba	66

PRAXIS

Neues Zubehör
Nützliches für unterwegs 68

Click and Go – Schalten leicht gemacht
Einbau einer automatischen Kupplung 70

Neue Serie: Kochen unterwegs
Das Salz in der Suppe: Reisemobilfreundliche Rezepte, serviert von Meisterkoch Metz 74

Händlerporträt
Togo in Stove vor den Toren Hamburgs 78

Gemütlich: In der Hecksitzgruppe des Beisl 7000 G ist gut vespern. Welche Noten aber erhält das Alkovenmobil mit dem ungewöhnlichen Grundriss im Profitest?

Seite 30



Außergewöhnlich: Der Integrierte Ecovip 100 von Laika erhält bei Riepert eine L-Sitzgruppe für die Dinette – mit welchem Effekt? Probefahrt.

Seite 48

Deutlich: Eine automatische Kupplung erleichtert das Fahren trotz Schaltgetriebes. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt den Einbau in einen Fiat Ducato Schritt für Schritt.

Seite 70



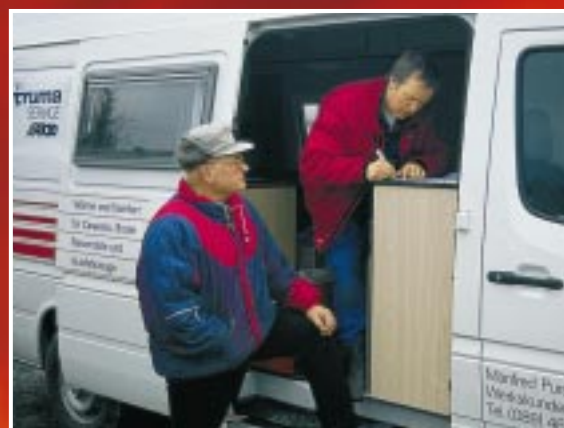
ENDLOSE WEITE

Abenteuerlich: Noch immer lockt der Südwesten der USA Globetrotter – auch die im Reisemobil.

Seite 126

Freundlich: Wenn die Service-Techniker von Truma kommen, empfangen Wintercamper sie mit offenen Armen. Reportage.

Seite 8



Unendlich: Südwesten der USA – abseits der Highways ★ Nordwesten der USA – rund um den Mount Rainier ★ Winterspaß auf der Seiser Alm ★ Nussknacker-Museum – Uriges in Sachsen ★ Rudi und Maxi – Vergnügen für Kinder ★ Stellplätze – Sammelkarten

Seite 125



Neue Serie

Appetit: Kochen auf zwei Flammen – reisemobilfreundliche Rezepte, serviert von Meisterkoch Metz.

Seite 74



MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Südwesten der USA
Abenteuer: Im Pick-up abseits bekannter Highways 126



Nordwesten der USA
Erlebnis: Auf einsamen Pfaden rund um den Mount Rainier 134

Preisrätsel
Zu gewinnen: Kur-Camping in Bad Häring 138

Winterspaß in den Bergen
Erholung: Ski- und Hüttenzauber pur auf der Seiser Alm in Südtirol 140

Mobil Magazin
Tipps für Trips: Ballonfestival im Tannheimer Tal, Tirol 144

Nussknacker-Museum
Im sächsischen Neuhausen warten grimmige Gesellen aus Holz auf Besucher aus aller Welt 148

Bücher
Lesestoff für unterwegs 150

Kinderspaß mit Rudi und Maxi
Suchbild, Preisrätsel, Freizeitvergnügen 151

Stellplätze und Sammelkarten
Leser helfen Lesern: neue reisemobilfreundliche Orte 163

FREIZEIT

Clubporträt
Kasseler Wohnmobilclub engagiert sich für Stellplätze 174

Club-Nachrichten
Aus allen Himmelsrichtungen: Aktuelles aus der Szene 176

RUBRIKEN

Editorial
Bedienungsanleitungen: Der Weg, der in die Irre führt? 5

Treffpunkt
Briefe an die Redaktion: Meinungen, Ideen, Tipps von Lesern für Leser 122

Bezugsquellen
Alle Herstelleradressen auf einen Blick 173

Vorschau
Was hat das nächste REISEMOBIL INTERNATIONAL zu bieten? 178

Impressum 178

Egal, ob es stürmt oder schneit: Über die Feiertage sichern die Service-Techniker von Truma die mollige Wärme im Reisemobil.

Vor dem Thermometer sind alle Camper gleich. Diese Weisheit zeigt sich besonders im Winter: Kaum sinkt das Quecksilber unter Null, muss die Gastherme dem Reisemobilisten ordentlich einheizen. Wer nur einmal bei Eis und Schnee im Mobil gefroren hat, weiß, wie unerlässlich eine gut funktionierende Heizung ist.

Was also tun, wenn sie doch einmal ausfällt? Heizungshersteller Truma aus dem bayerischen Putzbrunn richtet seit den frühen siebziger Jahren alljährlich über Weihnachten und Silvester für solche Notfälle einen besonderen Service ein: Rund 20 der insgesamt 30 hauseigenen Service-Techniker sind auf je einem Campingplatz stationiert. Von dort aus versorgen sie flächendeckend Camper auf verschiedenen Freizeitanlagen eines beliebten Urlaubsgebiets, wenn diese Probleme mit der Heizung haben (aktuelle Liste: siehe Kasten).

„Wir sind stets gern gesehene Gäste“, freut sich Manfred Pursian, „uns begrüßen die Urlauber freudig, weil sie wissen, dass wir ihnen helfen.“ Der 43-Jährige feiert Weihnachten und den bevorstehenden Jahrtausendwechsel im Wohnwagen auf dem Campingplatz Wolfstein in Bad Harzburg. Seine Frau ist dabei an seiner Seite: „Für uns ist das eine willkommene Abwechslung“, sagt der Techniker.

DIE WÄRME SPENDER



Seinen Arbeitstag freilich diktiert das Handy, das ihn ständig an die Service-Zentrale im Stammwerk bei München bindet. Hier laufen die Fäden zusammen: Die zentrale Nummer 089/4617-142 ist für Camper in der Not sogar über die Feiertage zu erreichen. Ist der Hilferuf angekommen, wird er sofort an den entsprechenden Service-Techniker weitergeleitet. Für Manfred Pursian zum Beispiel heißt es dann: Einsatz auf einem Camping- oder Stellplatz in seiner Nähe.

Die Aufgaben, die ihn erwarten, fallen unterschiedlich aus. Schon kleine Ursachen zeigen manchmal große Wirkung, etwa wenn die Kontakte eines Zündautomaten korrodiert sind, weil lange nicht benutzt. Also raus mit dem alten Zünder, rein mit dem neuen. Auf diesem Wege rüsten die Truma-Techniker häufig Druckzünder gegen Zündautomaten aus. Manchmal ist es sogar notwendig, eine komplette Heizung zu ersetzen. Für Manfred Pursian kein Problem: „Das habe ich schon einige hundert Male gemacht.“

Das Herz bilden die Schubladen

Lediglich in einigen Reisemobilen sei es etwas schwierig, richtig Hand anzulegen. „Manche Hersteller machen es uns nicht gerade leicht mit ihren kleinen Serviceklappen für die Heizung.“ Durch die Einbauweise sei es hin und wieder unerlässlich, Gewalt anzuwenden. Nur so ließe sich unter Umständen eine Heizung ersetzen. Manfred Pursian aber weiß: „Das sind seltene Fälle. Viele Camper lassen nur schnell von uns die Gasprüfung abnehmen, wenn sie uns sehen.“

Deutlich hat sich die Arbeit gegenüber früher gewandelt: War es noch vor ein paar Jahren für die Truma-Techniker gang und gäbe, Freizeitfahr-

zeuge mit einer Heizung neu auszustatten, konzentriert sich das Aufgabenfeld heute eher auf den Service: „Die meisten Reisemobile und Wohnwagen sind modern und auf dem Stand der Technik.“ Allerdings habe sich der Kundenkreis verändert. Dauercamper gibt es so viele wie eh und je, aber die Zahl der Reisemobilisten ist deutlich gestiegen: „Und die sind recht agil.“ Dank der heute sehr verbreiteten Handys telefonierten sich die Mobilisten ab und zu schlicht mit dem Techniker zusammen.

Bei jeder Arbeit hält der weiße ausgebauter Kastenwagen mit dem blauen Truma-Schriftzug alles bereit, was der Techniker braucht: In 95 Prozent aller Störungsfälle findet er die entsprechenden Ersatzteile an Bord. Dass Schellen und Rohre, Muffen und Ventile, Kleinteile und Werkzeug stets parat liegen, ist zum einen der Logistik im Werk zu verdanken. Zum anderen ist der von Bimobil, Oberpfaffern, für Mercedes Sprinter ersonnene Grundriss so angelegt, dass der Transport der Ersatzteile den Service-Techniker in seiner Bewegungsfreiheit nicht einengt. Schließlich muss der bei Bedarf in dem Reisemobil-Transporter auch mal wohnen können.

Dazu steht hinter dem Beifahrersitz, also im Bereich der Schiebetür, ein Kühlschrank mit einem aufgesetzten Kocher. Hinter dem Fahrersitz befindet sich ein Hochschrank für Kleidung. Unten drin sitzt eine Heizung, eine Trumatic S 3002 K, freilich. Nach hinten schließt sich eine Eckbank an, die sich zu einem Bett ausklappen lässt. In einem halbhohen Schrank an der rechten Seite finden weitere Kleinigkeiten Platz.

Das Herzstück für den Transport von mehreren hun-



Fotos: Petri



Mann für alle Fälle: Der Truma-Techniker, hier Manfred Pursian, muss fachsimpeln, das richtige Ersatzteil finden und die Gasanlage überprüfen können.



Die Zentrale in Putzbrunn koordiniert alle Truma-Service-Techniker, Tel.: 089/4617-142. Bitte nur diese Nummer anrufen, sie ist außer am 1. Januar von 9.00 bis 16.30 Uhr besetzt.

dert Ersatzteilen bildet ein Schrank mit verschließbaren Schubladen, die sich allesamt vom Heck aus öffnen lassen. Unter diesem speziell angefertigten Regalsystem finden sogar größere Teile wie komplette Heizungen ihren Platz. So sind die Truma-Techniker für den Fall der Fälle gerüstet. Sollte wider Erwarten einmal ein Ersatzteil fehlen, greift der Spezialist auf sein eigenes Ersatzteillager zurück: „Zu Hause ha-

ben wir solche Teile vorrätig, die sehr selten gebraucht werden, etwa den Wasserbehälter für die C-Heizung“, versichert Manfred Pursian. ▶

**Nach ge-
taner Arbeit:
Bei der Rech-
nung lassen
die Service-
Techniker
vor Ort oft
Kulanz
walten.**



Hier sind die Truma-Service-Techniker zu finden

Damit die Techniker unterwegs ihren Mann stehen können, durchlaufen sie bei Truma vor ihrem Einsatz eine spezielle Schulung. So begegnet der Heizungshersteller dem Umstand, dass die Service-Techniker aus unterschiedlichen Branchen stammen, die sich jedoch im Heizungsbereich berühren. Manfred Pursian zum Beispiel ist gelernter Elektroinstallateur, andere seiner Kollegen haben Berufe wie Heizungsmonteur oder Klempner erlernt.

Die speziellen Kurse von Truma jedoch bringen alle Service-Techniker auf einen einheitlichen Wissensstand. Im Mutterhaus lernen die Truma-Techniker zunächst die gesamte Produktion und damit die Zusammenhänge kennen. In werkseigenen Seminaren erfahren sie, wie die einzelnen Geräte des Heizungsherstellers funktionieren. Der nächste Schritt schult sie in der Reparatur einer Heizung, eingebaut in ein Reisemobil. Damit die Techniker auch die Gasanlage warten und überprüfen dürfen, erlangen sie die entsprechende Berechtigung. Zu guter Letzt schließen sie sich einem erfahrenen Kollegen an und lernen vor Ort die Kniffe des täglichen Geschäfts. Dabei lernen sie auch, wie sie Kulanz walten lassen können, etwa, wenn sie für die geleistete Arbeit kassieren: „Kommen wir für mehrere

Kunden auf einen Camping- oder Stellplatz, kassieren wir keine Gebühr für die Anfahrt“, sagt Manfred Pursian.

Die Erfahrung im Umgang mit Geräten wie Kunden kommt freilich nicht nur in den paar Tagen zustande, in denen Truma sich speziell auf die Wintercamper einstellt. Das ganze Jahr über verrichtet die Flotte der Techniker ähnliche Arbeiten. Allerdings ist das Aufgabengebiet dabei umfangreicher und umfasst außer dem Service an Reisemobilen und Wohnwagen auch den an Lkw oder Booten.

Ab und zu ist ein Camper auf 180

„So kommen wir mit den Wünschen unserer Kunden gut zurecht“, bestätigt Manfred Pursian. Und das, obwohl freilich auch im Umgang mit einem frierenden Camper manchmal Fingerspitzengefühl gefordert ist: „Ab und zu ist einer auf 180.“ Meistens aber sei eine defekte oder klappernde Heizung nur das I-Tüpfelchen auf eine ohnehin vorhandene Unzufriedenheit. „Einige Kunden haben sich das verkehrte Reisemobil gekauft und merken das erst unterwegs. Wenn die meckern, dann nicht nur wegen der Heizung.“

Die meisten Camper jedoch sind zufrieden und kommen gern zum Fachsimpeln

mal rüber zu dem Truma-Techniker: „Die haben alle Zeit für einen Schnack“, weiß Manfred Pursian. Dann stehen Reisemobilisten wie Caravaner in trauter Runde und philosophieren über die Unbilden von 30 Millibar Gasdruck beim Wintercamping, erhitzen sich über das Thema Zusatzheizung, oder zeigen sich das neueste Zubehör im aktuellen Katalog. Am gemütlichsten freilich ist, wenn dabei der Schnee unter den dicken Stiefeln knirscht und der Glühwein in der Thermosflasche die Runde macht.

Aber nicht allzu lange dauert ein solch angenehmes Pauschen für einen Service-Techniker wie Manfred Pursian. Unüberhörbar klingelt alsbald sein Handy und ordert ihn zu seinem nächsten frierenden Kunden. Dass er sich beeilt, um jeden Tag möglichst vielen Campern zu helfen, ist dabei für ihn Ehrensache. Und dass es auch mal abends spät wird, gehört dann eben einfach dazu. Denn eines weiß der Wärmespender: Vor dem Thermometer sind alle Camper gleich.

Claus-Georg Petri

22. Dezember 1999 bis 2. Januar 2000:

Campingplatz Wolfsgrund, Schluchsee;
Truma-Campingpark, Tecklenburg;
DCC Kur-Campingpark,
Bad Gandersheim;
Campingplatz Wolfstein, Bad Harzburg;
Campingplatz Hochsauerland,
Winterberg.

22. Dezember 1999 bis 6. Januar 2000:

Campingplatz St. Sebastian,
Reit im Winkl;
Naturcamping Isarhorn, Mittenwald;
Eurocamp Wilder Kaiser,
Kössen, Österreich;
Campingplatz Schwarzsee,
Kitzbühel, Tirol;
Campingplatz Seiser Alm, Völs, Südtirol;
DCC Campingpark Oberer Lechsee,
Lechbruck;
Grüntensee-Camping, Wertach;
Campingplatz Gitzenweiler Hof,
Lindau-Oberreithenau;
Knaus-Campingpark, Lackenhäuser;
Knaus-Campingpark, Viechtach;
Fritz-Berger-Komfort-Campingplatz,
Hohenwarth.

kurz & knapp

Berger an die Börse

Fritz Berger, Europas größtes Spezialversandhaus für Camping & Outdoor mit Sitz in Neumarkt, plant, zur Aktiengesellschaft umzufirmieren. Den Gang an die Börse begründet das Unternehmen damit, das ablaufende Jahr werde als „das erfolgreichste Geschäftsjahr der Firmengeschichte“ abgeschlossen.

Händler abgebrannt

Die Gebäude der Firma Reisemobil Hofgeismar GmbH & Co, Industriestraße 23, ist in der Nacht vom 29. auf den 30. November 1999 abgebrannt. Menschen wurden nicht verletzt, es entstand aber erheblicher Sachschaden. Allein 90 Reisemobile und Wohnwagen der Marken Bürstner, Eura Mobil und Flair wurden ein Raub der Flammen. Die Ursache des Feuers stand bis Redaktionsschluss nicht fest. Die Kripo Kassel ermittelte jedoch auch in Richtung Brandstiftung.

Mobiles Studio

Ein Hymermobil S 710 dient seit einem Jahr dem ZDF als mobiles Studio: Fußball, Radeln, Skifahren – Reporter wie Rudi Cerne interviewen Spitzensportler direkt am Mobil. Auch heuer rollt der Integrierte als Technikzentrum zu den Sportstätten Europas.



Sozialstudie über Reisemobilisten

Auf Entdeckungsreise

Wie und warum urlaube Menschen im Reisemobil? Was treibt Reisemobilisten an? Eine sozialwissenschaftliche Studie will Klarheit schaffen.

Kontakt:

Prof. Dr. Rainer Krüger,
Carl von Ossietzky
Universität,
Postfach 2503,
26111 Oldenburg.

„Als Pensionär bloß in der Gegend herumzureisen ist mir zu wenig“, blinzelt Professor Rainer Krüger verschmitzt, „ich will noch etwas Vernünftiges machen.“ Und so verbindet der frühere Gründungsrektor der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg und Professor im Ruhestand das Reisen im Mobil mit dem Erarbeiten einer Studie über Reisemobilisten, deren Lebensstil und individuelle Gewohnheiten.

In einem von Karmann und Volkswagen zur Verfügung gestellten Missouri-Reisemobil tourt der promovierte Sozial- und Wirtschaftsgeograf seit diesem Frühjahr kreuz und quer durch Europa, um in Interviews vor Ort zu ergründen, was Reisemobilisten antreibt und bewegt.

Und weil der 60-Jährige für eine fundierte sozialwissenschaftliche Studie einen ganzheitlichen Ansatz zu den Lebensformen einzelner sozialer Schichten unter den Reisemobilisten benötigt, versucht er, möglichst viele unterschiedliche Konstellationen von reisemobilen Urlaubern zu befragen: auf Camping- und freien Stellplätzen, an Autobahn-Raststätten und Tankstellen, vor Sehenswürdigkeiten und Ausflugslokalen.

Paare ohne Kinder hat er an der Nordsee, im Harz, in der Sächsischen Schweiz und im Altmühltal aufgesucht. Familien mit Kindern war er im Juli und August in Österreich und Italien auf der Spur. Zur Zeit sucht Krüger die Sonnenanbeter in Spanien beim Überwintern auf. Auf dem Weg dorthin hat er die Gourmets und Weinliebhaber an der Mosel interviewt. Und im nächsten Jahr stehen unter anderem Skandinavien, Griechenland und die Türkei in seiner Reiseplanung, um Fernreisende zu erwischen.

„Ich frage die Leute nicht nach einem standardisierten Fragebogen ab, ich lasse sie offen und frei reden.“ Seine Eingangsfrage lautet zum Beispiel: Sie reisen mit dem Wohnmobil. Erzählen Sie mir darüber. „Natürlich habe ich einen Leitfaden, dessen Fragen ich beantwortet haben möchte. Da muss ich dann doch hin und wieder nachhaken, um mir ein umfassendes Bild machen zu können“, beschreibt der Professor seine Vorgehensweise.

Die auf Tonband mitgeschnittenen Gespräche komprimiert Krüger in weniger hektischen Tagesabschnitten auf ihre Kernaussagen und dokumentiert sie auf unterschiedlichen Karteikarten. Diese Sor-

tierung ermöglicht ihm später, schnell auf die kompletten Daten für die einzelnen Kapitel seiner Studie zuzugreifen. Dessen Ergebnisse will er aber nicht „spröde wissenschaftlich“, wie er das ausdrückt, vielmehr leicht verständlich für jedermann in einem „locker geschriebenen Buch“ veröffentlichen.

Wann das sein wird, kann und will er noch nicht sagen: „Ich lasse mich bei dieser Arbeit nicht drängeln“, steht seine Maxime für die nächsten Monate fest. Allerdings, so klingt es durch, erhoffen sich die Sponsoren Karmann und Volkswagen schon einige Vorab-Informationen zum Düsseldorfer Caravan Salon im September 2000.

Nach seinen bisherigen Eindrücken befragt, beschreibt Krüger die Reisemobilisten als ein „relativ offenes, mitteilbares und kreatives Völkchen“, mit dem es Spaß mache, sich zu unterhalten. Die Interviews jedenfalls würden sehr gut laufen.

Mit einer Ausnahme: „Auf die Frage: Erzählen Sie mir Ihre interessanteste oder wichtigste Geschichte, die Sie beim Wohnmobilreisen erlebt haben, fällt nur den wenigsten aus dem Stegreif etwas ein“, bedauert

Reisen und Leben im Wohnmobil

Forschungsprojekt an der Universität Oldenburg

Wissenschaft an der Dinette: Professor Krüger im Gespräch mit Reisemobilisten. Das Fahrzeug ist gesponsort von Karmann Mobil und VW, hier die Übergabe mit Karmann-Vertriebsleiter Dieter Cosanne.



Fotos: (2) Böttger

er, „da habe ich noch Nachholbedarf.“ Um den zu decken, bittet der Professor alle Leserinnen und Leser, ihm solche erlebten Geschichten an seine Universitäts-Adresse zu schicken: „Ich freue mich über jeden Brief“, wartet er hoffnungsvoll. Gespannt ist auch REISEMOBIL INTERNATIONAL auf die Ergebnisse seiner Studie. Schließlich ist es die erste wissenschaftliche Arbeit, die sich ausschließlich mit Reisemobilisten befasst.

Fendt Caravan GmbH

Wechsel an der Spitze

Zum 31. Dezember 1999 scheidet Dr. Alfons Hierhammer, 34, als Geschäftsführer bei der Fendt Caravan GmbH aus. Dieser Schritt geht zurück auf einen Gesellschafterbeschluss vom 18. November 1999 und geschieht in beiderseitigem Einvernehmen. Hintergrund: Harald Striewski, 62, Inhaber des Fockbeker Hobby Wohnwagenwerks sowie seit 1. Januar 1998 auch der Fendt Caravan GmbH in Asbach-Bäumenheim, und Dr. Alfons Hierhammer haben in der Firmenpolitik unterschiedliche Auffassungen vertreten.

Hierhammers Nachfolge wird intern geregelt. Es ist damit zu rechnen, dass an seine Stelle eine Dreiergruppe tritt: Als Geschäftsführer dürfte demnach Klaus Förtsch, 55, fungieren, zuständig für den Vertrieb, unterstützt vom kaufmännischen Leiter Volkmar Geier, 58, und dem technischen Leiter Wolfgang Späthe, 57. Letztere haben seit Jahren Prokura bei Fendt.



Foto: Böttger

Arbeiten nicht mehr zusammen: Harald Striewski (links) und Dr. Alfons Hierhammer.

Transportable Ver- und Entsorgungsstation Gluckert ohne Gulli

Eine mobile Ver- und Entsorgungsanlage namens ST-MOB hat die Berliner Firma RWD entwickelt. Der Clou: Sie entsorgt ohne Anschluss an das Strom-, Wasser- oder Abwassernetz. Damit soll die ST-MOB überall dort einsetzbar sein, wo eine fest installierte Anlage sich nicht lohnt oder nicht möglich ist – etwa bei Reisemobiltreffen auf ansonsten nicht erschlossenem Gelände.



Setzt sich aus Modulen zusammen: mobile Ver- und Entsorgungsanlage ST-MOB des Berliner Herstellers RWD.

Die Module der ST-MOB sind halb so groß wie eine Europalette. Zwei Module lassen sich daher mit einem Hubwagen transportieren. Ist kein Stromnetz vorhanden, kann ein Energiemodul die Pumpe mit Strom versorgen. Fehlt der Anschluss an das Abwassernetz, dockt ein Tankmodul an das Pumpmodul an.

Die Einfüllereinheit ist schwenkbar und entsorgt Fahrzeuge mit Festtank. Auch Kassetten sind an der ST-MOB zu entleeren. Außerdem lässt sich an der Anlage Frischwasser zapfen – sofern ein Anschluss an das Leitungsnetz besteht. Die Anlage kostet 16.000 Mark.

kurz & knapp

Katalog 2000

Lilie Mobiltechnik hat seinen neuen Katalog für Industrie, Handel und Gewerbe vorgelegt. Auf 102 Seiten zeigt der Reisemobilausstatter sein Sortiment – von der Wasserpumpe über Dachlüfter bis zum Wasseranschluss. Einige Seiten zeigt das Internet: www.lilie.com.



Altmayer gegangen

Im November 1999 ist Peter Altmayer aus der Geschäftsführung des Reisemobilherstellers Dethleffs ausgeschieden. Fünf Jahre lang war er für die Bereiche Produktion und Kaufmännische Verwaltung zuständig, die nun Geschäftsführer Thomas Fritz zusätzlich zu seinen Aufgabenfeldern Marketing und Vertrieb übernommen hat.

Bürstner-Treffen

Ende Oktober hat sich der Bürstner-Kundenclub zum zweiten Mal getroffen. In Bulay an der Mosel widmeten die Mitglieder sich der Pannenhilfe, machten einen Ausflug nach Trier und genossen das gemeinsame Beisammensein.

Neuer Eura-Händler

Anfang Dezember hat das Freizeit Service Center Bad Hersfeld eröffnet, neuer Händler für Reisemobile der Marke Eura Mobil. Das Geschäft befindet sich in der Solztalstraße 10 im Stadtteil Kathus, Tel.: 06621/915203.

■ Frühjahrsessen/CMT Stuttgart

AUFTAKT IM AUFSCHWUNG

Den Reigen der Frühjahrsessen eröffnet vom 15. bis 23. Januar 2000 die Internationale Ausstellung für Caravan, Motor und Touristik (CMT). Die Stuttgarter Messe steht mit 1.300 Ausstellern aus mehr als 100 Ländern ganz im Zeichen eines wahren Booms bei Reisemobilen und einer sich konsolidierenden Konjunktur bei Wohnwagen. Obendrein meldet die Messe, ein Ende der Reiselust der Deutschen sei nicht abzusehen. Auch nicht der Besucher: 230.000 Interessierte erwartet die Messe Stuttgart. Der Eintritt kostet 18, ermäßigt zehn Mark.

Als Partnerländer und -regionen präsentieren sich heuer Österreich, die Kapverden und Thüringen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Themenschau „Fahrrad & Reisen“,

Camping- und Caravan-Messen 2000 in Deutschland

- 22. bis 30. Januar, boot, Düsseldorf;
- 21. bis 23. Januar, C & T Caravan und Touristikbörse, Frankfurt/Oder;
- 21. bis 23. Januar, Freizeit+Reisen, Oldenburg;
- 22. bis 30. Januar, ABF, Hannover;
- 12. bis 20. Februar, Reisen, Hamburg;
- 19. bis 27. Februar, C-B-R, München;
- 23. bis 27. Februar, Freizeit/Ausstellung für Touristik, Saarbrücken;
- 26. Februar bis 5. März, Freizeit, Garten+Touristik, Nürnberg;
- 2. bis 5. März, Freizeit, Bremen;
- 11. bis 15. März, ITB, Berlin;
- 22. bis 26. März, Reise/Camping, Essen;
- 8. bis 16. April, ORFA, Offenburg;
- 29. April bis 1. Mai, Camping, Reise, Freizeit, Bexbach;
- 30. September bis 8. Oktober, Internationaler Caravan Salon, Düsseldorf.

Camping- und Caravan-Messen 2000 im Ausland

- 16. bis 17. Januar, Vakantie Beurs, Gent, Belgien;
- 20. bis 23. Januar, Caravan & Holiday Home Show, Manchester, England;
- 5. bis 13. Februar, Ausstellung für Sport, Boote u. Camping, Harrisburg, USA;
- 19. bis 27. Februar, Nationale Boot-, Caravan-, Freizeit-Ausstellung, Birmingham, England;
- 26. Februar bis 5. März, Internationale Ausstellung für Boote, Camping, Caravan und Sport, Lissabon, Portugal;
- 2. bis 10. September, Mondo natura, Parma, Italien;
- 7. bis 10. September, Scandinavian Caravan Show, Jönköping, Schweden;
- 7. bis 12. September, Ausstellung für Freizeitfahrzeuge und Camping, Harrisburg, USA;
- 30. September bis 8. Oktober, Ausstellung für Freizeitfahrzeuge, Paris, Frankreich;
- 20. bis 29. Oktober, Austo Caravan + Allrad, Tulln, Österreich;
- Oktober, Kampeer en Caravan RAI, Amsterdam, Niederlande;
- Oktober, Schweizer Caravan Salon, Bern, Schweiz
- November, Caravan & Outdoor Leisure Show, London, England;
- 27. November bis 5. Dezember, Campissport, Porto, Portugal;
- 28. bis 30. November, National RVIA Trade Show, Louisville, USA.

die zum zweiten Mal in Stuttgart zu sehen ist. Damit folgt die Messe dem anhaltenden Trend nach dem Urlaub im Sattel des Drahtesels. Speziell Reisemobilisten mögen diese Freizeitform. Weiterhin informiert die CMT über Reisen für Menschen mit Behinderungen.

Natürlich lädt auch REISEMOBIL INTERNATIONAL Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zur CMT ein. Am Stand 104 in Halle S.1 können Sie mit den Redakteuren fachsimpeln, Ideen loswerden oder auch Kritik. Schauen Sie vorbei, Sie sind herzlich willkommen.

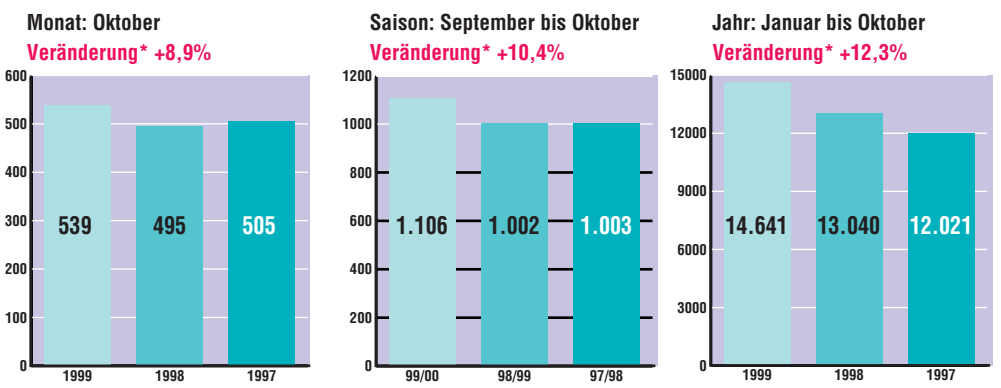
■ Neuzulassungen im Oktober 1999

Wonne im goldenen Monat

Auch im ansonsten eher umsatzschwachen Herbst bleibt die Nachfrage nach neuen Reisemobilen in Deutschland ungebrochen: Das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt registrierte im Oktober 1999 insgesamt 539 Einheiten oder ein Plus von 8,9 Prozent.

Auf die erst zwei Monate alte Saison betrachtet, steigert sich das Wachstum auf 10,4 Prozent, und über die ersten zehn Monate des Kalenderjahres kumuliert, ergibt das Plus 12,3 Prozent. Beachtlich ist die Summe von 14.641 neuen Reisemobilen: 223 Einheiten mehr als im gesamten Jahr 1989.

Zusätzliches Bonbon für die Hersteller: Auch Wohnwagen legen wieder deutlich zu. Ihr Plus bei den Neuzulassungen im Oktober 1999 beträgt mit 957 Einheiten 8,4 Prozent.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

■ Hymer-Europass

Grenzenlose Sicherheit

Ab dem Modelljahrgang 2000 stattet Hymer alle Reisemobile serienmäßig mit dem Hymer-Europass aus. Ein Jahr lang ab dem Tag der ersten Zulassung bietet diese neue Karte dem Basisfahrzeug Mobilitätsgarantie im In- und europäischen Ausland, zusätzlich gilt sie auch für die Funktionselemente des Aufbaus sowie die Insassen.

Die fahrzeugbezogenen Leistungen umfassen Pannenhilfe, Abschleppen, Bergung, Übernachtung, Fahrzeugrückführung oder Fortsetzung der Fahrt, Ersatzfahrzeug, Ersatzteillieferung. Auf Personen bezogene Leistungen sind: Rückfahrt der Fahrzeuginsassen, wenn der Fahrer ausfällt, Heimholung von Kindern, Rückholung von Haustieren, Arzneimittel- und Brillenversand ins Ausland.

Partner von Hymer ist beim Europass der ADAC, der europaweit über das dichteste Assistance-Netz verfügt.



Serienmäßiger Schutz für Fahrzeug und Insassen: Hymer-Europass.

kurz & knapp

Erfolg in Bremen

Zur Caravan 99 kamen mit 12.500 Besuchern weitaus mehr Interessierte als im Vorjahr. Mit 46 Ausstellern war die Messe die bisher größte ihrer Art in Bremen.

Neuer Firmensitz

Sitzhersteller Sportscraft ist umgezogen: Seine neue Zentrale befindet sich in der Baumbachstraße 5R in Mün-

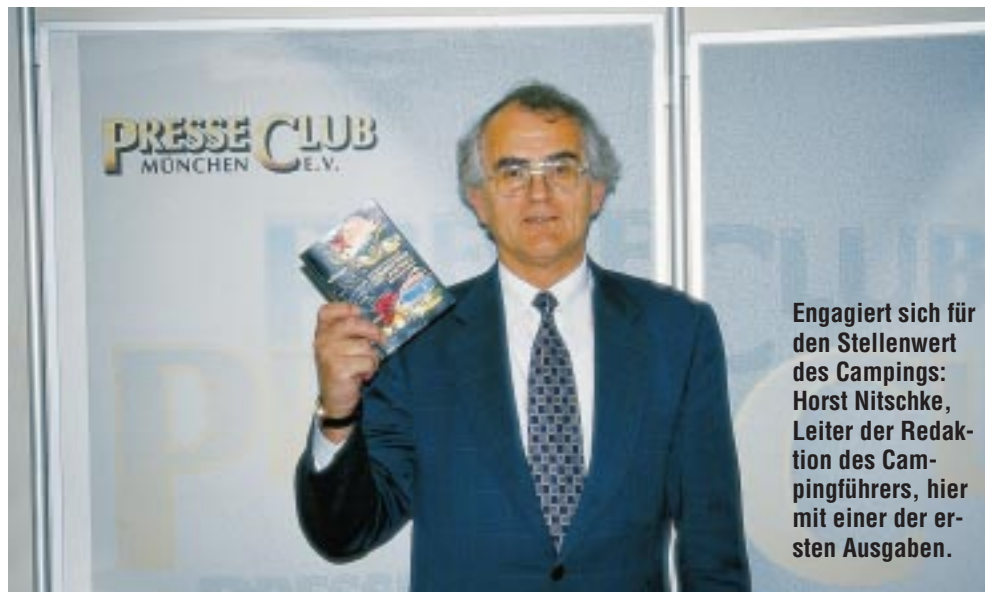
chen-Pasing, Tel.: 089/857-2059, Fax: -5412. Das neue Zentrallager misst 2.000 Quadratmeter, angeschlossen sind Prototypenwerkstatt und Musterpolstererei.

Rekord auf Stellplatz

So viele Reisemobilisten wie noch nie hat Edenkoben im vergangenen Oktober auf dem Stellplatz am Kirchberg gezählt: 1.731 Mobile hat die Stadt registriert, 300 mehr als im Oktober 1998. Demzufolge besuchten in dem einen Monat etwa 3.500 Reisemobilisten die Pfälzer Gemeinde.

Reisen und Fitness

Reiseanbieter I. N. Touristik aus Leverkusen führt Gruppen im Jahr 2000 durch Italien, Ungarn, Schweden, Norwegen und Deutschland. Ein thematischer Schwerpunkt dabei ist Fitness: Auch Entspannungsübungen, Rücken- und Atemschule sowie autogenes Training stehen auf dem Programm. Tel.: 02171/765-144, Fax: -146, Internet: www.intouristik.com.



Engagiert sich für den Stellenwert des Campings: Horst Nitschke, Leiter der Redaktion des Campingführers, hier mit einer der ersten Ausgaben.

50 Jahre ADAC-Camping-Caravaning-Führer

Wettbewerb ausgelobt

Pünktlich zum Jubiläum setzt der ADAC deutliche Zeichen: Wenn im kommenden Frühjahr der Camping-Caravaning-Führer des Automobilclubs zum 50. Mal erscheint (siehe Kasten), können sich Campingplatzbetreiber an einem eigens für sie ausgelobten Innovations-Wettbewerb beteiligen.

„Mit dieser Offensive wollen wir visionäres, unkonventionelles Denken anstoßen“, sagt Horst Nitschke, Leiter der Redaktion des Campingführers, und beklagt: „Camping stellt sich für den Verbraucher zu kompliziert dar.“ Noch immer gebe es zum Beispiel keine Pauschalpreise.

Damit Campingplatzbetreiber zeigen können, wie sie sich Camping der Zukunft vorstellen, gliedert der ADAC seinen Wettbewerb in folgende fünf Bereiche:

- neue Wege, Gäste zu betreuen,
- Art, das Gelände zu gestalten,
- zukunftsweisender Sanitär-bereich,
- ökologische Betriebsführung,
- Marketing und Angebot.

Die fünf Preisträger will der ADAC auf der Messe CBR 2001 in München präsentieren.



Aktuell und antiquarisch: Der Campingführer des ADAC hatte viele Gesichter. Die Ausgabe rechts stammt von 1953.

Chronik: So kam es zum ADAC-Camping-Caravaning-Führer

1951: In Innsbruck erscheint der „Zeltwanderführer Ostalpen“.

1953: Der Titel ändert sich in „Internationaler Zeltwanderführer München-Napoli“.

1954 bis 1961: Mehrmalige Titeländerung, etwa „Camping zwischen Donau und Ätna“, „Camping zwischen Main und Mittelmeer“, „Camping zwischen Main und Eismeer“.

1955: Erste Auflage des „Verzeichnis vom ADAC empfohlener Campingplätze in Deutschland“.

1962: Der ADAC übernimmt alle Verlagsrechte. Neuer Titel: „Internationaler Campingführer, Band I, Südeuropa, Band II, Deutschland, Mittel- und Nordeuropa“.

1971: Neuer Titel „ADAC-Camping-Führer“.

1975: Einführung einer Datenbank mit Lochkarten.

1978: Vierfarbdruck.

1990: Als einziger Campingführer Europas mit Beilage zu den Campingplätzen der DDR. Sonderdruck des Bandes II im Auftrag des Ministeriums für innerdeutsche Beziehungen zur Ausstattung der DDR-Volksbücherei.

1996: Neues Layout, Einführung des aktuellen Titels.

1997: Erstmals erscheint der Campingführer auf CD-ROM.

2000: Neuerungen: 1.600 Plätze nahe der Autobahn, Faltblatt zur Expo 2000, Vergleichspreis in Euro.

MAGAZIN

Vergnügt im blauen Hymer auf Achse: Heino, einer der Stars der Tournee „Weihnachtsfest der Volksmusik“, nutzt seinen E 700 noch bis kurz vor die Feiertage als Garderobe und Ruheraum. Zu sehen und zu hören ist das Konzert mit viel Glanz und Glamour im Dezember an folgenden Terminen: 15. Oldenburg, 16. Köln, 17. Ludwigshafen, 18. Duisburg, 19. Hannover und 20. Berlin.



Ein- und Ausblick: Dethleffs hat seit November seine neue Halle in Betrieb, in der bis nächsten August 350 Reisemobile entstehen sollen.

Dethleffs

Schritte in die Zukunft

Reisemobilhersteller Dethleffs hat im November 1999 eine 1.650 Quadratmeter große, drei Millionen Mark teure Produktionshalle fertiggestellt und bezogen. Bis August 2000 sollen hier 350 Reisemobile der Globetrotter Premium Class vom Band laufen. Möglich ist dies dank modernster Fertigungstechniken, bedient von 30 neuen Mitarbeitern. Offiziell will Dethleffs die Halle im kommenden Februar einweihen.

Darüber hinaus bringt der Hersteller aus Isny alle Modelle der Esprit-, Comfort- und Bus-Baureihe mit europäischer Typgenehmigung auf den Markt. Sie belegt jene Qualität, die den Anforderungen der meisten europäischen Länder entspricht.





**Mobil im Wüsten-
sand: Hewa Camper
Maroc hält Pick-ups
in Marokko bereit.**

■ Mieten in Marokko

Pick-up in Agadir übernehmen

Urlauber, die Marokko im Reisemobil kennenlernen möchten, können sich die weite Anreise sparen: Hewa Campers Maroc stellt in Agadir Pick-ups mit Wohnkabine von Nord Star bereit. Nach dem Flug in das nordafrikanische Land übernimmt der Reisende das Mobil, das ausgerüstet ist mit Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Campingtisch und -stühlen. Die Miete kostet zwischen 1.155 Mark für sieben Tage und 4.200 Mark für 28 Tage. Dazu kommen 160 Mark für die Übergabe sowie Reinigungsgebühren. Infos und Buchung über den Sendener Veranstalter Regenbogen Tours, Tel. und Fax: 07307/972797.



Aufbruch in die Neue Welt:

Das dritte Jahrtausend begrüßen die Besatzungen von 14 deutschen Reisemobilen in Amerika. Dazu haben sie Mitte Oktober ihre Fahrzeuge in Bremerhaven verschifft (Foto). Gemeinsam touren sie seit dem 4. November 1999 mehrere Monate lang als Gruppe des Düsseldorfer Reiseanbieters Seabridge durch die USA und Mexiko. Das erste Licht des Jahres 2000 sehen sie an den Sonnentempeln der Mayas.

■ Goldschmitt Fahrzeugtechnik

Auflastung für Fiat Talento und Ducato 10

Goldschmitt Fahrzeugtechnik in Höpfigen bietet an, Fiat Talento und Ducato 10 mit Al-Ko-Chassis auf 2.810 Kilogramm aufzulasten. Dazu erhält das Fahrzeug an der Hinterachse eine zusätzliche Luftfeder. Sie lässt sich mit einem Kompressor dem jeweiligen Beladungszustand anpassen. Erforderlich für eine Umrüstung ist die Bereifung 185 R 14 C 102/100N.

Die komplette Anlage inklusive Kompressor, Manometer, Montage und TÜV-Abnahme kostet 2.200 Mark. Die Montage ist nur bei Goldschmitt möglich. Bis zum 29. Februar 2000 gewährt der Nachrüster einen Winterrabatt von zehn Prozent. Falls erforderlich, stellt Goldschmitt ein rotes Kennzeichen zur Verfügung. Termin ist erforderlich, Tel.: 06283/222921.



Bullis unter sich: Um den ersten Prototypen des VW Transporters zu feiern, trafen sich 30 Bullis am Automuseum Wolfsburg am 12. November 1999, exakt 50 Jahre,

nachdem VW den vom holländischen Händler Ben Pos skizzierten Wagen präsentiert hatte. Das Konzept war damals ebenso neu wie überzeugend: Frontlenker mit Heckmotor, dazwischen viel Stauraum. Dass sich daraus ein Fahrzeug entwickelte, das dem Reisemobil-Tourismus einen entscheidenden Impuls verleihen sollte, ahnte vor einem halben Jahrhundert freilich niemand.

■ Treffen: 2.000 in 2000

Dabei sein ist alles – im Guinness-Buch der Rekorde

Der angestrebte Rekord in Brandenburg nimmt Formen an: Vom 31. Mai bis zum 4. Juni 2000 sollen sich auf dem ehemaligen Militärflughafen Finow 2.000 Reisemobile zum größten Reisemobiltreffen Europas formieren. Gelingt das Vorhaben unter der Schirmherrschaft der Vereinigung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft, dürfte dieser Vatertags-Event eingehen ins Guinness-Buch der Rekorde.

Dabei zu sein gehört einfach dazu: Auf dem riesigen Gelände eine halbe Stunde nordöstlich von Berlin erwartet die Reisemobilisten ein Programm, das die Schönheiten der Umgebung präsentiert. Brandenburg, das wasserreichste Bundesland Deutschlands, zeigt sich von seiner reizvollsten Seite: Busfahrten zum Klo-

ster Chorin, dem Schiffshebewerk Niederfinow, nach Potsdam und zum Schloss Sanssouci. Natürlich gehört auch ein Ausflug in die deutsche Hauptstadt dazu.

Weitere geplante Programmpunkte sind Rundflüge und Ballonfahrten, geführte Radwanderungen, Fahrzeugtraining auf der Rollbahn, Tipps und Tricks von Experten und die Suche nach dem besten Reisemobilisten des neuen Jahrtausends. Reisemobilhersteller zeigen ihre neuesten Modelle. Countrymusik, Rock 'n' Roll und Oldies machen den Musikmix der tollen Tage, es gibt Spaß für Kinder, eine Modenschau und ein Vatertagsspektakel.

An dem Treffen teilzunehmen kostet

pro Einheit mit zwei Personen 100 Mark, Ausflüge und Touren sind extra zu bezahlen. Clubs können sich gemeinsam anmelden, auf Wunsch erhalten die Mitglieder eine gemeinsame Stellfläche. Anmeldungen sollten schnellstmöglich erfolgen – die ersten 500 Einsender nehmen an einer Verlosung mit Sachpreisen teil. Organisator ist die Betoura Marketing & Druck GmbH, Torstraße 43, 10119 Berlin, Tel.: 30/44342360, Fax: /4427987.



Back

Forward

Home

Reload

Images

Open

Print

Find

Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Rechtsanwalt-Datenbank

Juristen per Mausklick



Anders als zum Beispiel in den USA dürfen deutsche Rechtsanwälte nicht für sich werben oder gar auf Kundenfang gehen. Was also tun, wenn jemand beispielsweise nach dem Kauf eines Fahrzeugs in eine

Rechtsauseinandersetzung verwickelt wird oder in einer strittigen Frage des Straßenverkehrsrechts einen Anwalt braucht, der auf den jeweiligen Fall spezialisiert ist? Ein Zusammenschluss von Rechtsanwälten will im Internet jetzt Abhilfe schaffen.

Wer www.fachanwalt-hotline.de anfährt, kann unter dem Stichwort Rechtsbörse seinen Fall wie in einem Brief schildern. Die nach Angaben des Betreibers bislang 2.000 Fachanwälte lesen sich – hoffentlich – jeden Tag die von den Besuchern der Website neu eingegebenen Fallbeschreibungen durch. Ist einer von ihnen nach der Lektüre bereit, für einen der Fälle das Mandat zu übernehmen, kontaktiert er den Hilfesuchenden. Natürlich versichern die versammelten Anwälte, dass alle Daten der Anwaltsuchenden anonym bleiben und vor Missbrauch geschützt seien.

Die Idee hat zweifellos ihren Charme. Und sei es nur deshalb, weil auf der Website auch die anonymisierten Fallgeschichten zu studieren sind, die andere bereits eingetragen haben. Und die lesen sich so vielgestaltig wie das Leben: manche tragisch, andere fesselnd und einige unfreiwillig komisch.

<http://www.fachanwalt-hotline.de>

Geführte Reisen

Durch Wüste und Savanne

Auf geführte Touren im eigenen oder gemieteten Reisemobil ist die Firma Reisemobil-Reisen abonniert – und zwar je weiter, desto lieber. Ihre Angebote von Neuseeland bis Madagaskar, von England bis Namibia stellt sie im Netz vor (<http://www.reisemobil-reisen.de>). Für Weltenbummler sicher interessante Lektüre – auch wenn die Firma die Chance des Internets nicht nutzt, die teilweise kostspieligen Reisen anschaulich und fernsehproduzierend durch Bilder zu illustrieren. Aber wer Touren liebt, die teilweise dreieinhalb Monate dauern, findet hier zumindest eine Anlaufstelle. Zudem gibt's auf der zum Angebot gehörenden Seite <http://www.world-top-travel.de/wttangeb.htm> interessante Links.

Modellbahn

Für Eisen- bahnfans

Anhänger von großen und kleinen Eisenbahnen seien unter Besitzern von Reisemobilen besonders zahlreich vertreten. Das behaupten zumindest mobile Eisenbahnfans.

Plausibel ist es – können doch Mobilisten mit ihrem Gefährt immer dorthin, wo gerade Lokomotiven dampfen oder wo Modelle ihre Kreise ziehen. Und dann mit allem Komfort an der Strecke stehen.

Auf solche Besucher setzt Modellbahn Wiehe, nach eigenem Bekunden die größte Modelleisenbahn-Anlage Europas und im gleichnamigen Städtchen nördlich von Erfurt gelegen. Wer die insgesamt gut 800 Quadratmeter großen Mini-Welten unterschiedlichen Maßstabs als Camper besucht, findet 230-Volt-Anschlüsse und Entsorgungsmöglichkeiten vor. Zum Areal gehören außerdem ein Fast-Food-Restaurant und noch allerlei Eisenbahntechnisches.

Was die Wieher Modelleisenbahner mit Rekordanspruch alles zu bieten haben, lässt sich umfangreich und beachtlich informativ auf ihrer Website studieren:

<http://www.modellbahn-wiehe.de>



Skilehrer online

Sportlicher Lehrkörper



Eine wirklich hübsche Idee: Das Lungau, Skirevier im Salzburger Land, eröffnet Online-Besuchern die Möglichkeit, sich schon vor Reiseantritt einen Skilehrer oder eine Lehrerin am Monitor auszuwählen. In der sogenannten Skilehrer-Börse stellen sich Brettpädagogen vor, erläutern ihre Schwerpunkte, Interessen und Kursgepflogenheiten, geben einige persönliche Informationen preis und lächeln den Surfer an. Ob dabei der Gedanke Pate stand, dass Skilehrer – zumindest dem Klischee nach – als zentraler Bestandteil von Urlaubsschwärmereien gelten? Adresse: <http://www.lungau.co.at/lungau>



Menschen, Mäuse und Elefanten: Katja Löffler (Mitte) ist die dreimillionste Besucherin im Europapark Rust.

■ Europapark Rust **Jubiläums-Besucherin**

Dass sie die dreimillionste Besucherin im Freizeitpark Rust ist, hätte sich die neunjährige Katja Löffler aus dem schwäbischen Reichenbach/Fils nicht träumen lassen – begrüßt von den obersten Chefs des Parks, Euromaus und Eurofant. Als Belohnung gab's eine Jahreskarte für kostenlosen Eintritt der ganzen Familie. Zu den drei Millionen Besuchern zählen auch viele Reisemobilisten: Vorbildlich hat der Freizeitpark auf seinem Gelände Stellplätze eingerichtet.

Foto: Böttger



MAGAZIN

Lohn für Einsatz:

Für ihr Engagement, die Messe Touristik & Caravanning Leipzig über zehn Jahre zum Erfolg zu führen, haben der Herstellerverband VDWH und die Messegesellschaft TMS vom Fremdenverkehrs- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz den Campingpreis 1999 erhalten. Seit 1981 wird dieser Preis verliehen, um damit Personen oder Institutionen zu würdigen, die sich um das Camping in Deutschland verdient gemacht haben. Für den VDWH nahm in Leipzig Peter Hirtschulz den Preis von Verbandsdirektor Adolf Meinung entgegen, die TMS vertrat Dr. Klaus Frank. Auch Klaus Busch, Verkehrsdirektor von Worms, war mit von der Partie (von rechts).

kurz & knapp

Treffen bei Riepert

Die Riepert Fahrzeugbau GmbH lädt vom 31. Mai bis 4. Juni 2000 zum ersten überregionalen Laika-Treffen nach Mühlheim-Kärlich am Rhein. Kosten für das bunte Programm: 280 Mark pro Person, Tel.: 0261/92234-34, -36-.

Geführte Touren

G-Tours führt eine Gruppe Reisemobilisten vom 28. Januar bis 28. Februar 2000 durch Tunesien und Teile Libyens. Im Sommer und Herbst organisiert der Ingolstädter Reiseveranstalter für Knaus zwei Touren in die Pyrenäen. Tel.: 0841/9809-27, Fax: -41.

Eurocamp vorn

Die beiden Sieger aus Brandenburg im Rahmen des Bundeswettbewerbs Herausragende Campingplätze in Deutschland stehen fest: Platz eins belegt Campingpark Sanscoussi, Potsdam, gefolgt vom Eurocamp Spreewald. Letzterer Platz gehört seit November 1999 auch zu den 2.300 vom holländischen ANWB (ähnlich dem deutschen ADAC) empfohlenen Campinganlagen.

RMV umgezogen

Concorde-Händler RVM ist am 15. November 1999 auf ein größeres Gelände umgezogen. Die neue Adresse lautet Segeberger Straße 16, 23863 Kayhude, Tel.: 040/52828-72, Fax: -74.

Neue Adresse

Die Berger Solar GbRmbH, Berger & Kröter ist umgezogen in die Rübenacherstraße 119, 56072 Koblenz-Metternich, Tel.: 0261/9221414, Fax: /47960. Geschäft und Werkstatt dort sind mehr als 300 Quadratmeter groß.

Multivisions-Schau
Skandinavien
TERMINE
2000

Nordland auf der Leinwand

Der Norden Europas ist ein Dauerbrenner für Reisemobilisten: Die endlose Weite, kristallklare Flüsse und Fjorde haben eben ihren Reiz. Und natürlich gilt es, den nördlichsten Punkt Europas, das Nordkap, zu erleben –

möglichst im Licht der Mitternachtssonne.

Jörg Trobitzsch, anerkannter Nordlandkenner, Fotograf und Buchautor, zeigt eine Reise im Hymermobil von Dänemark über Norwegen, Finnland und Schweden

Trobitzsch bietet seinem Publikum nordische Landschaft im Bild. In der Vortragspause zeigt eine befreundete Tanzgruppe aus dem norwegischen Hallingdalen typische Tänze der Region. Und neben Tipps zu lohnenden Fahrten wie einer Wal-Safari vor den Lofoten bringt Jörg Trobitzsch spezielle Informationen für Reisemobilisten.

Besonders diese Informationen kommen gut an: „Das Publikum ist noch mehr am Reisemobil interessiert, als wir erwartet haben“, freut sich Trobitzsch, „viele Zuschauer fragen gezielt nach Stellplätzen oder Entsorgungsmöglichkeiten. Viele möchten auch einen Routenplan, um die Reise mit dem eigenen Mobil nachzufahren.“ Dem pflichtet Gerhard Dolde, Verleger von REISEMOBIL INTERNATIONAL, begeistert bei: „Diese Bilder machen wirklich Lust, sofort selbst loszufahren.“

Zusätzlich zum Programm finden die Gäste Reiseliteratur und Bildbände. So ist der Abend rund um die Dia-Show für die Gäste, Veranstalter und Sponsoren ein erfreuliches Erlebnis. Hans-Jürgen Burkert, Vorstandsvorsitzender der Hymer AG, bringt es auf den Punkt: „Eine tolle Show für interessiertes und kundiges Publikum, mehr können wir uns kaum wünschen.“

in faszinierenden und amüsant kommentierten Bildern, präsentiert von der Hymer AG und REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Die 800 Dias erschließen auch dem erfahrenen Nordlandfan noch unbekannte Seiten Skandinaviens. Schließlich ist Trobitzsch schon vor 40 Jahren – gerade 16-jährig – zum ersten Mal im hohen Norden gelandet. Heute hat der mit einer Finnen verheiratete Norddeutsche seinen zweiten Wohnsitz im norwegischen Landstrich Jotunheimen.

Lust auf Skandinavien: Hymer-Vorstand Hans-Jürgen Burkert, Monika Metzler, Hymer-PR, Verleger Gerhard Dolde, und der Vortragende Jörg Trobitzsch.



Weitere Termine der Multivisionsshow:

- 28. Januar: Meppen, Altes Gasthaus Kamp,
- 29. Januar: Cloppenburg, Stadthalle,
- 30. Januar: Kiel, Kieler Schloß,
- 1. Februar: Saarbrücken, Congresshalle,
- 3. Februar: Glauchau, Sachsenhalle,
- 4. Februar: Riesa, Stern. (Beginn jeweils 20 Uhr)

Ticket-Service auf Seite 147



GEWINNSPIEL

exklusiv mit REISEMOBIL INTERNATIONAL

Starke Preise zu gewinnen

Die erste Staffel der Multivisions-Show „Mobil durch Skandinavien – auf vier Rädern zum Nordkap“, präsentiert von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL, ist abgeschlossen: volle Hallen, zufriedene Gesichter, Urlaubs-ideen en masse. Auch die nächsten Termine werden Besucher wie Veranstalter begeistern.

Um die Vorfreude zu steigern, lobt REISEMOBIL INTERNATIONAL ein exklusives Gewinnspiel mit für Reisemobilisten äußerst attraktiven Preisen aus. Zu gewinnen sind

- ein Elektroroller Charly der Firma MuZ im Wert von 1.990 Mark, der spielend in jedes Reisemobil passt und das Brötchen-holen zur Freude aufwertet,



- ein hochwertiges Fernglas Trinovid von Leica für 740 Mark mit den bestechenden Werten 8x20, das die Ferne noch näher heran holt,



- eine Leica-Kompaktkamera Z2X im Wert von 549 Mark, die den Urlaub auch zu Hause so richtig nacherleben lässt,



- für jeden Termin der Dia-Schau jeweils vier Eintrittskarten. Achtung: Bitte schreiben Sie unbedingt auf die Postkarte, an welcher Diaschau Sie teilnehmen würden, falls Sie eine Eintrittskarte gewinnen.

Wer mitmachen möchte, braucht nur folgende Frage richtig zu beantworten:

Wie heißt der nördlichste Punkt des europäischen Festlandes?

Eine Postkarte mit der Antwort schicken Sie bitte an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Skandinavien-Schau“, Postwiesenstraße 5a, 70327 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 3. Januar 2000. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Versicherungs- und Handelsrecht



Richtig versichern

Ein Reisemobil ist kein Gebäude. So urteilte das Landgericht Berlin (Az.: 7 O 526/98) jüngst im Zusammenhang mit einer Klage gegen eine Hausratversicherung. Demnach gilt eine solche Versicherung zwar nicht nur für Objekte, die sich in einer Wohnung befinden. Allerdings bestimmt sich der Versicherungsumfang nach den jeweiligen Vertragsbedingungen.

Auch muss es sich beim Schadensfall um einen Einbruchdiebstahl handeln. Der liegt vor, wenn der Dieb in einen Raum eben eines Gebäudes einbricht, einsteigt, mit einem falschen Schlüssel oder anderen nicht zum Öffnen bestimmten Werkzeugen eindringt.

Das Gericht fand, auch ein Durchschnittsmensch könnte erkennen, dass der Versicherungsschutz nur unter bestimmten Umständen in Frage kommt. Daher müsse er sich für Urlaube im Auto oder Reisemobil um anderen Deckungsschutz bemühen, wie sie ihm etwa eine Reisegepäckversicherung bietet. -tt-

Vollkasko muss nicht immer zahlen

Die meisten Kraftfahrer glauben, dass sie mit einer Vollkaskoversicherung nicht für selbstverschuldete Unfallschäden an ihrem Fahrzeug zahlen müssen. Allerdings gibt es Ausnahmen.

Grundsätzlich entfällt der Versicherungsschutz bei grober Fahrlässigkeit des Fahrers. Wann die vorliegt, ist vom Einzelfall abhängig. Hier einige gerichtlich bestätigte Beispiele:

- ▶ Wer sich beim Autofahren nach einer heruntergefallenen Zigarette bückt und einen Unfall verursacht, haftet für den eigenen Schaden.

- ▶ Ebenso grob fahrlässig handelt, wer während der Fahrt telefoniert oder nach dem Handy greift.

- ▶ Generell ist das Greifen nach Gegenständen bei hohen Geschwindigkeiten als grob fahrlässig zu bewerten. Auch wer sich von Mitfahrern oder Tieren ablenken lässt, indem er sich zum Beispiel nach hinten umdreht, verliert den Versicherungsschutz.

Andererseits können sich Verkehrsteilnehmer erfolgreich gegen den Vorwurf wehren, grob fahrlässig gehandelt zu haben. So bekam ein Kraftfahrer Recht, als er nachweisen konnte, dass die tiefstehende Sonne seinen Rotlichtverstoß mit Unfallfolgen begünstigt hatte – die Vollkasko musste zahlen – obwohl sie vorher auf unentschuldbare grobe Fahrlässigkeit plädiert hatte. Landgericht Trier (Az.: 6 O 190/98). RA Rolf Schröder, Anwalt-Suchservice/ADAC

■ Von Schwaben nach British Columbia

4000 MEILEN WESTWÄRTS

Familie Dornauer aus dem schwäbischen Waiblingen wanderte vor fünf Jahren nach Kanada aus und kaufte sich einen Campingplatz.

Den Traum vom Auswandern hegen viele Deutsche – ab nach Amerika, Australien oder Kanada. Doch die wenigsten tun es. Schon gar nicht, um einen Campingplatz zu kaufen. Heidi Dornauer aber wagte vor fünf Jahren, bereits 50-jährig, zusammen mit Sohn Frank, 29, den Sprung von der kleinen Ein-Zimmer-Wohnung in Waiblingen über den großen Teich nach British Columbia in Kanada. Schwester Jutta und Schwager Bernd Schoenhardt waren schon ein paar Jahre zuvor in das zweitgrößte Land der Erde gezogen, ein sozialer Anlaufpunkt war somit gegeben.

Heidi Dornauer erzählt: „Wir wollten von Anfang an gemeinsam etwas aufbauen, naturnah sollte es sein. So hatten wir die Idee mit dem Campingplatz.“ Allerdings liegen in Kanada gepflegte Anlagen

ausnahmslos in Nationalparks und damit in staatlicher Hand. Private Camps bieten meist untersten Standard.

Zwei Jahre dauerte es, bis das Quartett den richtigen Campingplatz fand. „Die Infrastruktur sollte schließlich stimmen“, sagt Heidi Dornauer. In Vanderhoof, unweit von Vancouver Island, wurden die Schwaben letztlich fündig: Für 750.000 Mark übernahmen sie das Tachick Lake Resort, direkt am gleichnamigen See gelegen. Der vorherige Besitzer stammte aus München.



Richtiger Riecher: Der Tachick Lake gilt als Dorado für Angler. Bild unten: Heidi Dornauers neue Heimat – British Columbia im Westen Kanadas.



europäische Spezialitäten. „Kein Fast Food“, beteuert Heidi Dornauer mit Nachdruck, „manche Gäste reisen sogar mit dem Wasserflugzeug an, um bei uns zu essen.“

Dass das Tachick Lake Resort mittlerweile zu einer festen Campinggröße in British Columbia gewachsen ist, führen die Betreiber hauptsächlich auf eine starke Mund-zu-Mund-Propaganda zurück. Besonders europäische Kanada-Besucher, die von Vancouver aus mit Reisemobil oder Caravan ihre Tour beginnen, nutzen das Camp als erste Anlaufstation: „Wir können den Besuchern wertvolle Tips geben.“

Was unterscheidet nun den kanadischen vom deutschen Camper? „Nordamerikaner verweilen sehr viel länger auf einem Camp als Europäer, sie machen gezielt an einem Platz Urlaub“, hat Heidi Dornauer beobachtet. Der Grund liegt darin, dass ein Kanadier gerade mal 14 Tage Urlaub bekommt und sich dann ausgiebig erholen will. Deutsche Reisemobilisten hingegen planen meistens gleich mehrtägige, oft viel zu groß dimensionierte Touren durch das mächtige Land. „Sie bleiben maximal zwei Tage auf dem Platz.“

Die Anlage ist von Mai bis September geöffnet, danach muss die 85 Hektar große Fläche erst einmal auf Vordermann gebracht werden. „Eine Menge Arbeit“, stöhnt Heidi Dornauer. Laub zusammenkehren, Rohrleitungen reinigen, Boiler entleeren, den gesamten Sanitärbereich wintersicher machen. Doch der Familienclan fühlt sich wohl in der neuen Heimat. „Wir haben unseren Entschluss nicht eine Minute bereut“, versichert die Schwäbin.

Einen Wermuts-Tropfen kann sie allerdings nicht verbergen: „Manchmal bekomme ich Heimweh nach meinen Freunden in Deutschland.“ Deshalb reist Heidi Dornauer einmal im Jahr für ein paar Wochen nach Schwaben – in ihre kleine Einzimmer-Wohnung nach Waiblingen.

Rainer Schneekloth



Mittendrin: die Schwaben Frank und Heidi Dornauer, Heidis Schwester Jutta und Schwager Bernd Schoenhardt (von links). Das Platz-Restaurant bietet gehobene europäische Küche.



Weites Land: Das Tachick Lake Resort liegt direkt am gleichnamigen See. Elche und Schwarzbären gehören zum Alltag für den Kanada-Besucher.



Camping-Info

Adresse: Tachick Lake Resort, P.O. Box 1112, Vanderhoof B.C., V0J 3A0, Canada, Tel.: 001/250/567-4929, Fax: /-5566, e-mail: tachick@hwy16.com.

Gelände: 85 Hektar großes Areal, 14 Hütten mit sanitärem Bereich, ansonsten unparzellierte Stellplätze ohne Quadratmeterbegrenzung, Sanitärgebäude mit neuen Waschräumen und Duschen. 14 Frisch- und Abwasseranschlüsse sowie 14 Stromanschlüsse stehen den Campern zur Verfügung.

Öffnungszeiten: von Mai bis Mitte Oktober, das Restaurant von Ostern bis Weihnachten.

Freizeit: Großes Fischrevier, Segelflugmöglichkeiten, geführte Reitausflüge, Reitstunden, vier eigene Pferde.

Preise: Stellplatz für zwei Personen pro Nacht umgerechnet 18 Mark.

So werden Sie kanadischer Staatsbürger

Kanada verlangt von Einwanderern eine Art Qualifikations-Nachweis. Bewertet wird nach einem Punkte-System. 75 Zähler benötigen Sie, um im Land der Bären, Wälder und Seen akzeptiert zu werden. Kriterien für eine positive Abwicklung des Antrags auf Einbürgerung sind Sprachkenntnisse, Beruf, Alter (je jünger desto besser), die finanzielle Situation, Gesundheit. Frank Dornauer, gelernter Automechaniker, schaffte mühelos die Hürde. Mutter Heidi scheiterte zunächst, kam jedoch in Genuss des sogenannten „Sponsoring“: Ein Familienangehöriger hat für sie gebürgt. Nach drei Jahren ohne Tadel gibt's dann den kanadischen Pass. Heidi Dornauer hat's geschafft.





Im neuen Gewand

Von Juan J. Gamero

**Mit einem ungewöhnlichen Grundriss
und modernem Äußeren tritt der
Beisl 7000 G zum Profitest an.**

Die Beisl Anhängerbau GmbH aus dem niederbayerischen Adlhausen nahe Regensburg begann schon 1971 mit dem Bau von Wohnwagen. 1980 kam die Produktion von Reisemobilen hinzu, bei der Firmengründer Adolf Beisl, 62, von Anfang an auf zukunftsweisende Attribute setzte. Heute verfügen alle sei-

ne Modelle über doppelten Boden, Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Warmwasser-Heizung. Zusammen mit dem soliden Möbelbau erwarben sich die Beisl-Mobile durch diese Merkmale den Ruf praxiserichter und robuster Freizeitfahrzeuge. Allerdings hinkte das aus dem Wohnwagenbau stammende, optische Erscheinungsbild der niederbayerischen Mobile mit ihrer Hammerschlagoptik lange Zeit den inneren Werten hinterher.

Damit ist jetzt jedoch Schluss. Die neuen Beisl-Kabinen zeichnen sich durch neugestaltete Alkovenübergänge und Heckpartien sowie durch glattwandige Sandwichwände aus. Die bestehen aus zwei Millimeter starker GfK-Außenhaut,

40 Millimeter starker PU-Schaum-Isolierung und ein Millimeter dickem Alublech innen. Ein zum Patent angemeldetes Profilsystem verbindet die Wände und das Dach mit wasserdichter Verklebung. Darüber sitzt ein weiteres, für eventuelle Reparaturen leicht abzunehmendes Aluprofil.

Im neuen Kleid rollt auch unser Testmobil, der 7,20 Meter lange und ab 119.000 Mark teure Beisl 7000 G zum Profitest in den Redaktionshof. Sein besonderes Merkmal ist ein Grundriss, bei dem sich das auf der Heckgarage liegende Einzelbett direkt an die im hinteren Bereich angeordnete Rundsitzgruppe anschließt.

Profitester und Karosseriebaumeister Rudi Stahl findet das neue Beisl-Outfit gut. „Die glattwandige Kabine ist zeitgemäß“, sagt er, „diesen Eindruck unterstreichen auch die breiten, in Wagenfarbe lackierten Alu-Kantenprofile. Dafür“, moniert er, „harmonisieren die blanken Alu-Kantenleisten der Stauklappen nicht so recht mit dem modernen Erscheinungsbild des Beisl-Mobils.“ Positiv bewertet er die hochwertigen Seitz-PU-Rahmenfenster sowie die robuste Aufbauart mit Sicherheitsschloss und Fliegengitter des Fahrzeugs. Außerdem ist er mit der sauberen Anpassung der Kabine an die Basis sehr zufrieden. Gut gefällt ihm auch der obere Heckabschluss ►



Salonwagen: Die Heckrundsitzgruppe bietet reichlich Platz und dank der Bänke mit Lattenrost auch guten Sitzkomfort.

Schlafplatz: Die Sitzhöhe im 216 x 150 Zentimeter großen Alkoven ist mit 68 Zentimetern ausreichend.

Fotos: Wolfgang Falk



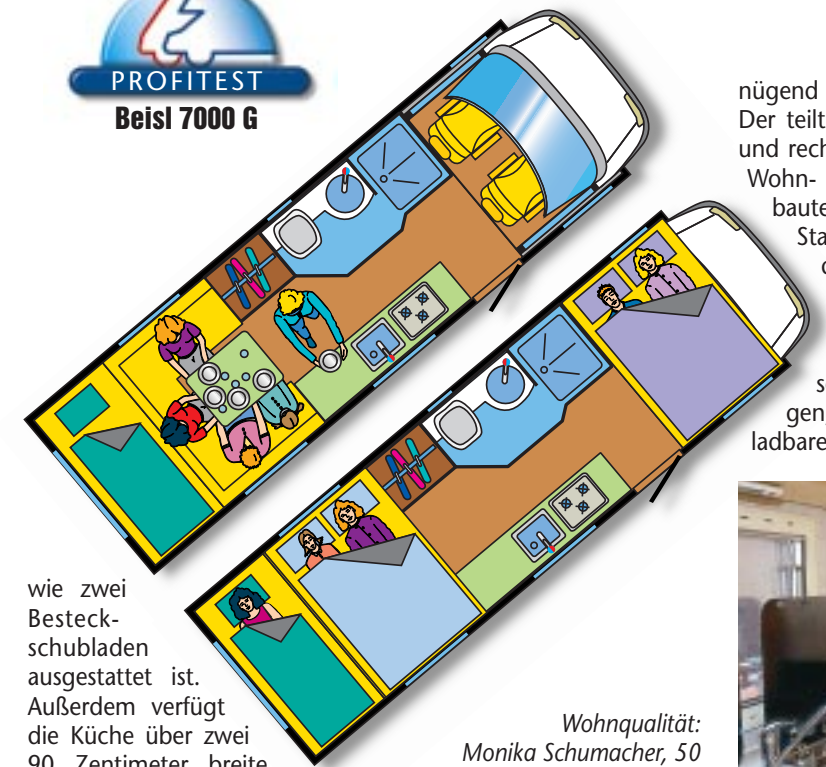
der Kabine mit der Mulde für den Einbau einer Rückfahrkamera. Kritikwürdig sind seiner Meinung nach die „verhackstückelten“ Alu-Kantenprofile des Alkovens. „Die könnten ruhig aus einem Guss sein“, kritisiert Stahl, „das würde besser aussehen.“ Nicht anfreunden kann sich unser Profitester mit dem grauen Kunststoff-Heckleuchtenträger. Zum einen deckt er in der Breite nicht das gesamte Heck ab. Außerdem ragen die Heckleuchten aus ihm hervor, die so einem Aufprall schutzlos ausgeliefert sind. Letztlich stört Rudi Stahl auch, dass der hinterste Querträger des Chassis unter der Stoßstange deutlich zu sehen ist.



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 35

Die glattwandige Kabine ist gut angepasst.

Monika Schumacher, Profitesterin in Sachen Wohnqualität, stößt links neben dem Eingang auf die 180 Zentimeter breite und 60 Zentimeter tiefe Längsküche des Mobils aus Niederbayern, die mit einem eingelassenen Dreiflammkocher von SMEV, einer Edelstahlspüle mit Metallarmaturen, vier Hängeschränken so-



wie zwei Besteckschubladen ausgestattet ist. Außerdem verfügt die Küche über zwei 90 Zentimeter breite, ausziehbare Schubfächer, in denen Beisl beim Kauf des Fahrzeugs passende Halterungen für das Geschirr des Kunden einbaut, damit es sich rüttelfrei transportieren lässt. „Das ist prima durchdacht und ausgeführt“, lautet diesbezüglich ihr Kommentar.

Gut findet sie, dass Beisl den vom Kunden angelieferten Fernseher ohne Aufpreis in das hinten über der Küche hängende Fernsehfach einpasst, es verkabelt und mit einem Rollladen versieht. Zufrieden ist die Profitesterin auch mit dem gegenüber der Küche platzierten, 100 x 90 Zentimeter großen Bad des Beisl 7000 G. „Es ist alles da, was man braucht“, urteilt Frau Schumacher, „eine drehbare Cassettoilette, ein Waschtisch mit hochwertigem Keramik-Waschbecken und Metallarmaturen sowie ein Unterschrank und ein Wandspiegel. Nur könnte sich hinter dem Spiegel ruhig ein Schränkchen verbergen“, regt sie an. Als „äußerst praxisingerecht“ stuft sie die sich nach rechts anschließende, 95 x 70 Zentimeter große Duschkabine mit Falttür und Metallarmaturen ein. Allerdings wäre hier ihrer Meinung nach ein zweiter Abfluss optimal.

Wohnqualität: Monika Schumacher, 50
Raumteilung und Ausstattung sind großzügig.

Als pfiffig und wohnlich bezeichnet die Profitesterin den Hecktrakt. Hier steht der Bordcrew eine große, mit Latenrosten unterlegte Rundsitzgruppe mit Hubtisch zur Verfügung, aus der sich bei Bedarf eine 210 x 140 Zentimeter große Liegefläche bauen lässt. „Äußerst interessant“ findet unsere Profitesterin die Idee mit dem sich anschließenden, quer und hochgesetzt eingebauten, 210 x 95 Zentimeter großen Heckbett. „Das mit Lattenrost versehene Bett eignet sich nicht nur als zusätzliches Nachtlager, sondern auch als Fernsehliege“, meint sie. „So gesehen erhöht diese außergewöhnliche Grundrisslösung den Wohnwert des Fahrzeugs.“ Rechnet man das ebenfalls mit Lattenrost ausgestattete, 216 x 150 Zentimeter große Alkovenbett mit 68 Zentimeter Sitzhöhe zu den Schlafmöglichkeiten im 7000 G, so wird das Fahrzeug zum Fünfschläfer. „Nur gut“, merkt sie an, „dass der Beisl auch über ge-

nügend Stauraum verfügt.“ Der teilt sich auf in fünf links und rechts über dem hinteren Wohn- und Schlaftrakt eingebauten Hängeschränken, Staumöglichkeiten in den Sitztruhen der Rundsitzgruppe und im groß ausgefallenen Kleiderschrank sowie in der geräumigen, von drei Seiten bedienbaren Heckgarage (216 x



93 x 125 Zentimeter), die sich bis weit unter den Wohnraum durchladen lässt. Zusätzlich gibt es im Beisl sogar noch einen vom Eingangsbereich aus zugänglichen Schuhschrank seitlich im Küchenmöbel.

Elektromeister und Profitester Götz Locher befasst sich gleich zu Beginn seines Rundgangs mit eben diesem Schuhschrank. In dessen oberen Bereich bauen die Beisl-Werker ihr Kontrollpanel ein, an dem sich zur Freude Lochers auch ein Zentralschalter für das Licht befindet. „Allerdings“, bemängelt er, „aktiviert dieser Schalter lediglich zwei über der Heckrundsitzgruppe angebrachte Rundleuchten und keine Lichtquelle im Eingangsbereich. Außerdem ist die Unterseite des Panels offen, so dass die Kabel nicht vor versehentlicher Beschädigung durch Ladegut geschützt sind.“ Zu kritisieren ist nach Meinung des Profitesters auch die Ausleuchtung des Innenraums. Zwar stehen zwei Spots im

Die Konkurrenten

Phoenix 6500 B*



Der Phoenix 6500 B hat einen doppelten Boden und verfügt über eine Raumaufteilung, die aus einem quer eingebauten Heckbad mit separater Dusche, Längsküche, Mittelsitzgruppe sowie einer Längsitzbank besteht.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.250 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 230 x 315 cm, Radstand: 402,3 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 45-mm-GfK-Sandwichunterboden, 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, 47-mm-Innenboden mit PVC.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 440 (ohne Alkoven) x 221 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 220 x 165 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 240 l, Abwasser: 240 l, Boiler: 14 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 129.000 Mark.

Concorde 750 H*



Der Concorde 750 H ist mit doppeltem Boden und Heckgarage ausgestattet und besitzt eine Raumaufteilung mit Heckbett, Längsbad mit separater Dusche, Mittelsitzgruppe und Längsküche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Tandemachse, Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.500 kg. Außenmaße (L x B x H): 765 x 230 x 316 cm, Radstand: 402,3 x 77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 35-mm-Sandwich-Innenboden mit PVC-Belag.

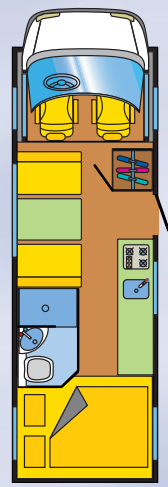
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 555 (ohne Alkoven) x 218 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Heckbett: 210 x 145 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 245 l, Abwasser: 245 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 129.000 Mark.

Eura Mobil A 690 HB*



Das Eura Mobil A 690 HB besitzt einen doppelten Boden und rollt mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Band. Zur Raumaufteilung gehören ein Heckbett, ein Längsbad, eine Längsküche sowie eine Dinette.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Tandemachse sowie 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.180 kg. Außenmaße (L x B x H): 698 x 230 x 308 cm, Radstand: 352,3 + 77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Polystyrol, Boden: 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Polystyrol, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 (ohne Alkoven) x 215 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 156 cm, Heckbett: 211 x 148 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 103.000 Mark.



Beisl 7000 G

Basisfahrzeug:

Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis.



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75 R 16 C.



Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.900 kg, Außenmaße (L x B x H): 720 x 230 x 320 cm, Radstand: 422 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 53-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum und 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 390 (ohne Alkoven) x 216 x 199 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2. Bettenmaße: Alkoven: 216 x 150 cm, lichte Höhe im Alkoven: 68 cm, Heck-sitzgruppe: 210 x 140 cm, Heckbett: 210 x 95 cm, Bad (B x H x T): 100 x 90 x 199 cm, Dusche: 95 x 70 x 199 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 72 x 55 x 199 cm, Küchenblock (B x H x T): 180 x 91 x 60 cm.



Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Sonderausstattung:

Armlehne für Beifahrer 120 Mark*, Vorzeltleuchte 250 Mark*, Dachgepäckträger mit Leiter 1.250 Mark.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

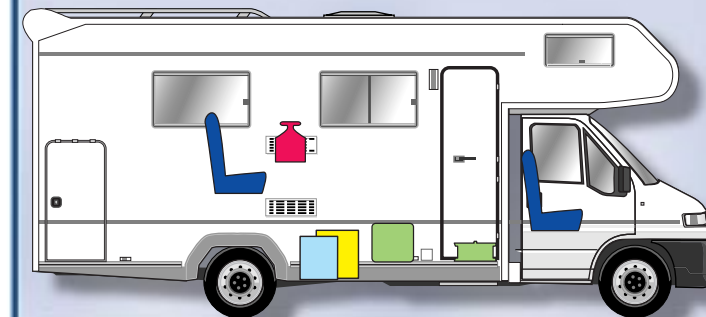


Grundpreis: 119.000 Mark.
Testwagenpreis: 119.370 Mark.



Vergleichspreis: 120.550 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.080 kg	1.630 kg	1.450 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	0 kg	150 kg
+ Frischwasser (100 l)	90 kg	73 kg	17 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	8 kg	36 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	12 kg	7 kg	5 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/5 kg	17/35 kg
+ 10 kg/Meter Länge	72 kg	9 kg	63 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.393 kg	1.779 kg	1.614 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	457 kg	71 kg	506 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.563 kg	1.781 kg	1.782 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	287 kg	69 kg	338 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Beisl baut seinen 7000 G auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm. Ist alles an Bord, was die Norm EN 1646-2 verlangt, können zwei Personen noch 457 Kilogramm zuladen. Bei vier Personen verbleiben immer noch 287 Kilogramm Zuladekapazität. Dabei verträgt die Hinterachse deutlich mehr Belastung als die Vorderachse. Da die meisten Stauräume im hinteren Fahrzeugteil liegen, dürfte das jedoch kein Problem sein.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 43:10 min/Ø 41,7 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 29:10 min/Ø 59,7 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:10 min/Ø 80,8 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 54:10 min/Ø 53,6 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 42:30 min/Ø 42,4 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:22 min/Ø 60,8 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 7,6 s
0-80 km/h 17,6 s

Elastizität:
50-80 km/h 13,0 s

Höchstgeschwindigkeit
(laut Kfz-Schein): 135 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h



Wendekreis:
links 16,0 m
rechts 16,0 m



Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch: 12,3 l



Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 206,10 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 40,85 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 246,95 Pf/km

* Alle Angaben laut Hersteller



Elektrik: Götz Locher, 38

Es fehlen Deckenleuchten und Steckdosen.

Alkoven, eine schwenkbare Leuchtstabhöhre über der Küche, zwei Rundleuchten über der Sitzgruppe, ein Spot im Heckbett und zwei Spots im Bad zur Verfügung, im vorderen Bereich des Mittelganges fehlt jedoch jede Ausleuchtung. Auch kann er an der Küche nur eine 230-Volt-Steckdose entdecken. Gar keine Steckdose findet er im Bad, wo seiner Meinung nach die Möglichkeit gegeben sein sollte, einen Rasierapparat oder Föhn anzuschließen. „Es fehlen Deckenleuchten und Steckdosen“, lautet deshalb seine Kritik. Außerdem moniert der Profitester die offen verlegte Heizungselektrik oben im Fach über dem Kleiderschrank. „Die sollte abgedeckt werden, um sie vor Beschädigung durch Wäsche oder sonstiges Ladegut zu schützen“, sagt er.

Voll des Lobes ist Götz Locher hingegen über die restliche, überwiegend in Kabelkanälen vorgenommene Leitungsführung sowie die vor-

Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 62

Dieses Fahrzeug ist absolut winterfest.

bildliche Installation der Elektrogeräte. „Bordbatterie, Sicherungs- und Verteilerkasten sowie das Ladegerät sitzen über eine Serviceklappe leicht erreichbar im doppelten Boden des Fahrzeugs. Das ist super gemacht“, sagt der Profitester anerkennend, „genauso wie die Beleuchtung der Heckgarage.“

Heinz Dieter Ruthardt, Profitester und Experte für den Bereich Gas- und Wasseranlageninstallation, ist mit der hochwertigen Serienausstattung des Beisl 7000 G, die eine wartungsfreundlich im doppelten Boden eingebaute Alde-Warmwasserheizung nebst Serviceluke umfasst, sehr zufrieden. „Dazu passt“, erläutert er, „dass die Versorgungstanks nebst Ablasshahn im beheizbaren Doppelboden des Fahrzeugs sitzen und sie zu Wartungszwecken leicht über eine Serviceluke und eine Außenklappe zu erreichen sind. Damit ist dieses Reisemobil absolut winterfest.“

Zufrieden ist er auch mit der ordnungsgemäßen Verlegung der Gas- und Wasserleitungen. Als etwas unpraktisch bezeichnet er hingegen die Installation der Gasabsperrhähne im unteren Bereich des Kleiderschranks. Die wären laut Profitester wohl besser an der Küchenzeile aufgehoben. Schließlich könnte Ladegut den leich-



ten Zugriff zu den Hähnen im Schrank versperren. Nicht einverstanden ist er mit dem an der Küchenfront installierten Steuergerät der Warmwasserheizung. Das kann seiner Meinung nach allzu leicht beschädigt oder abgerissen werden. Absolut zufrieden ist Ruthardt dafür mit den Metallarmaturen in Küche, Bad und Dusche sowie dem hochwertigen Alape-Keramikwaschbecken im Bad. „Das entspricht der Ausstattung, die ich von einem Fahrzeug dieser Preisklasse erwarten“, kommentiert der Profitester abschließend.

Innenausbau:
Alfred Kiess, 58

Die Möbel sind nicht sauber verarbeitet.

Schreinermeister Alfred Kiess, Experte in Sachen Innenausbau, stutzt gleich links neben dem Eingangsbereich wegen des dort über der Küche montierten, kleinen Gewürzregals. Dessen Bodenplatten müssen ohne abdeckenden Umleimer auskommen, sind recht grob nachbearbeitet, und die Relings bestehen aus langen geriffelten Dübelstäbchen, die eigentlich dazu sind, Möbelteile zusammenzuhalten. „Das sieht aber arg nach Bastelei aus“, lautet prompt die erste Kritik.

Unzufrieden ist Kiess auch mit der Anpassung der Möbel. Im Dachbereich stellt er bis zu zwei Millimeter breite Fugen fest. Dabei hält der Profitester den Beisl-Schreiner allerdings zugute, dass sie wenigstens ehrliche Arbeit abliefern und

nicht wie andere Kollegen die Passungenauigkeiten mit „Pfuschprofilen“ verdecken. Die Küchenplatte ist laut Kiess nicht genau genug zugeschnitten, so dass, um das Fernsehfach einzupassen, an der rechten Kante eine etwa zwei Zentimeter große Lücke klafft.

„Außerdem“, so Kiess weiter, „müssen die Hängeschränke mit jeweils nur einem wenig langlebig erscheinenden Kunststoffaufsteller und die Fachböden der Hängeschränke ohne Reling auskommen, die aufgeklebten Gummilippen der Hängeschrankklappen sind unterschiedlich dimensioniert und die schienengelagerten Schubladen in der Küche laufen wegen Passungenauigkeiten



nicht leicht genug. Das macht keinen guten Eindruck.“

Nach so viel Kritik hebt Profitester Kiess jedoch einen dicken Pluspunkt des Möbelbaus hervor: „Die Möbel sind mit massiven Echtholzkanten und mit Echtholz-furnierten Klappen versehen“, lobt er die Niederbayern, „das ist eine feine Sache.“

Wesentlich zufriedener als Profitester Kiess mit dem Möbelbau sind wir mit den Fahrleistungen unseres Testfahrzeugs. Beisl baut seinen 7000 G auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis samt Spurverbreiterung und dem langen Radstand von 422 Zentimetern. Bei einer Gesamtlänge von 7,20 Metern ergibt sich dadurch ein relativ geringer Hecküberhang. In Verbin- ▶



derung mit der leichtgängigen Servolenkung läuft das große und durch seine Gesamthöhe von 320 Zentimetern voluminös wirkende Reisemobil deshalb einerseits sehr gut geradeaus, lässt sich andererseits aber auch leicht manövrieren. Allerdings fällt der Wendekreis mit 16 Metern relativ groß aus.

Die serienmäßige Motorisierung mit 2,8-Liter-Turbodieselmaschine und 90 kW (122



Küchencenter: Die Bordkombüse ist nicht nur groß, sondern auch komplett eingerichtet.



Liegeplatz: An die Hecksitzgruppe schließt sich ein mit Lattenrost versehenes Einzelbett an.

Großraum: Die Heckgarage (links unten) und das Bad (unten) sind üppig dimensioniert.

PS) Leistung stellt ein angemessenes Antriebsaggregat für den 3,85-Tonner dar, das den 7000er selbst an langanhaltenden Autobahnsteigungen nicht schlappmachen und sein Reisetempo beibehalten lässt. Im überarbeiteten Ducato-Cockpit sorgen Komfortsitze mit Armlehne, elektrische Fensterheber und Außenspiegel mit Weitwinkel-Zusätzen und verlängerten Armen für erhöhte Fahrtsicherheit und Komfort.

Negativpunkte sind die nicht arretierbare Schiebetür zum Fahrerhaus, die sich in jeder Kurve quietschend bemerkbar macht, sowie der ebenfalls nicht zu arretierende Hubtisch, der bei einer Vollbremsung gefährlich durch den Wohnraum fliegen kann.

Der von uns ermittelte Durchschnittsverbrauch liegt bei 12,3 Litern Dieselkraftstoff auf hundert gefahrenen Testkilometern. Ein Wert, der ange-



sichts der strammen Fahrweise akzeptabel ist. Ordentlich schneidet der Beisl 7000 G auch in puncto Zuladekapazität ab. Bei einer Belegung mit zwei Personen erfüllt er nicht nur die Norm EN 1646-2, es verbleiben darüber hinaus noch 457 Kilogramm Zuladekapazität. Bei vier Personen sind es immer noch 287 Kilo-

ogramm. Dabei verträgt die Hinterachse deutlich mehr Belastung als die Vorderachse. Da die meisten Stauräume sich aber ohnehin im hinteren Bereich des Fahrzeugs befinden, dürfte das kein Problem sein.

Am Ende des Profitests steht die Erkenntnis, dass der Beisl 7000 G zwischen Tradition und Moderne schwelgt.



Sein Outfit wurde optisch gehörig aufgefrischt. Geblieben sind die traditionellen Tugenden wie hoher Wohnkomfort, Winterfestigkeit, reichlich Stauraum, hohe Zuladekapazität und gehobene Ausstattung. Das positive Gesamtbild trüben einzig Anpassungs- und Verarbeitungsmängel beim Möbelbau. ►

Vorbildlich:



Der Ablasschieber für das Abwasser sitzt frostsicher installiert im beheizbaren Doppelboden.



Die Sitzbänke der Hecksitzgruppe sind mit Lattenrosten ausgestattet.



Warmwasserheizung und Bordelektrik sind wartungsfreundlich im Doppelboden eingebaut.

Unbefriedigend:



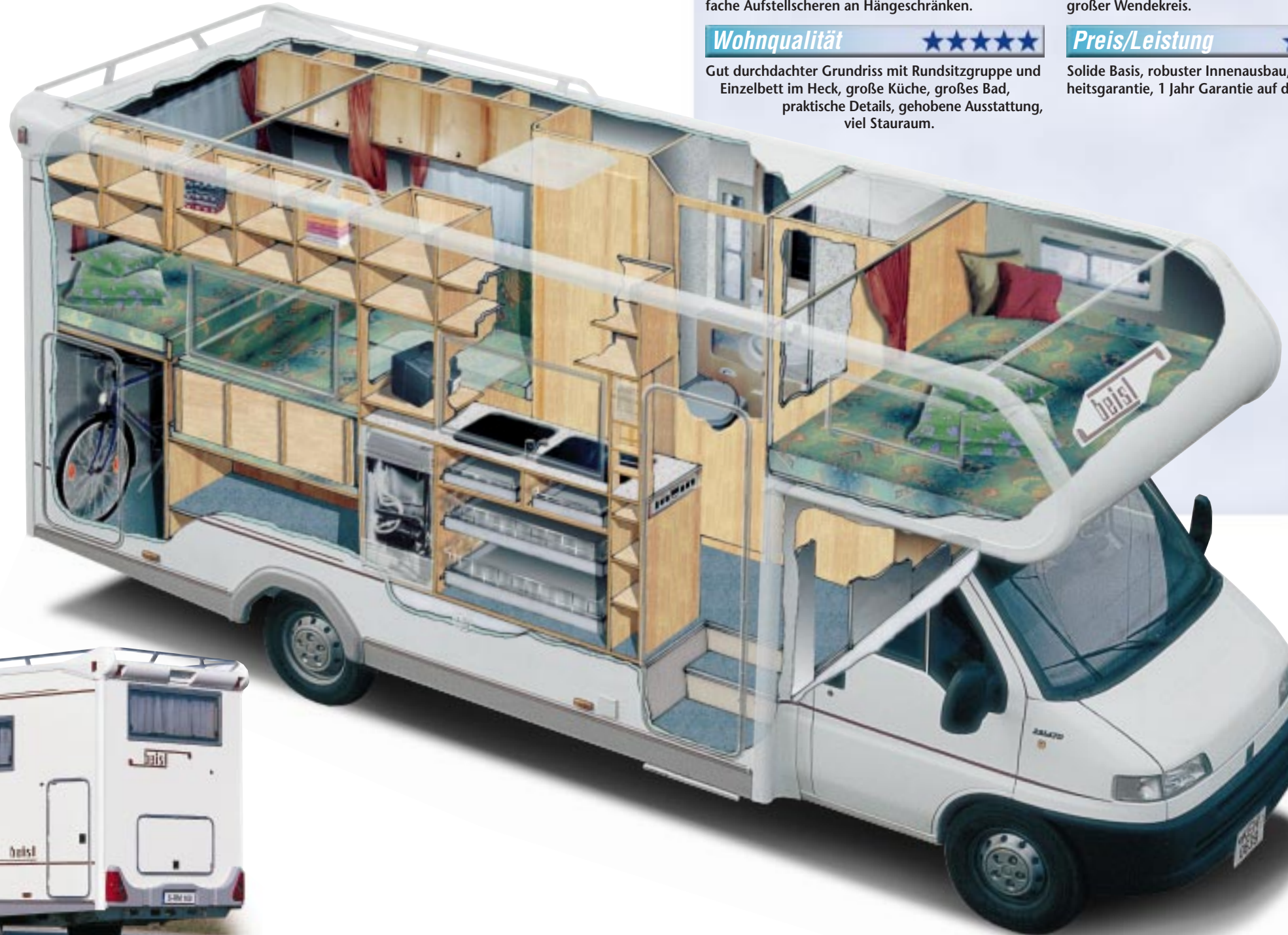
Die Elektrik des Heizungs-Ausgleichsbehälters im Kleiderschrank ist nicht abgedeckt.



Die Küchenplatte ist nicht sauber zugeschnitten.



Jeweils nur ein einfacher Aufsteller pro Hängeschrank.



Wohnaufbau ★★★★★

Gut angepasste, glattwandige GfK-Kabine, patentierte Alu-Kantenprofile, sieben Seitz-PU-Rahmenfenster, Querträger unter dem Heck sichtbar, Heckstoßstange zu schmal.

Innenausbau ★★★★★

Maschinell gefertigter Möbelbau mit Echtholzkanten und furnierten Füllungen, nicht optimal angepasste Möbel, zu geringe manuelle Nachbearbeitung, einfache Aufstellschere an Hängeschränken.

Wohnqualität ★★★★★

Gut durchdachter Grundriss mit Rundsitzgruppe und Einzelbett im Heck, große Küche, großes Bad, praktische Details, gehobene Ausstattung, viel Stauraum.

Geräte/Installation ★★★★★

Warmwasserheizung, ordentliche Gas- und winterfeste Wasseranlageninstallation, Elektrokabel in Kabelkanälen, Elektrik wartungsfreundlich im doppelten Boden, zu wenig Steckdosen.

Fahrzeugtechnik ★★★★★

Kräftiger und durchzugstarker Motor, gutes Handling, gute Straßenlage, sicheres Fahrverhalten, großer Wendekreis.

Preis/Leistung ★★★★★

Solide Basis, robuster Innenausbau, 6 Jahre Dichtungsgarantie, 1 Jahr Garantie auf den Möbelbau.

Meine Meinung

Der Beisl 7000 G ist ein komfortabel eingerichtetes Alkovenmobil mit außergewöhnlicher Raumaufteilung, großzügigem Raumangebot, doppeltem Boden mit winterfester Installation der Wasseranlage, Heckgarage, viel Stauraum und einer gehobenen Ausstattung, die unter anderem eine Alde-Warmwasserheizung einschließt.



Juan J. Gamero

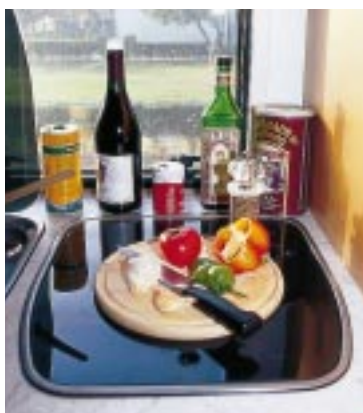

 In der Zeitschrift REISEMOBIL INTERNATIONAL erhielt der **Beisl 7000 G** für Wohnqualität **★★★★★** für Wohnaufbau, Geräte/Installation, Fahrzeugtechnik und Preis/Leistung **★★★★**
 Januar 2000



Faulpelz: Auf der umgebauten Dinette findet eine Person bequem Platz zum Schlafen, für zwei Reisende ist jedoch die Breite von 125 Zentimetern zu gering.



Verwandlungskünstler: Die versenkbare Nirosta-Spüle von Cramer dient als Arbeitsfläche.



Mußstunde: Die Viererdinette mit gegenüberliegender Längscouch bietet guten Komfort.



Fotos: Scholz

Praxistest
Weinsberg
Meteor 590 MS

Der erste Eindruck trügt nicht, sagt man. Als wir unser Urlaubs- und Testmobil in Empfang nehmen, sind wir spontan angetan von dem modernen und frischen Äußeren des 6,06 Meter langen Weinsberg Meteor 590 MS.

Das Erscheinungsbild mit der glatten Außenhaut des 81.320 Mark teuren Alkovenmobils wirkt peppig und jugendlich. Gut auch, dass Weinsberg bei den Kunststoff-Applikationen und auflackierten, ovalen Fensterumrandungen zu seinem traditionellen Blaugrün zurückkehrt. Das gibt dem Fahrzeug ein harmonisches und natürliches Aussehen.

Nicht nur als gefälliges Designelement erweist sich die zusätzlich außen vorgezogene Trittstufe an Fahrer- und Beifahrertür. Sie macht den Einstieg einfach komfortabler. Die großen, flatterfrei montierten Außenspiegel ermöglichen gute Sicht auf den rückwärtigen Verkehr, der untere Zusatzspiegel rückt dem toten Winkel zu Leibe.

Die mit Wohnraumstoff bezogenen Fahrer- und Beifahrersitze sind zwar bequem, bei längeren Fahrten vermissen wir jedoch die Armlehnen. Die gibt es nur im aufpreispflichtigen Comfortpaket, das außerdem einen höhenverstellbaren Fahrersitz, beheizbare Außenspiegel und elektrische Fensterheber umfaßt. Als praktische Halterung für Straßenkarten, Stellplatz- und Campingführer erweist sich der Ablagekorb rechts neben dem Fahrersitz.

Der 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor des Ducato 14 zeigt sich zwar als durchzugkräftig und zieht die 3,4 Tonnen zuläs- ▶



Pfiffigus mit Pep

Mit dem brandneuen Weinsberg 590 MS auf 14-tägiger Reise durch Österreich und Ungarn.

sige Gesamtmasse ganz ordentlich. Weil das Fahrzeug jedoch ganz neu und somit auf Jungfernfahrt ist, haben wir es ein wenig geschont und sind selten schneller als 120 km/h gefahren. Folge: Mit 11,76

Praxistest

Weinsberg

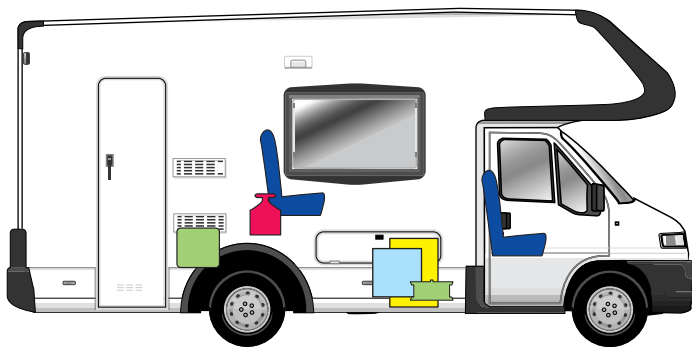
Meteor 590 MS

Litern Diesel auf 100 Kilometern ist der Kraftstoffverbrauch sehr günstig. Das Getriebe lässt sich leicht schalten, die Motor- und Windgeräusche im Fahrerhaus sind erfreulich niedrig. Mit seinem Radstand von 3,20 Metern ist der Meteor recht wendig. Alles in allem ein angenehmes Fahren.

Beim Beladen des Reisemobils machte uns ein Manko zu schaffen: Wir wollen auf unser Schlauchboot nicht verzichten, aber beide Klappen der Außenstauräume sind mit 29 Zentimetern zu klein. Selbst ein normaler Haushaltseimer muss vor dieser Öffnung kapitulieren. Unser dickes Schlauchboot musste daheim bleiben.

Wie sich beim Wiegen herausstellt, dürfen zwei Personen 270 Kilogramm über die Norm 1646-2 hinaus zuladen – das ist nicht übermäßig viel. Bei vier Personen wird es deutlich knapper. Dann reduziert sich die zusätzlich mögliche Zuladung auf nur noch 100 Kilo. Aber Abhilfe ist möglich. Wer mehr mitnehmen möchte, sollte das Fahrzeug auf 3.520 Kilogramm auflasten lassen – Weinsberg berechnet dafür 840 Mark.

Ein weiterer Mangel beim hinteren Unterflur-Staufach auf der Fahrerseite zeigte sich beim ersten Halt auf dem Campingplatz in Klosterneuburg bei Wien. Das niedrige Fach erstreckt sich zwar fast bis zur anderen Fahrzeugseite, ist jedoch nur von einer Seite zu öffnen. Dadurch, dass die Öffnung relativ schmal ist, ist der Zugriff auf die entsprechende Ladung äußerst beschwerlich oder wird sogar gänzlich unmög-



RM-Ladetips	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.400 kg	1.690 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.820 kg	1.370 kg	1.450 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	19 kg	131 kg
+ 90% Frischwasser (94 l)	94 kg	51 kg	43 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	0 kg	17 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	4 kg	56 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.130 kg	1.505 kg	1.625 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	270 kg	185 kg	275 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.300 kg	1.525 kg	1.775 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	100 kg	165 kg	125 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Weinsberg baut den Meteor 590 MS auf Fiat Ducato 14 Chassis, das eine zulässige Gesamtmasse von 3.400 Kilogramm hat. Nach der gültigen Beladungsnorm EN 1646/2 mit Kraftstoff, Gas, Wasser, Passagieren und Grundbeladung ausgelastet, können zwei Personen noch 270 Kilogramm Reisegepäck zuladen. Bei vier Personen an Bord wird es richtig knapp: nur noch 100 Kilogramm Gepäck dürfen zugeladen werden. Wer mehr mit auf die Reise nehmen will, sollte den Meteor 590 MS gegen 840 Mark Aufpreis auf 3.520 Kilogramm auflasten lassen. Schwierig wird es allerdings, schweres Gepäck wie Schlauchboot oder Tauchausrüstung zu verstauen – die Außenstauräume sind viel zu schmal dimensioniert.

Technische Daten

Basissfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 KW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Masse im fahrbereiten Zustand: 2720 kg*, Außenmaße (L x B x H): 606 x 230 x 300 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast gebremst*: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Bau mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Holzboden: mit 30 mm Styropor-Isolierung*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 390 (ohne Alkoven) x 216 x 210 (hinten) bzw. 223 cm (vorne); Sitzplätze mit/ohne Gurt 6/6, davon mit Dreipunktgurt: 4, Bettenmaße: Alkoven: 214 x 158 cm, lichte Höhe 70 cm; Mittelsitzgruppe: 190 x 125 cm, Längscouch: 200 x 65 cm.

Füllmengen: 80 l, Frischwasser*: 105 l, Abwasser: 105 l*, Boiler 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 AH.

Testverbrauch: 11,76 l/100 km

Grundpreis: 78.990 Mark.

Testwagenpreis: 81.320 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis: **79.490 Mark**
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

lich. Dann nämlich, wenn die Ladung seitlich hinter die Öffnung gerutscht ist.

Komfortabler sind dagegen die Siebensachen im untergehängten vorderen Staufach auf der Beifahrerseite untergebracht. Sie lassen sich im Fahrzeuginnern bequem unter der Seitencouch herausbugsieren.

Die Seitencouch hinter dem Beifahrersitz übrigens wird zu einem unserer Lieblingsplätze während des frostigen Oktobers in Westungarns Heilbädern Heviz und Lenti. Nach dem Bad in Europas wärmstem Thermalsee in Heviz genießen wir das Faulenzen: die Beine bequem auf die gegenüberliegenden Sitzbänke der Viererdinette gelegt, der heiße Tee steht auf dem großen Hubtisch.

Beim abendlichen Schmökern wechseln wir auf die Sitzbänke der Dinette, weil nur dort zwei Lesespots unter den Hängeschränken installiert sind. Für die Raumausleuchtung sorgt eine einzige Deckenleuchte, recht weit vorne zum Fahrerhaus hin installiert. Der Heckraum des Fahrzeugs mit Kleiderschrank, Küchenzeile quer im Fahrzeugheck, Kühlschrank und Einstiegstür ist mit der vorderen Deckenleuchte schlecht ausgeleuchtet.

Uns als allein reisendem Paar bieten die insgesamt neun Hängeschränke ausreichend Platz für Pullover, Handtücher und andere Utensilien. Im Stauraum unter der Sitzbank in Fahrtrichtung ist Platz für einen Flaschenkasten und unsere Schuhe. Schade nur, dass sich dieser Gepäckraum nicht auch zum Gang hin öffnen lässt, so müssen wir jedesmal das Sitzpolster und die Abdeckung hochheben, die nicht von selbst arretiert und deswegen mit einer Hand in dieser Position gehalten werden muss.

Dafür ist der Umbau der Viererdinette zu einer Liegestatt ein Kinderspiel. Der Hubtisch lässt sich leicht absenken, jedes Polster bequem drapieren. Mit den Auszügen der



Küchenchef: Die Küchenzeile bietet ausreichend Platz – die Abdeckplatte überm Kühlschrank wird als Arbeitsfläche mit einbezogen. Piiffiges Detail: das Lochpaneel.



Kuschelecke: Der geräumige Alkoven mit einer Höhe von 70 Zentimetern lädt auch tagsüber zum Entspannen ein.



Sitzbänke verwandelt sich die Sitzecke zu einem Doppelbett – auch wenn die Länge von 190 Zentimetern für zwei große Menschen zu kurz ist. Die Breite von 125 Zentimetern erweist sich in der ersten Nacht als viel zu gering. Deshalb verkümmeln wir uns für den Rest der Reise zum Schlummern in den komfortableren Alkoven.

Erfreulich großzügig ist dessen Raumhöhe mit 70 Zentimetern bemessen. Außerdem bieten uns die auf Lattenrost ruhenden Matratzen mit ihren 2,14 Metern Länge und 1,56 Metern Breite guten Liegekomfort. Als praktisch empfinden wir auch den abschaltbaren Heizungsstrang im Alkoven – die Alkovenheizung allerdings ist aufpreispflichtig. ▶

Praxistest

Weinsberg

Mein Fazit

Meteor 590 MS



Sabine Scholz

Der Weinsberg Meteor 590 MS ist ein komfortables, modern anmutendes Alkovenmobil mit gut durchdachter Raumaufteilung und sauber verarbeitetem Mobiliar. Besonders gut gefallen mir der geräumige, 70 Zentimeter hohe Alkoven und die hochwertige Ausstattung der Küche. Ein deutliches Manko jedoch sind die unzureichend beladbaren Außenstauräume. Auch die freie Zuladung von 270 für zwei und 100 Kilogramm für vier Personen ist nicht gerade üppig bemessen.

Aufbau/Karosserie



Junges, fröhliches Außendesign, glatte Außenwände, 5 Ausstellfenster, stabile Schürzen, schmales Unterflur-Staufach.

Wohnqualität



Gute Raumaufteilung, geräumiger Alkoven, nur ein Alkovenfenster, gut ausgerüsteter Küchenblock, praktische Nasszelle.

Geräte/Ausstattung



Moderner und komfortabler Küchenblock mit versenktem Herd und Spüle, Einhebelarmaturen, Abwassertank in isolierter Wanne unterflur.

Fahrzeugtechnik



Bewährte Basis auf Ducato 14, zuverlässige Fahreigenschaften, gutmütiges Handling.

Preis/Leistung



Ordentlicher Aufbau und sorgfältiger Innenausbau, 1 Jahr Garantie auf das Chassis und 6 Jahre Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.



Raumwunder: Große Spiegelfronten vergrößern das gut ausgestattete Bad optisch.



Platzsparer: Der Einfüllstutzen für Frischwasser sitzt im Gasflaschen-Kasten. Die Außenstauräume haben eine viel zu schmale Öffnung.



Schade, dass bei dem Grundriss des Meteor MS 590 der Alkoven nur ein Fenster auf der Fahrerseite aufweist – ein zweites Fenster gibt es gegen Aufpreis. Eine mittig angebrachte Dachluke sorgt für zusätzliche Belüftung.

Wenn wir dann morgens aus unserem Alkoven heruntersteigen, genießen wir die heimelige Ausstattung des Wohnraums: Die gut verarbeiteten Möbel ziert warmes Elsbeere-Holzdekor, die fröhlich gemusterten Polsterstoffe sind in einem dezenten Hellblau mit Beige- und Brauntönen gehalten. Gelbe Übergardinen geben dem Raum erfrischende Farbtupfer.

Einladend und gut durchdacht gestaltet erweist sich das

im Grundriss leicht angeschrägte, 110 mal 100 Zentimeter (70 cm im Eck) große Bad links im Heck. Die mit grauem beschichtetem Gewebe ausgekleideten Wände geben dem Eckraum ein freundliches, modernes Erscheinungsbild. Auch die grau-marmorierten Toilettenschränke sorgen für gediegenes Ambiente. Besonders gefallen mir die großen Spiegelflächen, die das Eckwaschbecken mit Handdusche einrahmen. Als nützliche Details erweisen sich der umlaufende Duschvorhang sowie die beiden Abläufe der Duschwanne, die den Abfluss des Duschwassers ermöglichen, unabhängig davon, wie schräg das Fahrzeug abgestellt ist.

Wenn wir frisch und hungrig ans Frühstück-Zubereiten gehen, freuen wir uns über den ebenfalls gut durchdachten 100 Zentimeter langen Küchenblock längs im Heck. Der versenkte Dreiflammkocher von Cramer und die dazu passende Nirosta-Spüle mit versenkbarem Wasserhahn beanspruchen zwar fast die gesamte Breite der Küchenzeile, aber die Arbeitsfläche lässt sich schnell durch die abgeklappte Glas-Abdeckung der Spüle vergrößern.

Der 103-Liter-Kühlschrank steht rechts neben der Einstiegstür – das Küchenmöbel nutzen wir als zusätzliche Arbeitsfläche in der Küche. Für uns eine Wohltat, beim Schneiden und Zubereiten der Spei-

sen nicht gebückt, sondern aufrecht stehen zu können. Leider fehlt in diesem Bereich eine Beleuchtung.

Als wir nach drei eisigen Tagen den Füllstand der Gasflaschen kontrollieren, sehen wir, dass der Kunststoff-Boden zwischen den beiden Elfkilo-Flaschen gerissen ist. Zum Glück wird der Boden von einem unterliegenden Metallrahmen unterstützt, so dass der Riss nicht gefährlich ist.

Abgesehen von solchen kleinen Mängeln und dem wirklich unzureichend beladbaren Außenstauraum sind wir uns nach der Reise einig: Der Meteor 590 MS hat gehalten, was er auf den ersten Blick versprochen hat – ein tolles Fahrzeug rundherum. Sabine Scholz



PROBEFAHRT

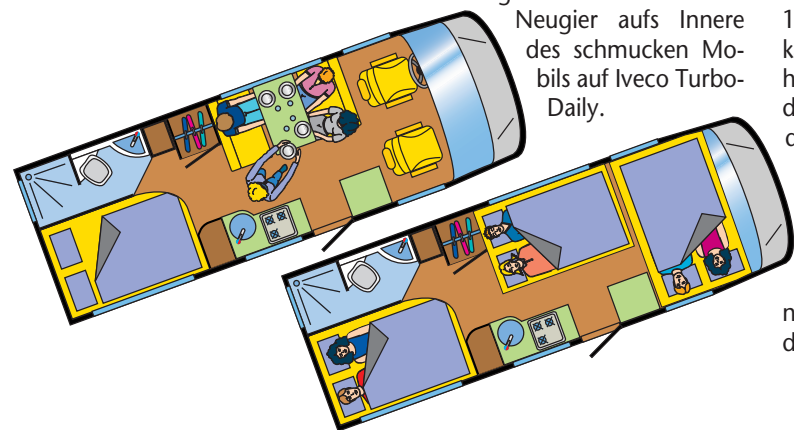
Laika Ecovip 100

Alles im Boot

Italienische Integration: Laika mit Modifikation.

Außen goldig, innen gediegener Stil. Vier Mann Besatzung machten Urlaub in einem Laika Ecovip mit Sondermöblierung.

Es wurde schon fast zum Ritual. Kaum waren wir mit unserem Laika Ecovip 100i des Modelljahrgangs 1999 auf einen Campingplatz gerollt, wehten leise Gespräche zu uns herüber: „Woher der wohl kommt?“ Und: „Der sieht aber ziemlich amerikanisch aus“ oder „Laika? Dass die Russen jetzt auch schon Reisemobile bauen!“ Lösten wir das Rätsel auf und verwiesen auf die norditalienische Herkunft des 6,84 Meter langen Integrierten, steigerte das nur noch die Neugier aufs Innere des schmucken Mobils auf Iveco Turbo-Daily.



In der Tat – der Laika Ecovip 100 gefällt häufig: Spoiler und Schürzen schimmern goldfarben, die vielfach gebauchte Front mit kleinen Scheinwerfern und das klassische Integriertenfahrerhaus mit gleich zwei serienmäßigen Türen und sogar Zentralverriegelung samt Funkfernbedienung beschwören Luxusklasse. Und auch im Cockpit darf es ein wenig herrschaftlich sein – mit Holzdekoreinlagen in Armaturenbrett und Türen.

Das alles ist Serie im rund 109.000 Mark kostenden Laika. Die eigentliche Besonderheit des Testmobils aber saß in der Wagenmitte. Dort hatte der Laika-Händler Wolfgang Riepert in Mühlheim-Kärlich bei Koblenz einige Modifikationen eingebaut, die „besonders gerne von Paaren geordert werden“: Statt einer Dinette winkelte sich an der linken Wagenflanke eine

5.500 Mark kostende L-Sitzgruppe mit Hubtisch. Der Raumpsychologie bekommt der Umbau bestens – sind Fahrer- und Beifahrersitz gedreht, entsteht umgehend das Flair gepflegter Yachtatmosphäre.

Assoziationen an den Stil von Wasserfahrzeugen stellen sich nicht zufällig ein: das Mobil in gedecktem Dunkel, die Polsterbezüge in Mitternachtsblau, Messingknöpfe allenthalben und auf der Badtür ein Spiegel in Bullaugenmanier – alles das hat entschieden etwas vom Bootsbau. Freilich: Gediegene Optik hin, italienisches Formgefühl her – ein Reisemobil muss zunächst einmal in den Disziplinen Wohnen, Essen, Schlafen genügend Ressourcen bieten.

Und da bringen schon die ersten Kilometer Erkenntnisse: Mag die Riepertsche L-Sitzgruppe bei einer Zweier-Besatzung für Luxus stehen – wir ►



Variation L-Sitzgruppe: für zwei Reisende ideal, für größere Crews beschwerlich.

Problem Verteilung: wenig Platz im Hängeschrank, viel Bauch unter der Arbeitsplatte.

Kuschelecke Heck: Doppelbett als Schlummerhöhle.



Spielwiese Bug: Das Hubbett wächst per Auszug auf 163 Zentimeter Breite – und hat auch nach oben Luft.



Knackpunkt Kontakt: Die Kühlschranktür kollidiert mit dem Hubtisch.

Großraum Bad: zwei Kabinen und variable Toilettentanks.

MEINE MEINUNG

Ein Laika im Riepert-Tuning ist etwas Besonderes. Denn der italienische Integrierte des 99er-Jahrgangs brachte zum Test schon serienmäßig



Axel H. Lockau

viele wirklich hübsche Detaillösungen mit. Durch die Zutaten von Wolfgang Riepert gewann er dann nochmals. Voraussetzung: Es sitzt eine

maximal dreiköpfige Crew im Ecovip 100i. Die genießt dann großzügige Platzverhältnisse und reichlich Ausstattung. Und das zu durchaus attraktivem Preis.

PROBEFAHRT

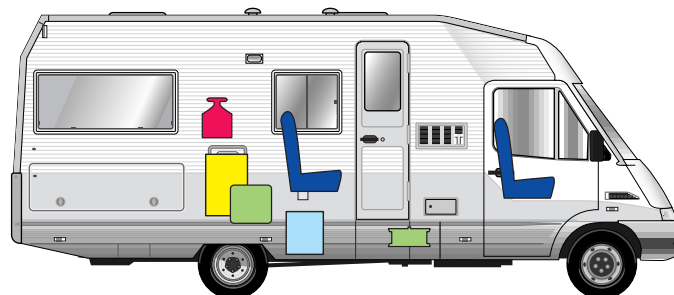
Laika Ecovip 100

vier empfinden sie als problematisch: Wenn die Essenszeit naht, gibt es zwar dank der drehbaren Fahrerhaussessel fünf mögliche Sitzplätze, aber alle verlangen Kompromissbereitschaft. Denn der Hubtisch steht immer für mindestens zwei der Tafelnden zu weit weg. Dem Kühlschrank indes, der separat vom Küchenblock zwischen Einstieg und Fahrerhaus installiert ist, steht der Tisch zu nahe. Die Tür der Kältekammer kollidiert, nur ein wenig geöffnet, bereits mit der Tischkante. Das Ergebnis: Ess-tisch und Besatzung sind ständig in Bewegung. Doch gehen nur zwei auf Reisen, kann die von Riepert konzipierte Sitzgruppe all ihre Vorteile ausspielen.

Die übrigen Einbauten sind wieder Laika original: Die Küche – Dreiflammkocher, Rundbecken, standfeste Armaturen, Dunstabzug, sogar Backofen, aber nur ein Hängeschrank – bietet leider wenig Arbeitsfläche. Darunter wartet zwar ausreichend Schrankraum, allerdings streckt sich der vorwiegend in die Tiefe. Sollen Gegenstände, die hinten gebunkert sind, ans Tageslicht, stehen immer wieder größere Räumaktionen an.

Dafür belegt das Kleiderschrankensemble, warum italienische Mobile als familienfreundlich gelten: Schon das beleuchtete Hauptgelass ist üppig geratet. Darunter nimmt ein Metallschubfach feuchte Textilien auf, die Abwärme der Heizung trocknet sie. Und zusätzlich gibt's ein zweite Tür, hinter der drei hohe und tiefe Fächer Gestapeltes bergen können. Das hat Klasse.

Dieses Attribut verdient sich auch das Hecktaufach. Das wäre sogar noch besser zu nutzen, wenn die Laika-Ingenieure ihm eine zweite Klappe im Heck spendieren würden.



RM-Ladetips	Gesamt-masse	Vorder-achse*	Hinter-achse*
zulässige Gesamtmasse	4.200 kg	1.800 kg	3.100 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.360 kg	1.620 kg	1.740 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 0/2 Passagiere	150 kg	25 kg	125 kg
+ 90% Frischwasser (115 l)	104 kg	17 kg	87 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	0 kg	44 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	-2/-4 kg	22/44 kg
+ 10 kg/Meter Länge	68 kg	-6 kg	74 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.688 kg	1.689 kg	1.999 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	512 kg	111 kg	1.101 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.858 kg	1.712 kg	2.146 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	342 kg	88 kg	954 kg

nach EN 1646-2/ * anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Laika baut den Ecovip 100 auf den Iveco Daily 35C13 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 4.200 Kilogramm. Haben zwei Reisende alle Tanks gefüllt und die Staufächer nach der Beladungsnorm EN 1646-2 vollgepackt, können sie noch 512 Kilogramm einladen. Wenn zwei weitere Erwachsene mitreisen würden, könnte der Ecovip noch 342 Kilogramm aufnehmen. Die Tragkraft der Vorderachse ist jedoch nicht üppig.

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Iveco-Turbo-Daily 35C13 mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.395 kg*, Außenmaße (L x B x H): 684 x 232 x 295 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 4-mm-Sperrholzunterboden, 40 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 448 (ohne Alkoven) x 219 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 184 x 163 cm, L-Sitzgruppe 181 x 93 cm, Heckbett: 202 x 134 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 130 l, Frischwasser: 115 l*, Abwasser: 130 l*, Boiler: 12 l, Fäkalien: 66 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Trumatic C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 108.924 Mark.

Testwagenpreis: 117.325 Mark

REISE MOBIL Vergleichspreis:
108.924 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller

Ansonsten aber ist es fast ebenso fein in Verarbeitung und Finish wie die Laika-Möbel im Inneren des Fahrzeugs: Sie gefallen mit fein nachbearbeiteten Softkanten und Push-Lock-Schlössern in besonders stabilen Ausführungen, und

die Klappen öffnen sich an jeweils zwei Aufstellern.

Der prüfende Blick ins Innenleben offenbart aber noch mehr: Laika leitet Frischwasser durch echte Rohre mit verschraubten Steckverbindungen. Das hält ewig und macht

Algen das Leben schwer. Elektrische Leiterbahnen verlaufen fast immer in Kabelkanälen – perfekter Schutz. Und die Gasleitungen schlängeln sich gummiummantelt durch den Wagen, sind ihrerseits mit Schellen festgemacht. Vorbildlich.

Solche Technik fördert ruhigen Schlaf. Den können die Insassen auf zwei lattengestützten Doppelbetten in Bug und Heck genießen. Beide animieren auf eigene Weise: das 134 Zentimeter schmale Heckbett, weil es so kuschelig einladend ins Eck gebaut ist; und das im Bug, weil es sich durch einen Ausziehmechanismus auf die beachtliche Breite von 163 Zentimetern bringen lässt.

Zum Wohlgefühl trägt auch das Bad bei, im Laika an der linken Wagenflanke in zwei Abteilungen hintereinander installiert: zur Wagenmitte hin der Waschraum mit Toilette, dahinter die Duschkabine, leider nur mit Vorhang und ohne Schiebetür. Von überlegtem Zuschnitt ist das Waschgeviert: gute Lüftungsmöglichkeiten durch Kurbelluke plus Fenster, beachtlich viel Platz und eine Toilette mit gleich zwei Tanks: Tank eins sitzt direkt unter der Toilette und fasst genau so viel, wie die Thetford-Kassette, die – leider – lose im Stauraum zu transportieren ist. Zusätzlich ragt neben der Toilette ein Schieber aus dem Boden. Wird er gezogen, ist die Verbindung frei zu einem Festtank von 49 Liter Volumen. Klingt kompliziert, ist aber in der Praxis eine flexible Lösung für lange Intervalle.

Zudem besaß die Riepert-sche Laika-Variation noch ein üppiges Behältnis für Diesel. 130 Liter fasst der Sondertank (1.700 Mark), der Verbrauch betrug angemessene 12,75 Liter Diesel – auf diese Weise lassen sich auch lange Törns sorgenfrei absolvieren. In Kombination mit dem gefälligen Fahrerhaus und dem durchaus flink und leichtgängig zu steuernden Fahrgestell also eine durchaus gelungene Gesamtkomposition. Axel H. Lockau

PREMIERE

Schick: Der Trend macht einen knuffigen Eindruck.



H.R.Z Holiday Trend

Voll auf Kurs

In dem Sprinter-Kastenwagen mit kurzem Radstand hat sogar eine Nasszelle Platz.

Kurze, wendige Kastenwagenausbauten mit hohem Wohnkomfort und möglichst viel Bewegungsfreiheit sind vor allem von alleinreisenden Paaren gefragt, die nie lange an einem Ort bleiben wollen. Bediente sich dieser Kundenkreis in der Vergangenheit überwiegend bei Ausbauten des VW-T4-Kastenwagens, so kommen in letzter Zeit immer mehr Ausbauten des VW LT und des Mercedes Sprinter mit dem kurzen Radstand von 300 Zentimetern dazu, die deutlich mehr Wohnvolumen bei ähnlich kompakten Abmessungen bieten.

Mit dem 4,83 Meter langen Holiday Trend hat nun auch die H.R.Z-Reisemobile GmbH aus dem hohenlohischen Öhringen solch ein kurzes Fahrzeug im Programm. Zum Grundpreis von 78.500 Mark bietet der Trend seiner Bordcrew eine gut durchdachte Raumaufteilung, die im Bug

eine umlegbare Sitzbank des französischen Herstellers Rip, einen Einhängetisch sowie drehbare Frontsitze vorsieht. Damit besitzt der Trend eine komfortable Sitzgruppe für bis zu vier Personen, aus der sich bei Bedarf ein 185 x 90 Zentimeter großes Einzelbett bauen lässt. Außerdem dient die Sitztruhe der Bank als Stauraum.

Gleich links neben der Eingangsschiebetür baut H.R.Z eine kleine Anrichte mit Unterschrank ein, die sich gut als Fernsehkommode eignet. Hinter Sitzbank und im Anschluss an das Sideboard beginnt ein 21 Zentimeter hohes Podest, das in den hinteren Bereich des Sprinter-Ausbaus führt. Dort installieren die H.R.Z-Werker eine große L-Küche mit eingelassenem SMEV-Zweiflammkocher, Edelstahlspüle mit Kunststoffarmaturen, zwei Unterschränken, Besteck-



Bequem: Die Sitzgelegenheiten wirken einladend.

Großzügig: Die Bordküche ist üppig dimensioniert.



Technische Daten*

Basissfahrzeug: Mercedes Sprinter 212 D mit 90 kW (122 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 2.800 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.230 kg. Außenmaße (L x B x H): 483 x 193 x 290 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich und Blech mit 20 mm Isolierung aus PE-Schaum, Boden: 16-mm-Holzunterboden, 10 mm Isolierung aus Dämmmatten und 2-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 345 x 174 x 236 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 200 x 150 cm, Sitzgruppe: 185 x 90 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 80 l, Abwasser: 76 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 2400 E, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 50 l, Zusatzbatterien: 1 x 88 Ah.

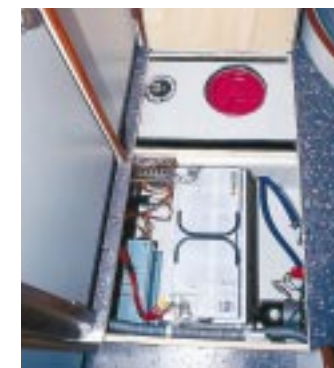
Grundpreis: 79.900 Mark.

REISE MOBIL
Vergleichspreis:
81.450 Mark
(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller



Durchdacht: das halbrunde Bad und das Servicefach im Boden.



Fotos: Camero

schublade und einem 50-Liter-Kühlschrank sowie reichlich Arbeits- und Ablagefläche. Darüber gibt es einen Hänge-

schränk mit Rollladenverschluss. Gleich daneben auf der Fahrerseite im Heck sitzt das halbrunde Bad des kurzen

Holiday-Mobils. Es ist mit einer drehbaren Cassette-Toilette, Eckwaschbecken sowie einer Duschtasse ausgestattet und fällt wegen seiner nach außen gewölbten Lamellenschiebetür auf.

Prima gelungen sind den H.R.Z-Konstrukteuren Detaillösungen wie der leichtgängige, teleskopgefederte Absenkmechanismus des 200 x 150 Zentimeter großen Hubbettes, das praktische Servicefach für die Bordelektrik im Fußboden des Fahrzeugs, der über die Hecktüren leicht zugängliche Gasflaschenkasten und die Cassette-Toilette sowie der 190 Zentimeter tief durchladbare Stauraum im doppelten Boden des Trend. Der 80 Liter fassende Frischwassertank befindet sich ebenfalls im beheizbaren doppelten Boden des kurzen Kastenwagenausbaus, der 74-Liter-Abwassertank aus Platzgründen hingegen unterflur, weshalb die Wasseranlage wohl nicht hundertprozentig winterfest sein dürfte.

Dennoch: Mit guter Raumaufteilung, kompletter Ausstattung und pfiffigen Detaillösungen liegt der Holiday Trend voll auf Kurs. Juan J. Camero

PREMIERE



Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes Benz 1120 mit 147 kW (200 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 11.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 8.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 905 x 255 x 330 cm, Radstand: 480 cm. Anhängelast: gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Käfigbauweise mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 10-mm-Sperrholz-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum und 10-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: (L x B x H): 850 x 243 x 219 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: L-Couch: 200 x 110 cm, Couch: 200 x 80 cm, Heckbett: 200 x 180 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 200 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 250 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kompressor-Kühlschrank: 130 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 170.000 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 170.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Bereits vor zwanzig Jahren sorgte Manfred Stauber, 49, aus dem hessischen Goddert durch seine individuell gefertigten Reisemobile für Aufsehen in der Branche. Denn der heute in erster Linie als Benimar-Importeur bekannte Praktiker setzte damals einfach gebrauchte – oder auch neue – Wohnwagen auf altgediente Lastwagen und verblendete dann das Ganze mit Abdeckungen und Schürzen.

In ähnlich ungewöhnlicher Manier entstehen auch seine neuesten Kreationen, die knapp über neun Meter langen Actro-Liner. Sie baut Stauber aus betagten Lastwagen, Fahrerhäusern der aktuellen Mercedes-Schwerlast-Baureihe Actros und selbstgefertigten Wohnkabinen zusammen.

Entgegen der heute im Freizeitfahrzeug-Bereich üblichen Bauweise fertigt er die Wohnaufbauten nicht aus Sandwichplatten. Vielmehr schweiß er stabile Käfige aus Stahlprofilen, verblecht sie außen, isoliert sie in den Zwischenräumen und versieht sie mit einer Innenverkleidung.

Getreu seiner Zielvorgabe „Reisemobile aus funktionellen Teilen zu erschwinglichen Preisen“ zu bauen, stellt Stauber die wichtigsten Einbauten für sein knapp 170.000 Mark teures Dickschiff aus einem

Stauber

Alles ganz anders

Mit dem mächtigen Actro-Liner knüpft Manfred Stauber an frühere Zeiten an.

Farbenspiel: Kräftige Farben dominieren in einem bis zum Heck offenen Grundriss.

handelsüblichen Küchenmöbel-Programm zusammen. Als einzige Änderung schraubt er den Möbeln Push-Lock-Schlösser zusätzlich zu den Original-Griffen an die Klappen und Türen, damit diese während der Fahrt sicher geschlossen bleiben.

Möbel aus diesem Programm verwendet er für den großzügigen Küchenbereich, für den Kleiderschrank und die sonstigen im mittleren Bereich des Actro-Liners angeordneten deckenhohen Schränke. Die restlichen Einbauten – vordere Sitzgruppe und Heck mit Schlaf- und Sanitärbereich – passt er optisch geschickt an die farbigen Küchenmöbel-fronten an.



Weißware: Die kompakte Nasszelle wartet mit handelsüblichen Einbauten auf.



Die Größe des Actro-Liners macht es möglich, dass die drei klar voneinander getrennten Bereiche recht großzügig bemessen sind. So besteht die Sitzgruppe aus zwei sich gegenüberstehenden Längscouches, im Schlafzimmer steht

das 1,70 Meter breite Doppel-Querbett an der linken Außenwand – darunter eine riesige, für einen Smart konzipierte Heckgarage –, und der Hygienebereich direkt vor dem Bett setzt sich aus einer halbrunden, gläsernen Dusche links und dem Waschraum mit Toilette rechts zusammen.

Mächtig wie seine gesamte Erscheinung sind auch die Vorratskapazitäten des Actro-Liners. 200 Liter Dieselkraftstoff, 300 Liter Frischwasser und 250 Liter Abwasser fassen seine Tanks, 130 Liter der Kompressor-Kühlschrank und 200 Ah liefern die Bordbatterien.

Haustechnik: Die Möbel stammen überwiegend aus einem Küchenmöbel-Programm. Die Heckgarage (links) bietet Platz für einen Smart.

en. Bescheidener nehmen sich da die drehbare Thetford-Cassetten-Toilette mit ihren 17 Litern und das 50-Watt-Solarpanel auf dem Dach aus. Trotz-

dem, die früheren Individualbauten von Stauber könnten selbst dabei nicht mit dem Actro-Liner mithalten.

Frank Böttger

MODELLE 2000

Die Vielzahl der während des Caravan Salons in Düsseldorf vorgeführten Neuheiten macht der letzte Teil unserer Rückschau deutlich. Auf den folgenden Seiten sehen Sie die Modelle von:

- Mercedes-Benz 56
- Eurovip 57
- Bavaria-Camp 58
- La Strada 60
- Moncayo 60
- Euroliner 61
- Schwabenmobil 62
- Mirage 62
- Dopfer 63
- Bawemo 64
- Isländer 64
- Four Winds 65
- Bresler 66
- Prontoline 66



■ Mercedes-Benz ■

Leistungsschub

Die Sprinter-Familie bekommt ein Facelifting und mehr Power.

Ein neues Außendesign im verlängerten Frontbereich, eine umgestaltete Instrumentenanlage, Joystick-Schaltung und leistungsstärkere CDI-Motoren sind die wesentlichen Veränderungen, mit denen die Sprinter-Baureihe von Mercedes-Benz ab Februar 2000 aufwartet.

Dabei sind die sparsamen CDI-Turbo-Dieselmotoren die zweifellos interessanteste Neuerung. Ausgestattet mit Common-Rail-Einspritzung, Turbolader mit variabler Turbinengeometrie und Ladeluftkühlung leistet deren Spitzenmodell 115 kW (156 PS) und schafft ein maximales Drehmoment von 330

Nm. So viel Power dürfte besonders in Verbindung mit dem als Sonderausstattung lieferbaren automatisierten Sechsgang-Schaltgetriebe, das wie ein normales Automatik-Getriebe bedient wird, für vehementen Vortrieb sorgen.

Betont symmetrisch und weich geformt präsentiert sich die gesamte Armaturenanlage, aus der griffgünstig der kompakte Joystick-Schalthebel herausragt. Als Sonder-Ausstattung bieten die Schwaben Fenster-Airbags an und eine Motor-Start-Stop-Anlage, die den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen um bis zu acht Prozent senken helfen soll.

Formschön: Das neue Sprinter-Cockpit hat mehr Pkw-Charakter. Der Schaltknüppel sitzt am Armaturenbrett.



■ Eurovip ■

Trio am Start

Jetzt mit Händlernetz in Deutschland.



Familientauglich: Der Eurovip Olympic verfügt über längs eingebaute Stockbetten im Heck.

Eurovip, eine Produktschiene des spanischen Herstellers Moncayo aus Zaragoza, ist seit dem Caravan Salon über ein eigenes Händlernetz in Deutschland vertreten.

Die Modellpalette umfasst vorerst drei Alkovenmodelle auf Fiat Ducato 10, 14 und 18 zu Preisen zwischen 59.250 und 79.000 Mark bei Aufbauhöhen zwischen 5,27 und 6,22 Metern. Mit einer Gesamtlänge von 5,93 Metern und einem Grundpreis von 71.920 Mark stellt der Olympic das mittlere der drei Eurovip-Modelle dar. Er besitzt eine familienfreundliche Raumaufteilung mit zwei 190 x

65 Zentimeter großen, längs im Heck eingebauten Stockbetten, von denen sich das untere hochklappen lässt, so dass sich der darunter verborgene Außenstauraum verdoppelt. Daneben platziert Eurovip im Heck das Bad mit separater Duschkabine. Der Rest der Einrichtung besteht aus einer klassischen, zum 185 x 125 Zentimeter großen Bett umbaubaren Mittelsitzgruppe sowie der gegenüber eingebauten Längsküche. Zusammen mit dem 214 x 130 Zentimeter großen Alkovenbett bietet der Eurovip Olympic sechs Schlafplätze und ist absolut familientauglich.



■ **Bavaria-Camp** ■

Sunnyboy

Der kompakte Sol y Sombra bietet viel Platz im Großraum-Jumper.

Ab 59.900 Mark kostet der 5,50 Meter lange Sol y Sombra von Bavaria-Camp aus Schwabmünchen nahe Augsburg. Als Ausbau des Citroen Jumper bietet er eine familienfreundliche Raumaufteilung, die im Heck zwei quer eingebaute, 185 x 65 und 173 x 65 Zentimeter große Etagenbetten vorsieht. Darunter verbirgt sich ein geräumiger Stauraum, der mühelos Getränkekisten oder Campingmöbel aufnehmen kann.

Vor dem doppelstöckigen Heckschlafzimmer platziert Bavaria-Camp eine Duschtasse, an die sich auf der Fahrerseite eine Cassettentoilette, ein Klappwaschbecken und ein Spiegelschrank anschließen. Eine Schiebetür trennt den Sanitärtrakt zum vorderen Wagenteil ab. Dort schließt sich an den auf der Beifahrerseite neben der Duschtasse eingebauten Kleiderschrank eine kompakte Längsküche mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle und Metallarmaturen an. Gegenüber installiert Bavaria-Camp eine zum 190 x 140 Zentimeter großen Bett umbaubare Mittelsitzgruppe. Rechts vom Eingang vervollständigt ein weiterer Kleiderschrank mit integriertem 60-Liter-Kühlschrank den familientauglichen Grundriss.



**Geräumig:
Reichlich
Platz und
Komfort
bietet
der Sol y
Sombra.**

MODELLE
2000

La Strada

Unterm Seriendach

Die Firma Baumgartner aus Echzell bei Frankfurt stellt für die kommende Saison ihren ab 72.500 Mark teuren La Strada Fly auf Basis des Renault Master vor. Mit Serienhochdach ausgestattet, zeigt sich der 5,39 Meter lange 3,3-Tonner mit einer klassischen, zum 192 x 138 Zentimeter großen Bett umbaubaren Vierersitzgruppe. Mittig sind die Längsküche mitsamt Sideboard sowie gegenüber in einem deckenhohen Schrank der ausgelagerte Kühlschrank platziert. Im Heck befindet sich das quer eingebaute Bad des Fly, das mit Cassettentoilette, Waschbecken, Spiegelschrank und Duschtasse ausgestattet ist.



Fotos: Falk



Elegant: Der Fly macht innen und außen eine recht gute Figur.



Euroliner

Normiert

Der deutsche Reisemobilbauer Euroliner fertigt in den USA seinen 7,90 Meter langen und 209.000 Mark teuren 260 GL auf dem Euro Chassis P 30 von General Motors mit 6,5-Liter-Turbodieselmotor. Zu diesem Preis bietet der nach europäischer Norm gebaute Vollintegrierte eine großzügige Raumaufteilung mit Längssofa und gegenüber installierter Mittelsitzgruppe im Bug. Auf der Fahrerseite schließen sich eine große Längsküche und gegenüber der 170-Liter-Kühlschrank samt 40-Liter-Gefrierfach an. Im Heck des 260 GL baut Euroliner längs ein Heck-Doppelbett mit daneben platziertem Bad ein, das mit Festtoilette, Waschtisch mit Messingarmaturen und separater Duschkabine ausgestattet ist. Das Mobil besitzt einen doppelten Boden, der die gesamte Wasserinstallation frostsicher aufnimmt und reichlich Stauraum bietet.

Moncayo

Bett zum Klappen



Der spanische Reisemobilproduzent aus Zaragoza stellt den 6,75 Meter langen und 88.900 Mark teuren Halcon 470 vor. Als Besonderheit ist dieser neue Teilintegrierte mit einem hochklappbaren Doppelbett über der Rundsitzgruppe im Heck ausgestattet. Im Mittelteil sind auf der Fahrerseite das Bad mit Cassettentoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine, gegenüber der Kleiderschrank und der in Stehhöhe eingebaute Kühlschrank platziert. Den Bug belegt rechts die Längsküche mit Dreiflamm-



kocher und Edelstahlspüle. Gegenüber baut Moncayo eine zum Doppelbett umbaubare Vierersitzgruppe ein, die den Halcon 470 zum komfortablen Sechschläfer macht.

Gut durchdacht: Über der Hecksitzgruppe ist das abklappbare Doppelbett untergebracht.

MODELLE
2000



Abgerundet: In den Bug setzt Schwabenmobil eine L-Sitzbank.

■ Schwabenmobil ■

Heck nach Maß

Twister heißt der Ausbau des Opel Movano mit langem Radstand.

Die Firma Schwabenmobil aus Dettingen/Teck bei Stuttgart präsentiert ihren 79.500 Mark teuren Twister auf Opel Movano mit langem Radstand. Im Bug des 5,89 Me-

ter langen 3,5-Tonnern steht eine L-Sitzbank mit nierenförmigem Tisch. An sie schließen sich auf der linken Seite das Bad sowie rechts die Längsküche an. Das Heck des

Schwabenmobils gehört wahlweise einem quer eingebauten Fest-Doppelbett auf Lattenrost oder einer zum Bett umbaubaren Sitzgruppe für vier Personen.

■ Mirage ■

Doppelt hält besser

Der Teilintegrierte Master rollt auf einem Renault-Master-Chassis.

Reisemobil-Hersteller Mirage aus Pomezia bei Rom setzt auf den Master von Renault als Basisfahrzeug. So zeigen die Italiener in Düsseldorf einen 7,08 Meter langen und 98.300 Mark teuren Teilintegrierten namens Master. Im Bug besitzt der 3,5-Tonner einen Wohntrakt, der sich aus zwei gegenüber platzierten Längssitzbänken mit Hubtisch zusammensetzt, aus dem sich ein 200 x 125 Zentimeter großes Bett bauen lässt. Daran schließt sich auf der Fahrerseite eine Längsküche mit Dreiflammkocher und Edelstahlspüle mit Metallarmaturen an. Gegenüber ist der Kühlschrank in Stehhöhe eingebaute. Im Heck des Master baut Mirage längs ein 193 x 129 Zentimeter großes Bett über einen Stauraum. Neben dem Bett befindet sich ein geräumiges Bad mit Cassettentoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine.

Fotos: Falk



■ Dopfer ■

Eine Achse mehr

Der Individual 550 A auf VW LT überrascht mit zwei Hinterachsen.



Auf seinem Messestand überraschte Rainer Dopfer beim Caravan Salon mit seinem 7,90 Meter langen und 197.700 Mark teuren Individual 550 A auf VW LT 35, den er dank einer zweiten Hinterachse zum 5,8-Tonner macht. Der 550 A besitzt einen doppelten Boden sowie eine große Heckgarage mit quer darüber liegendem, 200 x 140 Zentimeter großem Doppelbett. Vor diesem sind, jeweils gegenüber, zwei Kleiderschränke, das große Bad mit Zerhackertoilette und die Dusche sowie das Küchenmöbel und der ausgelagerte Kühlschrank platziert. Ganz vorn ist links ein Einzelsitz montiert, der in Verbindung mit dem Dinettentisch und den drehbaren Frontsitzen die Sitzgruppe bildet.

MODELLE
2000



Luxuriös: Der Powerliner zeichnet sich durch gediegene Eleganz aus.



Übersichtlich: Die Raumaufteilung lässt viel Bewegungsfreiheit zu.

Zu Preisen zwischen 155.430 bis knapp 160.000 Mark gibt es die 6,04 Meter langen Isländer-Vans auf Daimler-Chrysler-Basis mit Achtzylinder-Benzinermaschine und 162 kW (220 PS) Leistung in drei Versionen. Nummer eins zeigt sich mit vorderer Viererdinette, Längsküche und Heckbad. Version zwei verfügt über eine Heckrundsitzgruppe plus Längsküche und Längsbad. Variante drei besteht aus zwei Längssitzbänken im Heck sowie Längsbad und Längsküche. In allen Modellen stehen über dem Cockpit Schlafkojen oder zusätzliche Hängeschränke zur Auswahl.



Fotos: Falk

■ **Bawemo** ■

Auto an Bord

Powerliner 900 AG auf MAN-L-2000- oder Atego-Chassis.

Den neun Meter langen und ab 354.000 Mark teuren Powerliner 900 AG stellte Bawemo aus Erlangen in Düsseldorf vor. Das Fahrzeug ist wahlweise auf MAN L 2000 oder Mercedes Atego zu haben. Seinen Innenraum gestaltet Bawemo im Bug mit einem Längs- und gegenüber platzierten L-Sofa

samt Esstisch. Im Mittelteil haben das Bad mit Festtoilette, Waschtisch und separater Duschkabine sowie der Spültisch mit Doppelspüle und die mit Dreiflammkocher versehene Längsküche auf der Fahrerseite ihren Platz. Im Heck liegt erhöht das längs eingebaute Doppelbett auf der Pkw-Ga-

rage. Ergänzt wird das alles durch das im Bug elektrisch absenkbare Hubbett samt patentamtlich geschützten Isolierklappen für die Windschutzscheibe.

■ **Four Winds** ■

Queensbett im Heck

Amerikanisches Ford-Chassis für das Modell 28 A .



Ab 174.600 Mark ist der neue, 8,90 Meter lange Four Winds 28 A auf amerikanischem Ford-Fahrgestell zu haben. Zur Raumaufteilung dieses Reisemobils gehören im Bug eine Mittelsitzgruppe mit gegenüber platziertem Längssofa, eine große L-Küche, die Duschkabine und der in Stehhöhe eingebaute Kühlschrank sowie das Bad mit Festtoilette und Waschtisch in der Mitte. Im Heck baut Four Winds mittig ein großes Queensbett ein.



■ **Isländer** ■

Aus der Kälte

Den Reisevan Isländer beflügelt ein Achtzylinder-Motor mit 162 kW (220 PS).



Fotos: Falk

■ **Bresler** ■

Heck-Runde

Der ab 83.600 Mark teure Action Exclusiv auf Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand ist das aktuelle Vorzeigeprodukt von Caravan Service Bresler aus Niederschindmaas bei Zwickau. Der mit hellen Postforming-Möbeln eingerichtete Kastenwagen-Ausbau

ruht auf einem beheizbaren doppelten Boden mit Stauraum für Campingmöbel und Surfbretter. Das Heck belegt eine Rundsitzgruppe aus L-Sitzbank, Hubtisch und Einzelsitzbank, die bei Bedarf eine 190 x 174 Zentimeter große Liegefläche ergibt.



■ **Prontoline** ■

Auf Anhieb

Prontoline aus dem niederländischen Kerkrade geht mit zwei Ausbauten des VW LT mit mittlerem Radstand in die Saison 2000. Bereits ab knapp 50.000 Mark ist der Alba Uno zu haben. Dafür bietet er eine Heckrundsitzgruppe, aus der sich eine Liegefläche bauen lässt. Davor steht auf der Fahrerseite die Längsküche. Anders der ab knapp 55.000 Mark teure Alba Due, der mit Längssitzbank und Hubtisch auf der Fahrerseite sowie Sitzhocker hinter dem Beifahrersitz aufwartet. Die Küche schließt sich an die Schiebetür an. Das Heck belegt das quer eingebaute Bad samt Kleiderschrank.

Pflegemittel

Putzhilfe

Die Polier- und Reinigungs-Pads von Rex versprechen Hilfe bei der Lackpflege und der Reinigung von Cockpit und Innenraum. Die weichen Polster mit 14 Zentimeter Durchmesser sollen sich zum Auftragen und Auspolieren verschiedenster Polituren und Reiniger eignen. Dabei fusseln sie nicht, und sie lassen sich nach dem Einsatz bei 40 Grad in der Maschine auswaschen. Außerdem bietet Rex zwei neue Schwämme an: Einen für die Shampoo-Wäsche und einen, der Teer und Insekten entfernen soll. Die Pads im Doppelpack und die Schwämme kosten im Fachhandel zwischen sieben und zehn Mark.

Putzig:
Reinigungsschwamm von Rex.



Vielzweck-Anhänger

Trag-Falter

Transportprobleme? Da zeigt der Multi-Falt-Trailer genannte Anhänger seine Talente: Neben dem Normalbetrieb als Motorrad-Anhänger mit absenkbarer Auffahrrampe lässt er sich mit verschiedenen Modulen beinahe jedem Verwendungszweck anpassen. Vom Pritschenaufbau mit Bordwänden und Deckel bis zur Spezialschiene für Jet-Ski reichen die Möglichkeiten. Wenn es nichts zu transportieren gibt, findet der Hänger zusammengeklappt in der Garage Platz.

Gefaltet: handlicher Anhänger von MFT.

Übrigens lässt sich der zusammengeklappte Falter-Trailer wie ein Fahrradträger auf einer Anhängerkupplung mit mindestens 75 Kilogramm Stützlast befestigen und ohne Tempolimit mitführen. Der Anhänger von MFT Transportsysteme kostet als Motorradanhänger mit bis zu 450 Kilogramm Zuladung 3.000 Mark, mit Pritsche und Bordwänden ist der Trailer knapp 500 Mark teurer.

Lackreiniger

Saubermann

Simarflüssig nennt Dr. Keddo sein neues Reinigungsmittel für Lacke und GfK. Es funktioniert ohne Wasser auf trockenen Flächen: Die Flüssigkeit einfach mit einem sauberen, weichen Tuch auf der Fläche verteilen, und der Schmutz verschwindet. Die abschließende Politur mit einem zweiten Tuch soll die Oberfläche dann noch wasserabweisend konservieren. Laut Dr. Keddo eignet sich Simarflüssig nicht für Stukoblech und Acryl. Im Versuch bei REISEMOBIL INTERNATIONAL hat das Mittel auf grob strukturiertem Hammer-schlagblech dennoch gut gewirkt. 500 Milliliter kosten im Fachhandel 22 Mark. Info-Tel.: 02233/932370.



Geputzt:
Simarflüssig von Dr. Keddo.

Staubbox

Baukästen

Wasserdichte Kisten bieten sich für den Gepäcktransport etwa auf dem Dachträger an. Auch in der Heckgarage helfen sie, die Ladung in Ordnung zu halten. Die Firma Assilo aus Moers importiert für diese Zwecke die australischen Spacecase-Kunststoffboxen.



Die ursprünglich für die Armee entwickelten und entsprechend stabilen Boxen sind aus einem Guss. So gibt es bei diesen Kisten keine undichten Nähte, und das Ladegut soll keinerlei Abrieb am Kunststoff verursachen – zwei Vorteile gegenüber Aluminiumboxen. Außerdem lassen sich die Kisten der Reihe Modul rutschsicher stapeln. Die laut Hersteller lebensmittel-echten Kästen kosten im Fachhandel zwischen 200 und 630 Mark.

Stapelbar: australische Spacecase-Boxen.

Frostschutz

Durchblick

Eine Kombination aus Frostschutz und Scheibenreiniger bietet Nigrin an. Allwetterklarsicht heißt das nach Pfirsich duftende Mittel für die Scheibenwaschanlage, und es soll die Scheiben des Mobils von Eis wie Schmutz befreien. Konzentriert reicht die Frostschutzwirkung laut Hersteller bis minus 35 Grad, eine Mischung mit Wasser im Verhältnis 1:1 soll die Waschflüssigkeit immer noch bis minus 14 Grad eisfrei halten. Ein Liter kostet im Fachhandel sieben Mark.



Eisfrei: Nigrin-Frostschutz mit Scheibenreiniger.

Rangierhilfe

Kupplungsseil

Wer einen Anhänger ankuppeln möchte, Rangiermanöver mit dem unübersichtlichen Mobil aber lieber vermeidet, dem hilft Lifty. Um Macken in der Heckschürze zu verhindern, zieht ein kleiner Flaschenzug die Zugkupplung über den Kugelkopf am Fahrzeug.

Auf einer Seite hängt Lifty mit einem stabilen Haken samt Umlenkrolle an der Anhängerkupplung, auf der anderen Seite wird die Seilführung über das Stützradrohr geklemmt. Leicht lässt sich mit dem etwa einen Meter langen Seilzug die Zugdeichsel über den Kugelkopf ziehen, das Stützrad absenken und der Hänger ankuppeln – fertig. Ohne Macken. Lifty gibt es im Frankana-Handel für 100 Mark.



Angeseilt:
Lifty hilft beim Ankuppeln.

Seiltrick

**Schalten ohne Bein-
arbeit: Das
Click and
go-System
von Weileder
kuppelt auf
Daumendruck.**

Mit dem Reisemobil im Stau oder Verkehrsgewühl der Innenstadt unterwegs: Da muss der linke Fuß auf dem Kupplungspedal viel arbeiten. Für alle, denen das dauernde Ein- und Auskuppeln zu lästig ist, gibt es jetzt eine Alternative zum Automatikgetriebe. Die Abhilfe kommt von Weileder, ist zum nachträglichen Einbau geeignet und gönnt dem Kupplungsfuß auch bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe Ruhe. Das Click and go – schalte und fahre – genannte System betätigt die Kupplung per Hand. Zugelassen ist diese Kupplungs-Variante für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, also auch für Reisemobile.

Die Bedienung des mit Einbau bis zu 2.500 Mark teuren Click and go ist denkbar einfach: Mit dem Hauptschalter am Armaturenbrett wählt der Fahrer, ob er per Hand oder Fuß kuppeln will. Ist das System eingeschaltet, kann er mit einem kleinen, per Dau-

mendruck betätigten Schalter im Schaltknopf auskuppeln. Wie von Geisterhand zieht ein Elektromotor das Kupplungspedal über einen Bowdenzug von unten gegen das Bodenblech und lässt es erst wieder los, wenn der Daumen den Schalter freigibt. Gesteuert wird das Ganze von einer zentralen Rechneinheit, die neben dem Signal vom Schalter auch die Motor-Drehzahl und das Bremssignal verarbeitet. So kann die Anlage im richtigen Drehzahlbereich kuppeln und beim Bremsen selbsttätig Motor und Getriebe trennen.

Am Beispiel eines Fiat Ducato mit 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor zeigen wir den Einbau, der von autorisierten Fachwerkstätten mit entsprechend geschultem Personal durchgeführt werden sollte.

Zuerst legt der Monteur den Einbauort für den Elektromotor fest. Sorgfältig muss er die Durchführung des Bowdenzugs vom Motorraum in den Fußraum ausmessen, damit das Seil später im richtigen Winkel am Kupplungspedal zieht.

Zur Installation der Elektrik schließt der Weileder-Mann zunächst ein Kabel an den W-Kontakt der Licht-

maschine an, von wo die Steuerelektronik die Drehzahl-daten des Motors erhält. Zum Einspeisen des Bremssignals stellt er einen Kabelabzweig am Bremslichtschalter her. Die Spannungsversorgung von Motor und Steuereinheit klemmt er an die abgesicherten Anschlüsse der Batterie an. Bleiben noch der kleine Zusatzschalter am Schalthebel und der Hauptschalter am Armaturenbrett zu montieren.

Damit das Kuppeln per Knopfdruck reibungslos und ausreichend sanft funktioniert, muss er jetzt noch die Steuereinheit auf das jeweilige Basisfahrzeug und dessen Motormanagement programmieren. Als letzter Schritt bleibt jetzt noch die Eintragung bei TÜV oder Dekra – mit dem Mustergutachten kein Problem. Ist das abgeschlossen, hat der linke Fuß selbst im dichtesten innerstädtischen Verkehrsgewühl seine Ruhe. Fast so, wie es viele Reisemobilisten von ihrem Automatik-Personenwagen her gewohnt sind. Gegenüber diesen aber hat das Weileder-System den Vorteil, dass man, je nach Situation, stets wahlweise auch per Fuß kuppeln kann. *Volker Stallmann*



1 Montage des Elektromotors, der per Bowdenzug die Kupplung betätigt. Dieser soll später möglichst gerade verlaufen.



2 Der Bowdenzug muss in einem bestimmten Winkel in den Fußraum münden, damit die Zugrichtung am Kupplungspedal stimmt.



3 Ein Winkel, auf das Kupplungspedal geschraubt, nimmt den Bowdenzug auf.



4 Die Kabel für Stromversorgung und Steuerung laufen in zwei Steckerleisten zusammen.



5 Der kleine Hauptschalter findet im Armaturenbrett problemlos Platz. Hier kann der Fahrer wählen, ob er per Fuß oder auf Knopfdruck kuppeln möchte.

Werkzeugkasten

- Bohrmaschine
- Satz Spiralbohrer
- Gabelschlüssel
- Schraubendreher
- Wasserpumpenzange
- Seitenschneider
- Kabelschuhzange
- Abisolierzange
- LötKolben
- Multimeter



6 Mit Fingerspitzengefühl und Bohrmaschine erhält der Schaltknopf einen Kanal für Kabel und Schalter.



7 Der aufgerüstete Schaltknopf kommt an seinen Platz zurück, die Kabel verlaufen zur Steuereinheit.



8 Die Steuereinheit nimmt die Steckerleisten auf. Sie verschwindet später hinter dem Armaturenbrett.



9 Abschließend programmiert der Monteur die Steuereinheit für das Fahrzeug. Er kann sie sogar an den Fahrstil des Kunden anpassen.



10 Jetzt kann der Fahrer per Knopfdruck kuppeln. Der kleine Taster im Schaltknopf sorgt für promptes Auskuppeln.

Neue Serie:

Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen



An die Töpfe, fertig, los

REISEMOBIL INTERNATIONAL startet eine neue Serie: Raffiniert kochen im Reisemobil. Meisterkoch Metz zaubert leckere Gerichte auf zwei oder drei Flammen.

Es regnet in Strömen, der Wind heult um das Reisemobil. Die Heizung bullert auf Hochtouren. Der Magen knurrt, Kochtöpfe klappern in der Küchenzeile. Ein Duft nach Braten und Gewürzen zieht durch das Reisemobil. Herrlich, der Tag klingt gemütlich bei einem leckeren Essen aus – das scheußliche Wetter bleibt derweil draußen.

Damit in Zukunft vielleicht mehr Reisemobilisten den Kochlöffel schwingen, hat Meisterkoch Reinhold Metz, selbst begeisterter Reisemobilist, für Sie, liebe Leserinnen und Leser, leckere, aber unkomplizierte Gerichte zusammengestellt. Die köstlichen Leckereien entstehen mit frischem Gemüse vom Markt und solchen Zutaten, welche die verschiedenen Jahreszeiten hergeben.

Der Meisterkoch stellt auch auf beengtem Raum leicht nachzukochende Hauptgerichte vor, Salate, Desserts, aber auch ganze Menüs. Für die Reise in den Süden hat Reinhold Metz den Italienern und Franzosen in die Kochtöpfe geschaut. Aber auch den Nordlichtern hat der versierte Koch leckere Fischrezepte entlockt.



Rezepte für den Küchenblock: Schon bei dem Sicherheitstraining von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer hat Meisterkoch Reinhold Metz sein Können bewiesen.

Reinhold Metz -

Stationen eines Meisterkochs:

1954 bis 60	Lehre als Koch und Konditor, München
1960 bis 63	Sous-Chef im Hotel Deutscher Kaiser, München
1963 bis 64	Chef de Cuisine in Preakness Hills, USA
1965 bis 66	Küchenmeisterprüfung
1966 bis 70	Chef und Geschäftsführer im Hotel Goldene Sonne, Kaufbeuren
seit 1970	Fachlehrer für Gastronomie und Leiter der Internatsküche in Bad Wörishofen
seit 1975	Vizepräsident des Verbands der Köche Deutschlands sowie internationaler Juror.

Außerdem ist Reinhold Metz Autor verschiedener Koch- und Fachbücher.

„Die Rezepte habe ich so gewählt, dass Reisemobilisten sie bequem und ohne Kocherfahrung auf zwei oder drei Flammen kochen können“, erläutert Metz sein Konzept. Schon einmal hat der Küchenchef seine Fertigkeit bewiesen - beim gemeinsamen Sicherheitstraining von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer (Ausgabe 7/99): „Es macht mir Spaß, auf einem Küchenblock aus einem Reisemobil zu kochen – und trotzdem köstliche Mahlzeiten zu kreieren.“

Die Rezepte lassen sich so leicht umsetzen, dass getrost sogar mal die Kinder den Kochlöffel in die Hand nehmen können. Also, liebe Reisemobilisten, Schürze um und ran an die Töpfe. Auf jeden Fall: Viel Spaß und guten Appetit.



Fotos: Metz

Karpfen in Lebkuchensauce mit Serviettenknödeln



☞ Karpfenfilets in zwei Finger breite Streifen schneiden, leicht salzen und pfeffern.

☞ Rotwein in eine Kasserolle geben, die Karpfenstreifen hineinlegen und kurz aufkochen lassen. Die Kasserolle mit einem Porzellanteller abdecken und den Fisch ca. 10 Minuten leicht dünsten lassen. Die Karpfenstreifen nun aus dem Sud auf den vorgewärmten Abdeckteller legen und mit einem umgedrehten zweiten Teller überdecken und warmhalten.

☞ In einem kleinen Topf Speckwürfel anschwitzen, längs halbierte Schalotten, Karotten- und Selleriewürfel dazugeben, mit dem Fisch-Rotweinsud aufgießen, ca. 5 Minuten köcheln lassen, den geriebenen Lebkuchen einstreuen, aufkochen lassen und somit die Sauce abbinden.



☞ Korinthen und Mandelsplitter hinzufügen und die Sauce mit den Gemüsen über den angerichteten Fisch geben. Jede einzelne Fischportion mit einem Kaffeelöffel Crème fraîche garnieren.

☞ Wer mag, kann die Zwiebeln noch zusätzlich glasieren. Dazu gibt man in die Kasserolle, in welcher Fisch gegart wurde, etwas Rotwein, Butter und Zucker, lässt die Flüssigkeit sirupartig einkochen und schwenkt dann die halben Zwiebelchen, bis sie schön glänzen.

☞ Als Beilage serviert man geröstete oder gekochte Semmelknödel oder Serviettenknödel. Diese Produkte gibt es als Fertigpackung. Die Serviettenknödel werden in Scheiben geschnitten und in einer Pfanne in Butter auf beiden Seiten goldgelb geröstet.



Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Festtagsschmaus zur Jahreswende

Grießnockerlsuppe

Karpfen in Lebkuchensauce mit Serviettenknödeln

Christstollen mit Glühweinschaum und Rumtopf-Früchten

Sauerkirsch-Punsch

Zutaten

für 4 Personen

800 g Karpfenfilet

Butter

1/4 l Rotwein

40 g Speck (2-3 Scheiben)

4-8 Schalottenzwiebeln

200 g Karottenwürfel (3 Tassen voll)

200 g Sellerie (evtl. Bleichsellerie) (3 Tassen voll)

50 g geriebener, brauner Honigkuchen (Lebkuchen)

20 g Korinthen (2 Esslöffel)

20 g Mandelsplitter (2 Esslöffel)

Salz, Pfeffer

50 g Crème fraîche (3 Esslöffel)

Sauerkirsch-Punsch

Zutaten

für 4 Personen

1/2 l Rotwein	1/2 l Orangen- oder Kirschsafft
2 EL Zucker	4 EL Rum
4 EL Sauerkirschen (Dose oder Glas)	Stern-Anis (kann entfallen)



Alle Zutaten in einen Topf geben und erhitzen. In Tassen oder feuerfeste Gläser abfüllen und garnieren.



Grießnockerl Suppe

Zutaten

für vier Personen

200 g Sahne

50 g Grieß
(2 gehäufte Esslöffel)

Salz, Pfeffer, Muskat

1 Ei

☞ Sahne aufkochen und den Grieß einrühren, nochmals kochen und dann quellen lassen. Grießmasse mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Wenn die Masse bis zu lauwarmer Temperatur abgekühlt ist, das Ei unterrühren.

☞ Die Nockerlmasse mit einem Suppenlöffel aufnehmen und am Schüsselrand glattstreichen. Die Grießnockerl mit dem Finger in heiße Suppenbrühe (Suppenwürfel) oder in ziehendes Salzwasser aus der Löffelschale austreifen.

☞ Heiße Suppe mit Gemüsestreifen oder -rauten, Kräutern und Grießnockerln in Suppentellern anrichten.



Christstollen mit Glühweinschaum und Rumtopf-Früchten

Zutaten

für 4 Personen

200 ml Glühwein

2 EL Zucker

2 Eigelbe

8 Scheiben Christstollen

4 EL Rumtopf-Früchte



☞ Glühwein aufkochen. Eigelb und Zucker gründlich verrühren, heißen Glühwein zugeben und mit einem Schneebesen oder Spiralbesen schaumig schlagen. Auf einem Teller neben den Stollenscheiben anrichten.





Reisemobilisten sind wie Zugvögel: Es treibt sie in die Ferne, doch an manchen Ort kehren sie immer wieder zurück.

Traumziel Togo

Hinterm Deich zieht die Elbe still ihres Weges. Vor dem Deich wachsen saftiggrüne Wiesen, dazwischen zitronengelbe Rapsfelder. Alte Gehöfte aus roten Backsteinen tragen Reetdächer und stehen etwas erhöht auf kleinen Erdhügeln. So bleiben die Keller trocken, wenn der Grundwasserspiegel bei starkem Regen steigt.

Mitten in diesem Marschland liegt Togo. Nicht Togo hinterm Großen Teich, weit weg im Westen Afrikas. Sondern Togo vor den Toren Hamburgs. Statt Palmen rascheln

bloß Pappeln mit ihren Blättern im Wind – doch für Reisemobilisten ist dieses Togo vermutlich ein Traumziel, das seinem transsaharischen Namensvetter an Attraktivität ebenbürtig ist. Denn auffallend viele von jenen, die einmal hier zu Besuch waren, kehren immer wieder. Manche schon seit 15 Jahren.

So lange gibt es ihn schon, den Reisemobilhandel von Thomas und Sabine Günther im Weiler Stove zwischen Winsen und Geesthacht. Und die Stammkunden aus der Grün-

derzeit erlebten mit, wie das junge Ehepaar ihn Schritt für Schritt entwickelte zu dem, was er heute darstellt. „In den ersten sieben Jahren habe ich ausschließlich selbst Fahrzeuge zu Reisemobilen ausgebaut“, erklärt Thomas Günther. Ganz nach Wunsch und persönlichen Bedürfnissen der Kunden geschah das, aber auch nach eigenen Vorstellungen des gebürtigen Hamburgers. Denn viele der selbst entworfenen Motorcaravans testete er auf Fahrten mit seiner Frau und den beiden kleinen Söhnen,

Toskana trifft Togo: Bei Thomas und Sabine Günther gibt es viel italienische Schönheit zu entdecken.

bevor sie in den Verkauf gingen.

Doch schon lange, bevor das Ehepaar 1985 die ehemalige Asylantenunterkunft am linken Elbufer mietete, hatte Thomas Günther sich ins Metier eingearbeitet. Bereits während seines Bauingenieur-Studiums kaufte der Hobbytüftler mit der abgeschlossenen Elektromechaniker-Lehre ausrangierte Postautos und Krankenwagen



„Gezielte Beratung.“ Alle Modelle von sechs Marken zur Auswahl.

und verpasste ihnen auf Hinterhöfen oder in Privatgaragen ein neues, tourentaugliches Innenleben. Auch mit dem Unidiplom in der Tasche, das ihn als examinierten Jungarchitekten ja eher in Richtung Häuserbau wies, blieb er, inzwischen mit Sabine verheiratet und Vater eines Kindes, seiner Passion treu. Es habe für ihn nie ein Zweifel daran bestanden, erzählt der Togo-Gründer, dass er den Reisemobil-Ausbau zum Beruf machen werde.

Zunächst werkelt der heute 47-jährige ohne eigene Werkstatt provisorisch weiter im Wohnort Hamburg, war nebenher Hausmann und versorgte den Sprössling Markus, während nun Ehefrau Sabine, ausgebildete Fremdsprachenkorrespondentin und ehemalige Direktionsassistentin, die Uni besuchte. Als Ende 1984 das zweite Sohn Philip zur Welt kam, brach sie ihr Lehramtsstudium kurz vor dem Examen ab: „Ich habe mich für die Kinder und den selbstständigen Mann

„Viele Geschenke von unseren Kunden.“ Auch ein selbstgemachter Elefant.

entschieden“, erläutert die agile Frau mit dem offenen Wesen, die keinen Gedanken an klassische Hausmütterchen-Klischees aufkommen lässt. Wenige Monate später zog Familie Günther hinaus aufs Land nach Stove. Zwar war das Gelände verschlammte und verwildert, die Halle heruntergekommen – doch endlich konnte Thomas Günther ein Gewerbe anmelden und ein Schild mit der Aufschrift „Togo Reisemobile“ in die fruchtbare Erde pflanzen.

Der fernwehweckende Name war Erinnerung und Wortspielerei zugleich: Erinnerung an Studentenzeiten, als Thomas Günther mit einem Kumpel Autos nach Afrika überführt hatte, um sie dort zu verkaufen; bis nach Togo hatten diese Fahrten ihn geführt. Wortspielerei andererseits, weil das englische „to go“, also ge-



hen oder reisen, dem pffiffigen Tüftler nicht unpassend für die berufliche Existenzgründung erschien.

Erfolgreiche Existenzgründung

Und tatsächlich ging das Geschäft mit den Reisemobilen gut. So gut, dass schon bald ein Kunde, ebenfalls routinierter Fahrzeugausbauer, als erster Angestellter das Togo-Duo ergänzte. Während die beiden Männer sich der Hardware widmeten, betreute Sabine Günther die Klientel. Hatte heiße

„Schritt für Schritt aufgebaut.“ Togo hinterm großen Deich: harmonisch ins Marschland an der Elbe integriert.



Töpfe auf dem Herd, ein Kind im Arm und den Telefonhörer unters Kinn geklemmt, um Ausbauwünsche zu besprechen oder Miettermine zu klären. Denn von Anfang an besaß gute, und das bedeutet auch zeitintensive, Kundenberatung in Stove einen hohen Stellenwert. „Da ist es dann auch mal passiert“, verrät die weder kühle noch blonde Norddeutsche heiter, „dass das Essen verkochte und die Küche zu brennen anfing...“

Sieben Jahre nach der Eröffnung, 1992, erlebten die Stammesbesucher in „ihrem“

Händlerporträt

Togo eine einschneidende Änderung: Thomas Günther stoppte den Ausbau von Kastenwagen komplett, weil der Aufwand in keinem tragbaren Verhältnis mehr zum Ertrag stand. Statt dessen rollten nun die ersten fremdfabrizierten Reisemobile auf 6.000 Quadratmeter große Betriebsgelände: Die Fahrzeuge der Marke Caravans International (CI) kamen aus der Toskana, waren im Preisniveau kundenfreundlich und, typisch italienisch, innen wie außen ansprechend gestaltet. Bald schon erweiterte Ehepaar Günther seine Produktpalette um die Modelle des ebenfalls in der Toskana ansässigen Herstellers Mobilvetta. „Wir waren der erste Mobilvetta-Anbieter in Deutschland“, erzählt die Togo-Chefin, und bis heute seien sie bundesweit der stückzahlgrößte Verkäufer dieser Florentiner Marke. Aber auch die Motorcaravans der italienischen Fabrikanten Elnagh sowie Mirage und die Modelle des deutschen Herstellers Karmann sowie des englischen Produzenten Auto Trail, „sehr liebevoll im Detail“, gehören inzwischen zum umfangreichen Programm.

Jedes Modell der sechs präsentierten Marken kommt in der Regel mindestens einmal auf den Hof, so dass Kunden zu Saisonbeginn die Auswahl zwischen etwa 50 verschiedenen Fahrzeugen auf allen gängigen Chassis haben. Die Zusammenstellung ist wohl überlegt und enthält für jede Kundengruppe das optimale Objekt. Das gilt auch für die große Flotte an Mietmobilen, etwa 35 Neuwagen pro Jahr, die be-

„Da hängen Träume dran...“ Ehepaar Günther im Gespräch mit RM-Redakteurin Claudine Baldus.



reits nach einer Saison als Gebrauchte angeboten werden. Selbst teure Luxusmodelle sind ausleihbar, „damit unsere Kunden die Möglichkeit haben, sie in der Praxis zu testen.“ Offertiert werden die Mietmobile übrigens auch übers Internet. Unter www.pus.to/togo ist jedes von ihnen mit Foto, Grundriss, exakten Mietpreisen sowie allen Nebenkosten aufgelistet.

Engagierte Beratung

Angesichts der quantitativen wie qualitativen Vielfalt fällt die Entscheidung oft schwer. „Da hängen so viele Träume dran“, weiß Sabine Günther. Und: „Ohne professionelle Unterstützung besteht die Gefahr, dass die Leute nicht das für sie Beste wählen.“ Die Berater – bei Togo übrigens wegen ihres Einfühlungsvermögens vor allem solche weiblichen Geschlechts – klären deshalb zunächst, was ihren

Kunden am wichtigsten ist. Erst dann stellen sie gezielt Modelle vor, die den individuellen Bedürfnissen möglichst exakt entsprechen. Stärken und Schwächen kommen klar zur Sprache, doch die Besucher werden nicht wahllos mit oft nur verwirrenden technischen Details bombardiert. „Wenn man seine Kunden gezielt betreut und sich auf ihren jeweiligen Kenntnisstand einlässt“, so die Erfahrung der kompetenten Chefin, „dann kommen sie auch wieder.“

Viele kommen wieder. Nicht nur aus dem norddeutschen Raum, sondern selbst aus Schweden oder Österreich. Manche haben bereits ihr fünftes Reisemobil bei Togo gekauft, und ein Großteil der Erstbesucher macht sich aufgrund von privaten Empfehlungen auf den Weg zu Togo. „Unser kleines Heer von Außendienstlern“ nennt Sabine Günther verschmitzt ihre treuen Stammkunden, die begeistert in ihrem persönlichen



„Wein und Olivenöl direkt aus der Toskana.“ Geschmackvoll entworfene und liebevoll eingerichtete Räume.

Umfeld für Togo die Trommel rühren. Doch der Lohn für Kompetenz, Fairness und Freundlichkeit schlägt auch mathematisch zu Buche: „Wir verzeichnen seit 1992 konstant zweistellige Zuwachsraten“, bilanziert Thomas Günther. 1998 habe der Umsatz 7,2 Millionen Mark betragen, und 1999 dürfte die Acht-Millionen-Grenze überschritten worden sein.

Aber Gewinnmaximierung um jeden Preis entspricht nicht der Togo-Philosophie. Mehr Wachstum, erklärt Sabine Günther kategorisch, sei nur so lange erstrebenswert, wie es nicht zu Lasten des Service gehe. Und auch der Spaß an ►

Händlerporträt



**„Jahrelang selbst Reisemobile gebaut.“
Jedes technische oder gestalterische
Problem in besten Händen.**

der Arbeit ist wichtig. „Unheimlich faszinierend“ findet die 43-jährige ihre Tätigkeit, freut sich über den Kontakt zu vielen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus und schätzt die interessanten Gespräche, die weit übers Fachsimpeln hinaus gehen: „Man nimmt über die Jahre hinweg Anteil an ganzen Lebensschicksalen.“

Lebensmotto: „Genieße den Tag“

Carpe diem sei ihrer bei der Lebensmotto, verraten die Gründer von Togo, und das heißt: Genieße den Tag. Jeder auf seine Art. Während Greenpeace-Mitglied Sabine Günther noch bis 1996 als Sängerin einer regionalen Rockband auf der Bühne stand und 1999 zusammen mit Sohn Philip, 15, den Surfschein machte, hält Thomas Günther sich lieber dezent im Hintergrund. Seine Frau nennt ihn den Ruhepol in Familie und Firma, er selbst charakterisiert sich als Pragmatiker mit Freude am Lesen, Interesse an Technik und Computern und Spaß am Gestalten.

Dass er dies mit Kompetenz und Geschmack praktiziert, zeigen anschaulich die

Räumlichkeiten auf dem Togo-Terrain. Verschwunden hinter adretterer Fassade ist die hässliche Halle aus den Anfangsjahren, jeden der realisierten Neu- und Umbauten hat der examinierte Bauingenieur Günther selbst entworfen. Äußerlich wie eines der typischen regionalen Häuser anmutend, fügt sich das Bürogebäude aus roten Backsteinen harmonisch in die Umgebung ein. Im Innern liegen auf zwei Etagen Büros und Beratungsräume. Viel Naturholz, kombiniert mit Metall und Glas, bestimmt die Einrichtung.

Die Günthersche Liebe zu Italien, keineswegs beschränkt auf das Faible für dortige Reisemobil-Marken, manifestiert sich auch hier: In den warmen Farben der Toskana, Ocker-, Rot-, Blau- und Gelbtönen, leuchten Wände und Gardinen; ein ganzes Regal voll mit exquisiten Weinen, Grappa und Olivenöl betört die Sinne. Und neben Grünpflanzen und Ölgemälden mit Reisemotiven finden in diesem ästhetischen Ambiente auch zahlreiche



„Ein gut eingespieltes Team.“ Acht engagierte Mitarbeiter für Verkauf, Vermietung, Service, Organisation und Verwaltung, Werkstatt.

selbst gemachte Geschenke und Mitbringsel von Kunden ihren angemessenen Platz, von Tierfiguren aus Pappmaché bis zu Töpferwaren.

130 Quadratmeter zählt dieser lichtdurchflutete Bereich, weitere 200 Quadratmeter des Gebäudes beherbergen Ersatzteile sowie technisches Zubehör von der Markise bis zum Spezialprofil; außerdem die beiden Einzelwerkstätten für Schreiner- und Schlosserarbeiten. Denn noch immer realisiert Togo auf Kundenwunsch Sonderausbauten jeder Art – etwa die Umrüstung eines Reisemobils zum Büro auf Rädern. Drei Arbeitsplätze auf 200 Quadratmetern Grundfläche bietet die Werkstatt, ihre Hebebühne stemmt auch Sechstonner problemlos. Nicht nur Spezialausbauten, Nachrüstungen und Reparaturen, auch alle Routinechecks erledigen hier drei Mitarbeiter,

Allroundprofis mit Ausbildung zum Maschinenbauer, Tischler und Elektriker. Ein vierter Profi, mit handwerklichem Geschick und dem Schwerpunkt Autoelektrik, wird gerade dringend gesucht. Er soll das Team von derzeit sechs Vollzeit-Angestellten ergänzen.

Das also ist Stand der Dinge in Stove. Doch treue Stammbesucher, die oft einfach nur zum Hallosagen vorbeikommen, wissen es bereits: Thomas Günther ist auch im Jahr 2000 gestalterisch aktiv. Einen neuen Ladenraum fürs Zubehör will er fertig stellen, eine Näherei samt großem Stofflager einrichten – und eine 250 Quadratmeter große Reisemobil-Ausstellungshalle mit Glasfront neben dem Haus anbauen.

Togo hinterm großen Deich: An manchen Ort kehren Zugvögel immer wieder zurück. *Claudine Baldus*

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Entschuldigung für Vandalismus

Dorsten leidet unter Zerstörungswut
Leider ist die Ver- und Entsorgungsanlage der Stadt Dorsten zum wiederholten Mal durch Vandalismus beschädigt worden. Gerade für eine kleine Stadt ist es nicht einfach, immer wieder finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Anlage in Betrieb zu halten. Zudem ist es für Reisemobilisten ärgerlich, wenn sie einen Platz anfahren, von dem sie



Wird oft sinnlos kaputtgemacht: Ver- und Entsorgungsanlage in Dorsten.

ausgehen, dass er über eine intakte Anlage verfügt, und dann feststellen müssen, dass sie nicht funktioniert. Hier möchte ich mich bei den Reisemobilisten entschuldigen, denen das passiert ist. Ich habe die hiesige Polizei gebeten, im Bereich des Stellplatzes vermehrt Streife zu fahren, wodurch vielleicht weiterer Vandalismus vermieden werden kann.

Iris Klahn
Wirtschaftsförderungsamt
der Stadt Dorsten

Urlaub beginnt an Deck

Tipp für eine Fährverbindung nach Spanien

Besonders für Bayern, Schweizer und Österreicher, die nach Spanien wollen, empfiehlt sich die Fähre von Genua nach Barcelona (Süd). Sie pendelt dreimal in der Woche. Die First-Class-Fährschiffe gehören der Grimaldi-Group, Granbi Navi Veloci, und bieten außer Komfort eine schnelle Überfahrt: In nur 17 Stunden ist das Ziel erreicht. Man spart gute 800 Kilometer Autofahrt. Vom Zielhafen führt eine neue Autobahn direkt in Richtung Tarragona zur A 7. Die staugefährdete Autobahnumgehung Barcelonas entfällt dadurch. Für ein sechs Meter langes Reisemobil mit zwei Personen kostet die Fährfahrt Genua – Barcelona in der Vor- und Nachsaison 592 Mark, B 4 Innenkabine inklusive. Fahrten an Wochenenden sind in diesem Zeitraum um 15 Prozent ermäßigt.

Marie-Louise Neudert
82024 Seeshaupt

Übergriffe und Belästigung

Erfahrungen auf Campingplätzen in Frankreich

Ich habe festgestellt, dass französische Campingplätze, die ganzjährig geöffnet haben, zunehmend von fahrendem Volk und nicht sesshaften Menschen als dauernder Aufenthaltsort genutzt werden. Da es auf diesen Camps Warmwasser, Duschen und Strom gibt, sind viele von ihnen als Dauercampingplatz belegt. Belästigungen und Übergriffe auf Touristen haben dazu geführt, dass zum Beispiel der Vier-Sterne-Campingplatz in Reims von der Stadt geschlossen wurde. Andere Camps sind dazu übergegangen, ih-

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

re Plätze im Winter zu schließen oder haben Barrieren wie Schranken montiert. Touristen sollten vor der Einfahrt auf den Platz darauf achten, wie er belegt ist.

Heinz R. Lange
63486 Bruchköbel-Rossdorf

Gut ausgedrückt

Clubmeldungen in REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/99

Herzlichen Dank für die Berichterstattung. Das zerrissene Foto hat mir gut gefallen. So kann man auch ohne Worte etwas ausdrücken.

Bernd Loewe
Arbeitskreis Hymer Eigner via e-mail

Doll gefreut

Dank an Rudi und Maxi

Mein Sohn Nico hat sich sehr über die Gewinne gefreut. Obwohl ich immer gewarnt hatte, das wird nichts, das kennt man ja. Mein ganz dickes Lob an Euch. Endlich einmal etwas, das versprochen wird, und wenn man Glück hat, auch gehalten wird. Für Kinder genau richtig. Prima.

Vater Gertler

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Rudi und Maxi. Ich habe mich doll über das T-Shirt und über das Buch gefreut.

Nico Gertler
63110 Rodgau



MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN MEHR ERLEBEN

Camping und Berge

Winterspaß auf der Seiser Alm

Himmel und Hüllen

Ballonfestival im Tannheimer Tal

Abenteuer

AMERIKA

Abseits bekannter Highways im Süd- und Nordwesten der USA



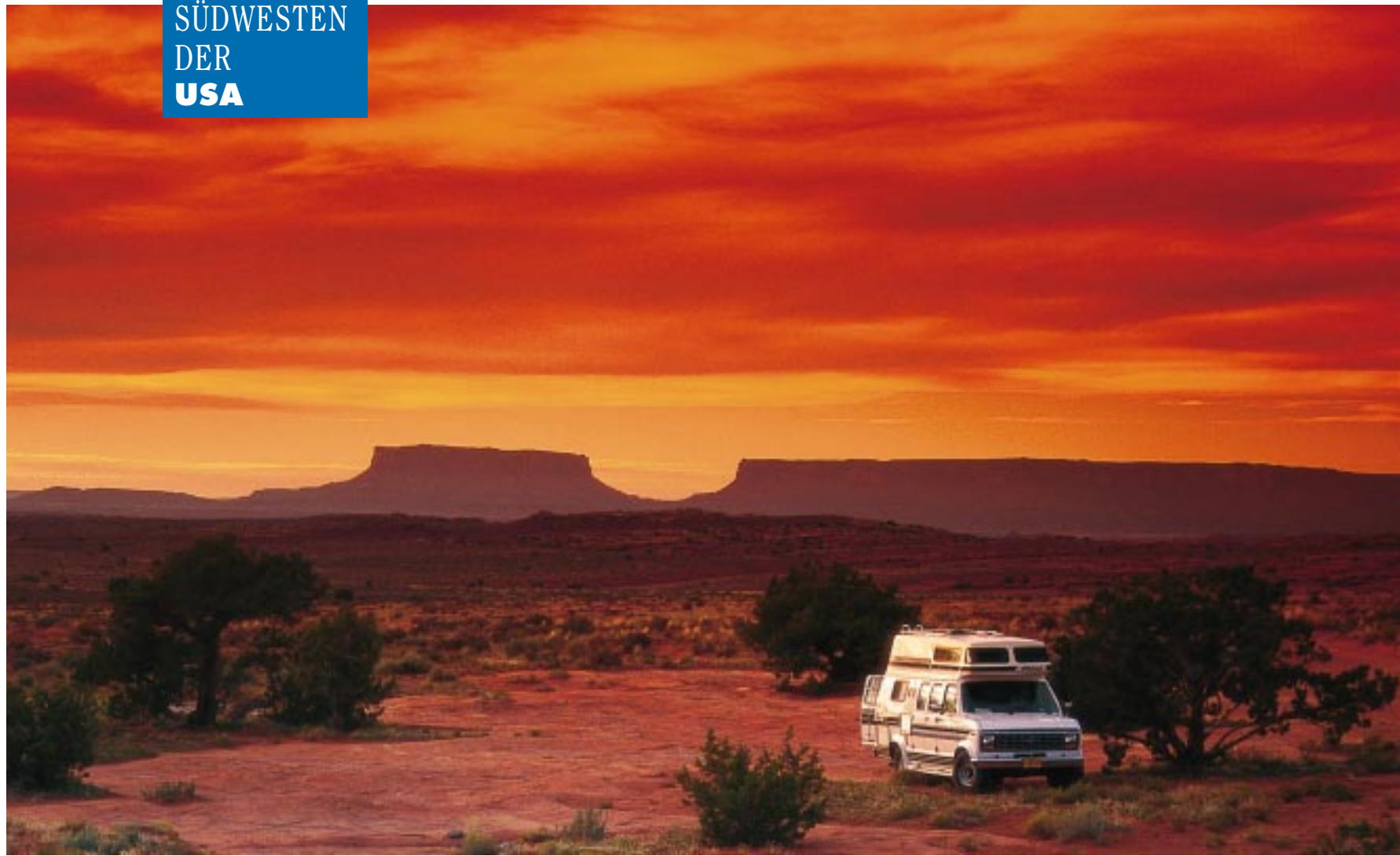
Zu gewinnen: Kur-Camping in Bad Haring

SÜDWESTEN
DER
USA

WEITESTES LAND

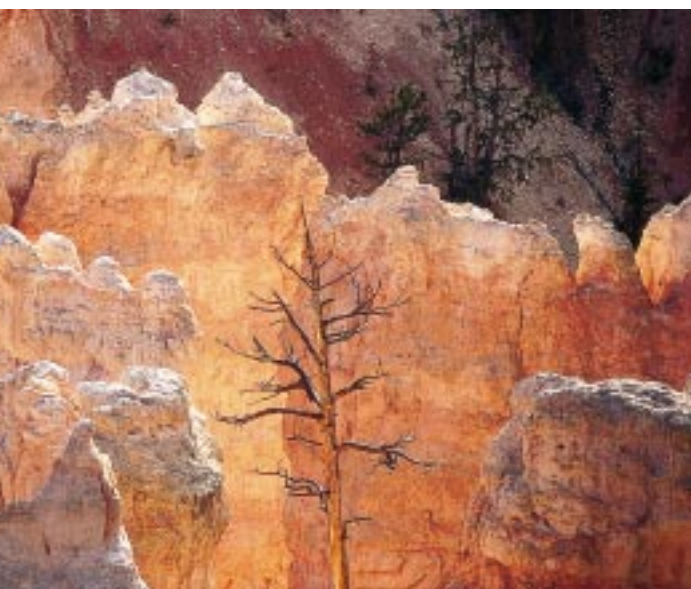
Durch Wüsten und Canyons Amerikas, abseits der Highways:
Ein Pick-up-Mobil mit Allradantrieb und viel Bodenfremheit macht's möglich.

Wo Freiheit grenzenlos ist: Monument Valley im Grenzgebiet von Arizona und Utah.



Land der Kontraste: Wie die Orgelpfeifen ragen Pipe-Kakteen ins Blau, knochentrockene Felswand in Arizona, Farbenspiel im See am Million-Dollar-Highway.

Einsame Weite: In den Ebenen begegnen sich nur selten Camper. Der Bryce Canyon verzaubert mit bizarren Formationen (unten).



Szenen der Wüste: Kirche mit spanischem Einfluss, trockenes Land, scharfe Chillies. Die Bewohner wissen ihr karges Leben zu schätzen.



Fotos: Rainer Höb

Wie eine Wand prallt uns die heiße Luft entgegen, als wir den klimatisierten Flughafen in Phoenix, Arizona, verlassen. 40 Grad Celsius – und das Anfang Oktober. Zum Glück ist unser Pick-up mit Klimaanlage ausgestattet. Also, nichts wie raus aus der Wüstenstadt und auf dem Apache Trail, der Straße AZ 88, in die Berge.

Unmittelbar vor der Großstadt beginnt die Wüste. Plötzlich der erste Saguaro: ein vier Meter hoher Stachelriese mit dicken Seitenarmen. Noch einer und noch einer. Ein richtiger Saguaro-Wald. Dazwischen kugelige Barrel-Kakteen, dick wie ein Bierfass, und meterhohe Teddybär-Chollas, deren feiner Stachelpelz im Gegenlicht wie weißes Fell leuchtet.

Links strahlt die Kulisse der Geisterstadt Goldfield im letzten Abendlicht, rechts erheben sich die roten Felsen der Superstition Mountains. Dazwischen windet sich das schmale Sträßchen dahin. Die weite Ebene ist zerfurcht von sogenannten Washes: Nach einem Gewitter in den Bergen rauschen Sturzbäche durch diese Trockenrinnen. Dann liegt der Verkehr lahm, Brücken gibt es hier nicht.

Der staubige und steile Apache Trail ist eine restricted road – für Mietfahrzeuge nicht zugelassen steht irgendwo im Kleingedruckten des Mietvertrags. Aber wer liest das schon? Niemand hindert uns daran, diese Pisten unter die Räder zu nehmen. Allerdings: Wenn dort draußen etwas passiert, zahlt keine Versicherung.

Immer höher geht es hinauf bis auf fast 2.800 Meter. Herbgrüne Ponderosa-Wälder, weites Grasland mit Wacholdersträuchern oder Eichen wechseln sich ab mit dichtem nordischem Urwald. Bei Alpine gelangen wir auf eine von Wald gesäumte Hochebene mit Seen und Sumpfflächen: Wer hätte diese Vielfalt im Wüstenstaat Arizona erwartet?

Vollkommene Einsamkeit umgibt uns, als wir südwestlich von Show Low auf den Mogollon Rim Drive abbiegen. Kein einziges Auto begegnet uns auf der fast 70 Kilometer langen Strecke. Dicht am Nordrand des Fort Apache Reservats folgt die unbefestigte Forest Road der Abbruchkante des Mogollon Rim am Südrand des Colorado-Plateaus. Ohne unseren Allrad-Truck würden wir hier schnellstens kehrtmachen. Anfangs geht es über grobes Geröll steil rauf und runter, dann durch morastige

Senken mit tiefen Fahrspuren und ausgewaschene Strecken am Hang, vor kurzem noch Bachbett.

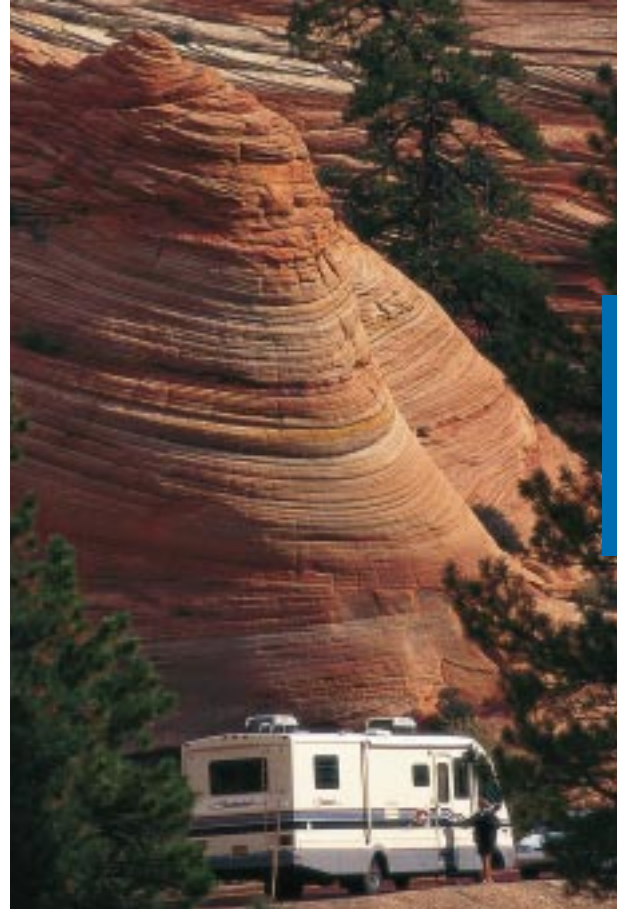
Im Abendlicht passieren wir die Red Rocks von Sedona: glutrot leuchtende Felsenberge über dem graugrünen Hügelland. Während die Wüstentäler im bläulichen Dämmer versinken, heben sich die von der untergehenden Sonne angestrahlten Sandsteinbastionen flammend vom violetten Himmel ab. Über pechschwarzen Lavafeldern sehen wir am nächsten Tag die Sonne wieder aufgehen, als wir durch die klirrende Basaltwüste am Sunset Crater zum Grand Canyon fahren.

Der große Canyon ist eine Pflichtübung für jeden Amerikaner und ein Muss für Touristen: Ein grandioses Schauspiel der Farben säumt die gewaltigste Schlucht der Erde. Wir schauen und staunen – und fahren weiter, um ruhigere Winkel zu finden:

in der sonnendurchglühten Painted Desert und zwischen den versteinerten Baumriesen des Petrified Forest, deren Bruchflächen in allen Farben der Edelsteinpalette glitzern.

Am Canyon de Chelly führt uns der South Rim Drive durch völlig kahle, glattgeschliffene Slick-Rock-Landschaft, die zu einem kleinen Abstecher mit dem Pick-up lockt. Der trockene Fels bietet gute Traktion, so dass wir selbst an steilen Hängen ohne Allrad auskommen, aber für die gute Bodenfreiheit sind wir zwischen Felsblöcken und Rinnen dankbar.

So richtig gefordert wird unser Fahrzeug erst, als wir uns einige Tage später in die Coral Pink Sanddunes von Süd-Utah wagen. Die steilen Wanderdünen selbst bleiben den Sandbuggies vorbehalten, die kleinen Sandwege dazwischen trauen wir unserem Fahrzeug aber schon zu. Sachte



SÜDWESTEN DER USA

**Überlebenskünstler:
Taranteln haben
sich den Bedingungen
ihres Lebensraums
angepasst.**



**Ein Land wie
gemalt: Stop im
Zion-Nationalpark
mit Felsen wie
Elefantenhaut,
weiter Blick
über die Delicate
Steinbrücke im
Arches-Park.**

die der Südwesten immer wieder in reichem Maße bietet. Am gleichen Abend schon stehen wir am Rand des Bryce Canyon.

Die Canyon Trails eignen sich nur für Wanderer und Maultiere: Wir finden uns in

einem phantastischen Irrgarten farbiger Skulpturen. Fließendes Wasser hat die Gesteinsschichten in feine Rippen zergliedert, zerfallen in einzelne Säulen. Zwischen Totempfählen und Kaminen klammern sich knorrige Kiefern und verwachsene Wacholderwurzeln in das Geröll. Durchbrüche öffnen sich wie Fenster, und mehrmals führt der Pfad in Tunneln mitten durch die Wände hindurch.

Wieder auf die Kraft unserer vier Räder angewiesen sind wir in der Felsenwildnis des Capitol Reef Nationalparks. Von Fruita führt zwar der Scenic Drive als TeerstraÙe in den Park hinein, doch der ist nur passierbar, solange Planiertraupen die Geröllmassen schneller von der Straße wegschieben, als die Sturzfluten sie aufhäufen. „Road closed“, steht auf der Tafel. Also entscheiden wir uns für einen Abstecher durch den Grand Wash nach Osten. Aber Vorsicht: Hier fährt man in einem trockenen Flussbett, durch das nach Regenfällen gewaltige Wassermassen strömen. Sie haben die Uferfelsen stellenweise wie einen Schweizer Käse durchlöchert. Im kleinen Gang rumpeln wir durch das zerfurchte Flussbett, über dem Felsendome in den Himmel ragen. ▶



SÜDWESTEN DER USA

Die Tradition bewahren: Indianer pflegen ihr Erbe so gut sie es können.



Der Wilde Westen lebt: Cowboys tragen Hüte aus Tradition und weil sie praktisch sind, Saloons und Tänzerinnen locken noch immer – Touristen wie Einheimische gleichermaßen.



In eine völlig andere Welt geraten wir weiter östlich bei Caineville: Endlos dehnt sich hier die graugrüne Mondlandschaft der Badlands. Fast wird sie uns zum Verhängnis, als wir die Straße verlassen, um auf scheinbar festem Untergrund einen Abstecher nach Norden zu wagen. Dort thront die bizarre Felsformation des Factory Butte wie eine Ritterburg auf einem Hügel. Womit wir nicht rechnen: Die vielfarbigen Mancos-Ablagerungen sehen zwar wie fester Fels aus, saugen aber bei Regen Wasser auf und verwandeln sich in eine zähe, klebrige Masse. Und offenbar muss es hier kurz zuvor geregnet haben: Kaum sind wir die Böschung hinuntergefahren, hat der schmierige Brei schon das Profil zugesetzt und wickelt sich um die Reifen. Trotz Allradantriebs haben wir alle Mühe, unser rollendes Häuschen zurück auf die Straße zu bugsieren. Als wir es ge-

schaft haben, sieht es aus wie nach 100 Kilometer Dschungel.

Nach einer stillen Nacht am Ufer des Colorado erreichen wir die Südzufahrt zum Canyonlands Nationalpark. Eine Teerstraße führt in den Park hinein. Sonst gibt es nur Erdpisten und 4x4-Tracks. Erstere sind für unser Pick-up kein Problem, letztere selbst für uns tabu, solange wir unseren Wohnaufbau nicht absetzen – und das hat der Vermieter wohlweislich verhindert. Vollkommene Stille herrscht im Gewirr der Felsen und Canyons.

Über dem Schluchtlabyrinth erstreckt sich ein kahles Plateau. Haushöhe, glattpolierte Blöcke liegen verstreut, modelliert zu eigenwilligen Formen. Nur kleine Inseln sandigen Bodens trotzen auf dem nackten Fels der Erosion. „Wohin sich unser Blick auch wendet“, notierte John Wesley Powell, der als Erster die Schluchten des Colorado befuhr, 1869 in sein Tagebuch, „gibt es nichts außer einer steinernen Wildnis – tiefe Schluchten, in denen sich die Flüsse zwischen Klippen, Felsstürmen und Nadeln verlieren. Zehntausend seltsam ausgehöhlte Formationen in jeder Himmelsrichtung.“ Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert.

Eine weitere Bewährungsprobe muss unser Gefährt auf der Grand Mesa im Staate Colorado bestehen: Auf dem über 3.000 Meter hohen Plateau bereitet selbst die Teerstraße Probleme. Wie das? Kaum haben wir den riesigen Tafelberg erklommen, da geraten wir in ein Schneegestöber, das fast nichts mehr zu sehen ist. Als sich die Wolken heben, sind Wald und Straße mit 30 Zentimeter Schnee bedeckt. Umkehren oder weiterfahren? Wir fahren weiter. Und falls wir doch steckenbleiben, machen wir es uns im wohlbeheizten Huckepack-Häuschen gemütlich und kochen Kaffee, bis der Schneepflug kommt.

Eine der spannendsten Straßen abseits vielbefahrener Verbindungen entdecken wir, als wir südlich von Lordsburg einen Weg durch den Coronado National

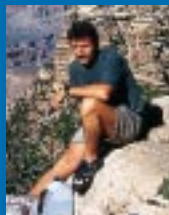
Forest suchen, um in das legendäre Wildwest-Städtchen Tombstone zu gelangen: Kurz vor der Ranchsiedlung Rodeo zweigt von der US 80 ein Schotterweg ab, der über die Grenze nach Arizona und quer durch die Chiricahua Mountains führt.

Über den Bergen hängt nachtschwarz eine Gewitterwand, als solle die Welt untergehen. Vor Erdpisten bei Regen wird gewarnt, zumal im Gebirge. Trotzdem wagen wir die Fahrt. Höher und höher schraubt sich die Piste. Es schüttet, Geröll spritzt unter den Reifen auf. Kleine Bachläufe kommen uns entgegen. Immer weiter reicht der Blick über Waldtäler, aus denen Nebel aufsteigt. Wohlbehalten erreichen wir den Pass. Auf der Talstrecke aber wird es dunkel, und plötzlich sehe ich im Scheinwerferlicht einen Bach, wo eigentlich die Straße sein sollte. Bremsen – hier geht heute Nacht nichts weiter. Auf einer Lichtung unter alten Bäumen beziehen wir Quartier und brutzeln in unserem Rolling Home Speck, Eier und Toast, während draußen der Regen trommelt.

„Na, wohl etwas schlechtes Wetter gehabt?“ grinst Bob, als wir das verkrustete Fahrzeug in Phoenix wieder abgeben, und kneift vielsagend ein Auge zu. „Aber dafür habt Ihr etwas von unserem großartigen Land gesehen.“ Das haben wir – und wissen: Der viel besuchte Südwesten der USA ist in Wahrheit eine weitgehend unentdeckte Welt. ■

Der Autor

Rainer Höh, geboren 1955 auf der Schwäbischen Alb, arbeitet seit über 20 Jahren als freier Reisejournalist und Fotograf und ist fast ebenso lange passionierter Reisemobilist. Von Anfang an hat er immer wieder schwerpunktmäßig die USA bereist und unter anderem Texte zu sechs Terra Magica Reisebildbänden über Nordamerika verfasst sowie ein Sachbuch für Reisemobil-Touren durch das Land der (fast) unbegrenzten Möglichkeiten geschrieben.



nahe V.C.; \$10; auf 1700 m Höhe direkt an der Abbruchkante gelegen mit weitem Blick über das Tal und auf die Book Cliffs. **Lake Irwin (bei Crested Butte):** NFS, Tel. (970) 641-0471; von Crested Butte 7,3 M W via CR 12, dann 2,5 M N auf FR 826; max. 24 Foot RVs; Primitive Campground in absoluter Bergwildnis und nur für kleine robuste Fahrzeuge zugänglich, kein Trinkwasser; 1.6.-30.9.; \$7; Achtung: auf über 3.000 Meter Höhe.

Haviland Lake (Million Dollar Hwy): NFS, Tel. (970) 247-4874; US 550 ca. 1 M südl. von Silverton, dann ca. 1 M auf FR 671; Reservierung: Mistix Tel. 1-800-280-4496; Höhe 2.430 Meter; 1. Mai bis 15. November; \$7-8; einfacher Campground in einer der faszinierendsten Landschaften der Rocky Mountains.

Sightseeing-Flüge

Eine faszinierende Möglichkeit, den Südwesten aus der Luft kennenzulernen, bieten Rundflüge z.B. über dem Grand Canyon und anderen Nationalparks. Eine große Auswahl verschiedener Flüge – darunter auch ausgedehnte Rundflüge kombiniert mit Boden-Arrangements – bietet Scenic Airlines, Information und Reservierung: Scheids-

2

waldstr. 73, 60385 Frankfurt, Tel. 069/446002, Fax 069/439631, E-mail info@wiechmann.de, Internet: http://www.wiechmann.de

Strassenkarten

Eine gute Straßenkarte ist in Nordamerika unerlässlich, um sich zurechtzufinden, da Wegweiser selten sind und als Orientierungshilfe nur Straßennummern dienen. Sehr hilfreich für eine genaue Routenplanung ist der jährlich überarbeitete Rand McNally Road Atlas, den es in geographischen Buchhandlungen gibt.

Falls Sie von Ihrem Vermieter das kostenlose KOA Directory & Road Atlas bereits vor Abreise bekommen, dann reicht der darin enthaltene Straßenatlas mit recht genauen Karten jedes einzelnen Staates für die erste Planung aus.

Grundsätzlich sollten Sie vor Abreise nicht viel Geld für genaue Karten ausgeben, da man unterwegs in fast allen Staaten gute Straßenkarten gratis oder gegen eine geringe Gebühr von den Visitor Centers (VC) erhält. Auch vom Automobilclub AAA bekommen Mitglieder europäischer Automobilclubs (Mitgliedskarte nicht vergessen) kostenlos sehr genaue Karten zu allen Staaten.

Von Anfang an benötigt man jedoch zumindest eine gute Übersichtskarte, da die Straßenkarten in den Visitor Centers nicht immer vorrätig sind und man manchmal tagelang in einem Staat unterwegs ist, ehe man eine Straßenkarte bekommt.

Für Outdoor-Freunde und Camper sehr interessant ist der U.S. Outdoor Atlas & Recreation Guide (J.O. Jones, Houghton Mifflin Company), der für jeden einzelnen Staat eine Karte mit sämtlichen Arten von Parks, Public Lands und Schutzgebieten verzeichnet und eine unvorstellbare Fülle von Informationen enthält; z.B. Adressen, Telefonnummern, Outdooraktivitäten, Camping und Recreation Areas, Einrichtungen für Behinderte etc. Er ist über Amazon für 32,82 Mark zu beziehen; www.amazon.de.

Elektronische Karten

Besitzern eines PC mit CD-ROM Laufwerk bietet der CD-ROM Street Atlas USA die Möglichkeit einer überaus genauen und detaillierten Reiseplanung. Mit ihr können Sie sehr unterschiedliche Maßstäbe auswählen und sich selbst Stadtpläne und jede beliebige Straße auf den Bildschirm holen.

halt durch das Trinkgeld. Es ist daher meist keine zusätzliche Anerkennung, sondern wird erwartet. Im Restaurant sind 15 bis 20 Prozent des Nettobetrages üblich, die man nach dem Bezahlen der Rechnung auf den Tisch legt oder beim Bezahlen mit Kreditkarte in die eigens dafür vorgesehene Spalte einträgt. Gibt man weniger, ist dies ein klares Zeichen, dass man mit dem Service unzufrieden war. An der Bar lässt man etwas Kleingeld auf dem Tresen liegen. Taxifahrer erwarten 10 bis 20 Prozent des Fahrpreises.

Reisezeit: Der Sommer (Anfang Juni bis Anfang September) ist in den Wüsten extrem heiß, viele Nationalparks und manche Campgrounds sind dann überlaufen. Die schönsten Monate in den Wüsten sind März bis Mai, wenn die Kakteen blühen, oder September/Oktober, wenn es nicht mehr gar so heiß ist und die Bergwälder sich prachtvoll verfärben. Ab Oktober kann es aber auf den hohen Pässen bereits schneien. Manche Park-Passagen und Passstrecken sind ab Anfang November bis in den Mai gesperrt.

Reisemobile: Informationen über die zahlreichen Campingplätze und RV-Parks erhält man von den genannten Informationsstellen.

4



Spektakuläre Landschaft umgibt den Reisemobilisten bei seinem Trip durch den Südwesten der USA.

len. Das Reisemobil sollte man unbedingt vor der Abreise reservieren (für die Hauptsaison sehr frühzeitig). Eine große Auswahl verschiedener Modelle und zahlreiche Vermietstationen (z.B. in Phoenix) bietet Cruise America; Informationen: Cruise America, Inc., 11 West Hampton Ave., Mesa, Arizona 85210, Tel. (602) 464-7300, 1-800-327-7799 (innerhalb der USA kostenlos), Internet: www.cruiseamerica.com

Lese-Tipps: Wohnmobil-Reisen USA, Rainer Höh, terra magica Clever Reisen, Reich Verlag, Luzern 1999; sehr aktuelles Buch, das umfassend über Wohnmobilreisen in die USA informiert

und zahlreiche Routenbeschreibungen enthält. Canyonlands, Rainer Höh & Max Schmid, terra magica, Reich Verlag; großer Farbbildband über den Südwesten mit faszinierenden Fotos und informativen Texten; Oktober '99.

Südwesten USA, H.Schmidt-Brümmer/

K.Teuschl, Vista Point Verlag, 310 Seiten: Beschreibung einer dreiwöchigen Rundreise ab/bis Los Angeles in einzelnen Tagesetappen; unterhaltsam zu lesen und mit nützlichem Info-Anhang plus Detailkarten zu jeder Etappe.

USA Südwesten, Thomas Jeier, abenteuer&reisen, Mairs Geographischer Verlag; Reportagen zu 13 Themenbereichen mit Info-Anhang; kein Reiseführer.

USA-Südwesten, HB-Bildatlas Special 26; bietet einen guten Überblick über die Attraktionen des Südwestens, mit knappen Infos, einer Übersichtskarte und vielen sehr schönen Farbbildern.

Camping im Südwesten der USA

Campgrounds

Arizona: Lost Dutchman (östl. von Phoenix): staatl.; Tel. (602) 982-4485. 6109 N Apache Trail; Apache Junction; 5 M NO via SR 88; \$8; faszinierende Kakteenlandschaft vor den Superstition Mountains im Lost Dutchman SP Tel. (602) 982-4485.

Alpine Divide (am Coronado Trail): NFS, Tel. (602) 339-4384; 4 M N von Alpine via US 188/19; auf 2.550 Meter Höhe in herrlichem Bergwald gelegener Platz mit einfacher Ausstattung; 15. Mai bis 15. September; \$5.

Cottonwood Campground (Canyon de Chelly): NPS; Tel. (602) 674-5500; sehr schöner Platz am Fluss und mit hohen Pappeln nahe Eingang zum NM; max. 35 Foot RVs; kostenlos; Visitor Center.

Mitten View Campground (Monument Valley): County; Tel. (435) 727-3287; gleich östl. der Kreuzung US 163/Monument Valley Rd (IR 42); max. 36 Foot RVs; \$5-10 plus Parkeintritt; reservieren.

Viele Camps liegen versteckt und wollen entdeckt werden.



Utah: Watchman Campground (Zion NP): NPS; Tel. (435) 772-3256; nahe Südeingang in traumhafter Lage am Bach mit hohen Cottonwood Bäumen und Blick auf die Felsen; \$10.

North Campground (Bryce Canyon): kurz nach dem Parkeingang links; NFS; Reservierung nicht möglich; herrliche Hanglage im Kiefernwald und nahe dem Canyonrand; Sunset Camp einige Meilen weiter.

Fruita Campground (Capitol Reef NP): nahe dem Visitor Center; sehr schöne Lage nahe der einstigen Mormonensiedlung mit hohen Cottonwoods und

Obstgarten; \$8; keine Reservierung; im Sommer oft voll; weitere Campgrounds an der SR 12 ca. zehn Meilen vor Torrey.

Squaw Flat (Canyonlands NP Süd, Needles District): NPS; Tel. (435) 259-7164; inmitten grandioser Felslandschaft gelegen; \$6; oft voll (Overflow Campground rings um einen gewaltigen Monolithen einige Meilen östlich dann über Erdstraße nach N). Hunde sind erlaubt, 100 BEF/Nacht.

Colorado: Saddlehorn (Colorado NM bei Grand Junction): NPS, Tel. (970) 858-3617; Colorado NM

1

Freizeit im Südwesten der USA

Informationen: **Arizona:** Arizona Office of Tourism, 2702 N. 3rd St, Suite 4015, Phoenix, AZ 85004, Tel. (602) 230-7733 oder 888-520-3434; www.arizonaguide.com.

In Deutschland: Wilde&Partner, Romanstr. 64, 80639 München, Tel. 089/179190-0, Fax 089/17919099.

Colorado: Colorado Travel & Tourism Authority, PO Box 3524, Englewood, CO 80155, Tel. (303) 296-3384, 800-265-6723; www.colorado.com.

In Deutschland: Get It Across, Neumarkt 33, 50667 Köln, Tel. 0221/2336 407, Fax 2336 450.

New Mexico: Department of Tourism, Lamy Building, 491 Old Santa Fe Trail, Santa Fé, NM 87503, Tel. (505) 27-7400, 800-545-2040; www.newmexico.org.

In Deutschland: Liefenroth 25, 51645 Gummersbach, Tel. (02261) 97 90 56, Fax (02261) 97 90 55.

Utah: Travel Council, Council Hall, Capitol Hill, Salt Lake City; UT 84114, Tel. (801) 538-1030; www.utah.com.

In Deutschland: Herzog HC, Borsigallee 17, 60388 Frankfurt, Tel. 0180/5241010,

Fax 069/412525, info@herzog.de

Anreise: Direkte Flugverbindungen in den Südwesten gibt es nur nach Phoenix (ab München). Vorteilhaft sind Flüge mit einem Stop-Over, da sie es erlauben, ohne zusätzliche Flugkosten auch andere Städte zu besuchen. Die Gesellschaft Delta Air Lines fliegt z.B. über New York nach Phoenix. Buchung: Delta Air Lines, Buchungszentrale, Tel. 0180/333 7880.

Für einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen genügt ein gültiger Reisepass; ein Visum ist nicht mehr erforderlich. Ein internationaler Führerschein wird nicht verlangt, kann aber in manchen Situationen hilfreich sein. Das Fahrzeug kann in der Regel erst am Tag nach der Ankunft übernommen werden. Die Abholung durch den Vermieter vom Flughafenhotel und der Rücktransfer nach der Reise sind gewöhnlich im Mietpreis enthalten.



Geld: Etwas Bargeld in US-Währung sollte man bereits bei der Einreise in der Tasche haben. Ausländische Währungen werden von vielen Banken in den USA nicht umgetauscht. Für die Hinterlegung der Kautions (deposit) ist allgemein eine Kreditkarte erforderlich. Aber auch sonst ist das Plastikkonto in den USA unverzichtbar.

Trinkgeld: In den USA verdienen Kellner, Bartender und andere Dienstleistungsberufe ihren Lebensunter-

3



Bestechend schöne Berge, Seen und Täler locken Reisemobilisten ins Land der Unberührtheit.

WILDER WESTEN INKLUSIVE

Endlich nehmen wir Amerika-Neulinge die Straße unter die Räder. Seattle, unser erstes Ziel, schaffen wir heute nicht mehr, und so stellen wir unser rollendes Hotel auf einem Plätzchen im Wenberg State Park ab. Kaum ist das Alkovenbett gemacht, überrascht uns auch schon das Sandmännchen, und wir träumen dem nächsten Tag entgegen. Herrlicher Sonnenschein weckt uns. Der Duft von Amerikas Nationalfrühstück, Eier mit Schinken, dringt durch alle Luken. An vielen Lagerfeuern wird schon gebruzelt, und so setzen auch wir Bordtoaster und Gasherd in Gang.

Nun aber los. Auf nach Seattle: Von Wasser umgeben, hat die Stadt fast europäisches Flair. Von der Space Needle, dem Wahrzeichen, führt eine Mono Rail in die City. Wir gehen zur Waterfront und stattdem Pike Place Market einen Besuch ab. Edle Geschäfte laden zum Shopping, Cafés am Wasser zum Verweilen ein.

Später geht's durch dichtesten Verkehr raus aus der Stadt. Morgen wollen wir den Mount Rainier Nationalpark besuchen. Die Sonne taucht am nächsten Tag die mit Schnee und Eis bedeckte Kuppe des über 4.000 Meter hohen Vulkans in ein unwirkliches Licht. Wir sind überwältigt und par-

ken unser Reisemobil für mehrere Tage auf dem White River Campground, einem der schönsten Stellen unserer Reise.

Gerade noch bekommen wir das allabendliche Campfire mit: Alle Anwesenden lädt der Ranger ein, am Lagerfeuer Vorträgen und Informationen beizuwohnen. Diesmal ist der Ranger eine Rangerin. Sally. Und die dreht den Spieß um: Wir alle müssen ein Lied einstudieren und zum Besten geben. Klappt nicht so ganz, aber den Refrain brummele ich fast wie seinerzeit der gute Lee Marvin in meinen inzwischen sprießenden Bart. Dann legt Sally los, bindet sich eine Schürze um die Uniform, wird zur

Schauspielerin und bringt alle zum Lachen. Und das vor dem Panorama des von den letzten Sonnenstrahlen glutrot beleuchteten Mount Rainier und dem Schein des lodernen Lagerfeuers. Herz, was willst du mehr?

Im Laufe des nächsten Tages bekommen wir Nachbarn: John und sein kleiner Sohn Benny. Der Kleine spaltet fleißig Holz fürs Feuer. Brav so. Von wegen Jugend und kein Bock auf Arbeit. Doch nach einer Stunde wundert uns der Arbeitseifer schon etwas. Jedem das Seine, denke ich. Keine fünf Minuten später folgt des Rätsels Lösung: Schüchtern kommt Benny mit einem Arm voll klein gespaltener Späne zu

einen Dollar. Freudestrahlend zischt er ab zum nächsten Camper, froh darüber, sein Taschengeld aufgebettet zu haben.

Nach drei herrlichen Tagen ist der legendäre Highway 101 unser Ziel, Teil der Panamericana. Über die mächtige Columbia River Bridge rollen wir in Astoria ein, einer nicht sehr schönen Hafenstadt. Wir sind im Staat Oregon.

Ein Püschchen täte gut – und so bestellen wir in einem Café einen Espresso. Aber aufgepasst: Espresso ist nicht gleich Espresso. Und so fragt uns die Bedienung nach dem gewünschten Geschmack. Was? Wie? Geschmack? Ja, ob wir Vanille, Erd-



Fotos: Fritz Hahnemann



Mächtig: Der Mount Rainier zieht Besucher in seinen Bann. Im Yellowstone Park, dem ersten Nationalpark der Welt, eröffnet sich eine unvergleichliche Natur. Camper sind auf der Route überall willkommen.

uns und bietet das Bündel für 75 Cents an. Gern nehmen wir die Späne zum Anzünden und geben ihm

beere oder Schoko wollen. Nein, nur Espresso bitte. Ratlos verschwindet die Gute hinter dem Tresen, bespricht sich mit einer Kollegin. Mit noch ratloserem Gesichtsausdruck versucht sie uns klarzumachen, ohne Geschmack wäre das Ganze nur ein winziger Schluck und furchtbar stark, das könnten wir doch nicht wollen. Doch genau das meinen wir.

Wahrscheinlich erklärt sie uns für unzurechnungsfähig. Diese Europäer. Espresso ohne Geschmack bestellen. Aber zur Beruhigung: Nächstes Mal, versichern wir ihr, ordern wir Espresso mit Vanillegeschmack. Ist auch gar nicht so übel, und der Mensch gewöhnt sich an alles.

Endlich sind wir am Pazifik. Traumhaft begleitet die 101 die Küste. Ein grenzenloses Gefühl von Freiheit überkommt uns, und wir können uns nicht sattsehen an dieser Traumstraße der Welt: See- ▶

NORDWESTEN DER USA

**Imposant: Der Crater
Lake in Oregon,
das tiefste Blau
Amerikas.
Beim Lagerfeuer
ist gut sinnieren.**



hunde am Seals Rock oder Wale weit draußen, die Oregon Dunes oder der Heceta Leuchtturm.

Wir wollen zum Crater Lake – bis uns am folgenden Tag ein Reifenschaden ereilt. Einer der Zwillingsreifen hinten links ist platt. Was tun? Den Reifen kann ich nicht selbst wechseln, und die nächstgelegene Stadt Roseburg liegt 60 Kilometer hinter uns. Zudem ist es Samstag. Hilft nichts. Kommando zurück. Zum Glück lässt sich das Fahrzeug bewegen, wenn auch langsam.

Freundlich grinst ein gewisser Les Schwab, größter Pneuanbieter der Gegend, von einer Werbetafel am Ortsanfang von Roseburg. Zeit: Mittlerweile 13 Uhr. Jetzt aufgepasst: Kaum in den heiligen Werkstatthallen von Les Schwab zum Stehen gekommen, eilt ein Monteur auf uns zu, beguckt sich den Schaden, schickt uns ins Büro, zum Popcorn und Kaffee fassen, und binnen einer Viertelstunde ist der Reifen repariert und wieder montiert. Rechnung: Zehn Dollar. Reifen geflickt, jetzt aber sind wir platt. Das nennt man Service. Alles easy. Mit einem dicken Trinkgeld verabschieden wir uns überglücklich.

Unserem Besuch des Crater Lakes steht nun nichts mehr im Wege. Der tiefblaue See erscheint zunächst unwirklich, aber das Wasser reflektiert tatsächlich das Blau des blitzblanken Himmels. Die 53 Kilometer lange Ringstraße um den zusammengesunkenen Vulkan bietet prächtige Ausblicke. Wir ziehen die Wanderschuhe an, um über einen herrlichen Pfad vorbei

an Schneeresten des Winters zum Krater- rand zu gelangen. Es ist noch früh am Morgen, und eine geradezu majestätische Stille umgibt uns.

Die zwei völlig unterschiedlichen Gesichter Oregons zeigt uns der weitere Verlauf unserer Route: Hunderte Kilometer scheinbar unbewohnte Wildnis liegen vor uns. In den Osten Oregons und weiter nach Idaho soll es gehen. Tagsüber ist es hier knochentrocken und heiß. Nachts kühlt es beträchtlich ab. An der Grenze zu Idaho stoßen wir auf Reste des Oregon Trails, auf dem Einwanderer vor 150 Jahren aus dem Südosten in den verheißungsvollen Westen strömten.

Unvermittelt tauchen nach Tagen die Bruneau Dunes vor uns auf, riesige Dünen am Snake River. Wie eine grüne Oase lädt uns der bewässerte Campground zum Verweilen ein. Wir sind fast allein hier und genießen den Anblick der von der Abendsonne in rosarotes Licht getauchten, bis zu 150 Meter hohen Sanddünen, die zu den höchsten Nordamerikas zählen.

Noch einmal staune ich Bauklötze, als wir die Craters of the Moon erreichen. Ein unwirtliches Gelände, wo vor 2.000 Jahren letzte vulkanische Aktivitäten stattfanden. Die unendlichen Lavafelder boten ein unüberwindliches Hindernis für die Pioniere mit ihren Planwagen, waren nur weiträumig zu umgehen. Welche Tortur.

Die Zivilisation holt uns in Jackson Hole, Wyoming, wieder ein. Hier fühlen wir uns etwa wie in Garmisch-Partenkirchen: Geschäfte, Restaurants und Touristen am Rande der Grand Tetons. Deren markante Gipfel erinnerten die ersten französischen Trapper in ihrer Einsamkeit an wohlgeformte, weibliche Rundungen, und sie nannten die Gipfel „les trois tetons“. Natürlich ist auch der anschließende Yellow-

stone Nationalpark ein Muss mit seinen Naturschönheiten und der Tierwelt.

Noch einmal erleben wir schöne Tage weiter nördlich im Glacier Nationalpark an der Grenze zu Kanada mit einer der schönsten Gebirgsstraßen der Welt, der Going to the Sun Road, und den im September fast leeren Campgrounds. Bei einem Gläschen Whiskey lassen wir am Feuer die letzten Wochen Revue passieren. Sicher kehren wir irgendwann mal wieder zurück in dieses großartige Land mit seinen hilfsbereiten, gastfreundlichen Menschen.

Fritz Hahnemann

Camping kompakt

i **Visit USA Committee Germany,**
Waidmannstraße 45, 60596 Frankfurt,
Tel.: 069/93660-911, Fax: -169.

A **Anreise:** Ohne Visum mit Reisepass
bis drei Monate Aufenthalt problemlos.
Beim Überschreiten der Grenze Kanada/USA
muss ein Formblatt ausgefüllt werden.

Klima: Zwischen Washington und
Wyoming durchlebt der Camper mehrere
Klimazonen. Während die Wüsten von Ore-
gon und Idaho im Juli/August großer Hitze
unterliegen und sich Niederschläge auf kurze
heftige Regenschauer beschränken, ist entlang
der Pazifikküste nach Kalifornien auch im
Sommer mit kühlen Tagen, Regen und Nebel
zu rechnen. Im nördlichen Landesinneren
(Wyoming, Montana) überwiegt Kontinentalkli-
ma mit frühen Wintern.

A **Kommerzielle Plätze** wie KOA oder
Good Sam bieten höchsten Komfort wie
Full Hook Up, Einkaufsmöglichkeiten.

Die **State Park Campsites** liegen oft an Strand
oder See und bieten teilweise Komfort (Hook
Up). An den Wochenenden oft überfüllt.

Die **National Forest Campsites** sind meist ver-
steckt im Wald, am See oder Fluss gelegen, mit
großzügigster Platzaufteilung, Campfirestelle
und rustikaler Tisch/Bankgarnitur an jedem
Stellplatz. Keinerlei Versorgungseinrichtungen.

Die Pferde schnauben über verschneite Wege, die Glocken an ihren Hälsen läuten den Takt. In warme, karierte Wolldecken gehüllt, lassen wir uns im Schlitten durch die verschneite Winterlandschaft der Seiser Alm kutschieren. Unser Blick schweift über die felsigen Gipfel der Dolomiten, welche die Sonne in ein warmes gelbes Licht taucht.

In dem weitläufigen Gelände südlich des Eisacktals und des Bozner Kessels tummeln sich Langläufer neben Abfahrtsläufern, Wanderern und Pferdeschlitten. So unterschiedlich die Fortbewegungsarten der einzelnen Menschen auch sind, so führt sie doch alle eine Gemeinsamkeit auf das mit 66 Quadrat-Kilometern größte Hochplateau Europas: die herrliche Rundumsicht auf den Gebirgsstock des Schlern (2.563 Meter), welchem diese Region den Namen Schlerngebiet verdankt.

Schwenkt der Blick weiter nach Süden, ragen am Horizont die zackigen Gipfel der Rosszähne aus dem Schnee. Eine sanfte Schlittenkurve weiter nach Osten bildet der Langkofel mit 3.181 Metern die höchste Erhebung, daneben ragt der Plattkofel mit 2.950 Metern imposant in die Höhe.

Etwas steif, aber voller wunderbarer Bilder einer bezaubernden Schneelandschaft im Kopf klettern wir nach zwei Stunden aus dem Pferdeschlitten. Die Sonne beginnt, sich hinter den Bergen zur Ruhe zu begeben. Zeit, uns in der Ladenzeile von Kompatsch – Lauben genannt – noch einen Almdudler zu gönnen. Herrlich faul, wie wir als nicht mehr ganz junges Paar heute den ganzen Tag über waren, schlendern wir anschließend direkten Wegs zu unserem Reisemobil, das sich inmitten guter Gesellschaft befindet: Um uns herum stehen auf dem großen Parkplatz Kompatsch, auf den uns am Morgen ein freundlicher Wärtner eingewiesen hat, 20 Reisemobile aus Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz. 24 Stunden kosten hier umgerechnet 18 Mark Gebühr – bei unbegrenzter Aufenthaltsdauer.

Am nächsten Morgen steht Langlauf auf unserem Programm. Direkt vor unserem Reisemobil schnallen wir die Skier unter und gleiten durch die weiße Pracht. Die Loipen werden hier übrigens erst gespurt, wenn mindestens 30 Zentimeter Schnee das Gelände bedecken. Nur so ►

DEM HIMMEL EIN STÜCK NÄHER

Winterurlaub auf dem größten Hochplateau Europas – die Seiser Alm in Südtirol bietet für Wanderer und Skifahrer gleichermaßen Abwechslung.



Wintermärchen: Die Seiser Alm bietet Abwechslung pur: Ski alpin, Pferdeschlitten-Fahrten, Langlauf. Die Kutscher warten derweil in der Sonne auf Kundschaft.

WINTER AUF DER SEISER ALM



erleiden Boden und Fauna keinen Schaden.

Herrlicher Pulverschnee glitzert in der Morgensonne. Kaum zu glauben, dass diese lichtdurchflutete Hochebene Drehort von Roman Polanskis „Tanz der Vampire“ war. Eher vorstellen dagegen können wir uns, wie Louis Trenker hier Szenen für seinen Film „Der verlassene Sohn“ drehte.

Bis wir zu einer Tasse Cappuccino auf der ersten Jausenstation einkehren, haben wir nur einen winzigen Bruchteil des 50 Kilometer langen Loipennetzes der Seiser Alm durchlaufen. Aber die Sonne scheint so herrlich, dass wir es uns erst einmal in einem der Liegestühle vor der Terrasse bequem machen. Und dabei lassen wir es dann bewenden.

Am späten Nachmittag schlängeln wir mit unserem Mobil talwärts Richtung Kastelruth die kurvige Straße hinab. Der Hauptort des Schlerngebiets lädt mit seinen alten Häusern und engen Gassen zum Schlendern ein. Auf einem Hügel besichtigen wir die Kofelkapellen aus dem 15. und 18. Jahrhundert.



Tradition: Madonna in der Kirche von Kastelruth, Kastelruther Trachtenpaar, Südtiroler Lüftel-Malerei.

Mittagspause: Sonnenanbeter entspannen vor einer Jausenstation auf der Seiser Alm.

Campingplatz Seiser Alm. Beim Blick aus dem Alkoven am nächsten Morgen eröffnet sich ein wunderbares Panorama zum Schlern. Da heute Nachmittag ein besonderes

Fest auf dem Programm steht, verschieben wir den Abfahrtslauf auf den nächsten Tag und schlendern gemütlich zum Völser Weiher, in dem im Sommer Urlauber baden.

Nach dem Mittag bringt uns der Bus nach St. Valentin. Um 14 Uhr ist es soweit: Ein Zug mit prächtig geschmückten Pferdeschlitten, angeführt von einer Musikkapelle, setzt sich in Bewegung und zieht querfeldein nach Kastelruth. Dort auf dem Dorfplatz wird die traditionelle Bauernhochzeit nachgestellt, das Fest aller Feste in Kastelruth. Im Jahr 2000 findet es am 16. Januar statt.

Die in festlicher Tracht gekleideten Gäste steigen aus den Schlitten und stellen sich auf der Freitreppe der Turmkapelle auf. Derweil erläutert ein Sprecher die Trachten und die Funktion ihrer Träger. Besonders prächtig ist der Zeremonienmeister mit der Schneiderin am Ende des Zuges geschmückt: Er trägt einen schwarzen Filzhut, geschmückt mit einem dicken Büschel Straußenfedern, und als Zeichen seines Amtes einen langen Stab. Es macht ihm sichtlich Freude, seine Pi-

Camping kompakt

A **Camping Seiser Alm.** Familie Mahlknecht, St. Konstantin 16, I-39050 Völs am Schlern, Tel.: 0039/0471/706459, Fax: /707382. E-mail: info@camping-seiseralm.com, Internet: www.camping-seiseralm.com. Geöffnet vom 1. Januar bis 6. November sowie vom 18.12. bis 31.12.2000.

2,5 Hektar, 170 Touristenplätze, Minimarkt und Tiroler Restaurant, Kinderspielplatz, Reitstall, neue Ver- und Entsorgung für Reisemobile, Toiletten-Spülung vollständig mit Brauchwasser, Blick auf die Dolomitenlandschaft, Loipe und Skilift fünf Kilometer entfernt, kostenloser Skibus-Service.

R **Stellplätze:** Eigenes Areal. Stellplätze direkt auf der Seiser Alm, die von den Parkwächtern zugewiesen werden.

P **Preise:** ADAC-Vergleichspreis (1999) 47 Mark inklusive Warmduschen.

i **Tourismusverein Schlerngebiet,** Krausplatz 1, I-39040 Kastelruth, Tel.: 0039/0471/706333, Fax: /705188, E-mail: info@kastelruth.com, Internet: www.kastelruth.com.

A **Anreise:** Über die Autobahn Brenner/Bozen. Vom Brenner kommend Abfahrt 55 Richtung Kastelruth, dann weiter Richtung Seis und Völs. Von Bozen aus kommend Autobahnabfahrt Bozen Nord Richtung Blumau, im Tunnel links abbiegen Richtung Völs. Zum Campingplatz der Beschilderung folgen.



Mietflotte: Auf der Seiser Alm gibt es fast alles zu mieten: Rodelschlitten, Skier, Snowboards.

stole in die Luft zu strecken und kernige Böller zur Begrüßung abzuschließen.

Die festliche Runde zieht in umliegenden Gasthäuser – wir fahren zurück zum Campingplatz und schmausen dort im Restaurant Südtiroler Köstlichkeiten: Semmelknödel mit Steinpilzen, dazu schlürfen wir roten Vernatsch. Ein Glück, dass es ins Bett nur ein paar Schritte sind.

Besser könnte das Wetter am nächsten Morgen gar nicht sein. Wir bugsieren unser Mobil wieder hoch nach Kompatsch, entrichten unseren Obolus fürs Parken und schultern die Ski. Auf einer Übersichtskarte vor der Skischule studieren wir erst einmal den Schwierigkeitsgrad der Pisten – schließlich sind wir nur mittelmäßige Gelegenheitsläufer. Aber dieses Gebiet bietet genug Pisten auch für uns.

So entschließen wir uns zu einer Tageskarte für umgerechnet 48 Mark. Für das Skigebiet Gröden-Seiser Alm kämen wir zwar bei einer Sechs-Tages-Karte mit 238 Mark besser weg, aber wir wollen auch noch andere Skigebiete ausprobieren.

Gleich gegenüber reihen wir uns in die Schlange zum Sessellift Panorama ein, der uns wenig später zum Joch hochschaukelt – die Aussicht ist auch hier grandios und lädt zum Verweilen.

In gemütlichen Schwüngen geht's hinunter zur Talstation und weiter zum gegenüberliegenden Sessellift, der uns auf den Puflatsch trägt. Da beschließen wir spontan: Nur, wenn wir noch weitere Tage im Gebiet der Seiser Alm verweilen, können wir die ganze Schönheit dieser Landschaft entdecken. *Sabine Scholz*

Narrenfahrplan

In einen Hexenkessel verwandelt sich das Städtchen Wangen im Allgäu am 29. und 30. Januar, wenn alle regionalen Fastnachtzünfte zu ihrem Narrentreffen 2000 zusammen kommen. Danach geht es vielerorts zwischen Bodensee und Stuttgart weiter mit den traditionellen lokalen Festen der schwäbisch-alemannischen Fasnet. Ein Terminkalender verrät, wann und wo Hüülerzug, Köfflerjuck oder Tschättermusik stattfinden. Gratis unter Tel.: 0761/8979799

Schneeflocken-Tage

Eine nächtliche Wanderung im Schein von Laternen gefällig? Oder lieber zwei Stunden Kegelspaß? In Sankt Blasien im Südschwarzwald ist während der Schneeflocken-Tage vom 5. Januar bis zum 25. März beides möglich: Das Angebot zum Preis von 119 Mark enthält außerdem drei geführte Skiwanderungen oder einen Dreitage-Skipass für das Feldberggebiet sowie eine Schnee-



Das Ziel ist der Himmel beim Ballonfestival im Norden Tirols.

Tannheimer Tal

GLÜHENDE GLEITER

Zum fünften Internationalen Heißluftballon-Festival treffen sich vom 9. bis zum 15. Januar 2000 Teams aus ganz Europa in Tannheim. Täglich ab 11 Uhr werden sie in die Luft gehen. Bei optimalem Wetter erreichen die Piloten Höhen bis zu 4.500 Meter und schaffen es mit aufgesetzten Sauerstoffmasken sogar, die Alpen zu überqueren.

Wer beim Anblick der Montgolfieri den Wunsch verspürt, ebenfalls die Tiroler und Allgäuer Zweitausender einmal aus der Vogelperspektive zu betrachten, der kann sich diesen Traum zum Preis von 400 Mark erfüllen – als Mitflieger in einer der Gondeln unter den bunten gasgefüllten Kugeln.



Ein ganz Glücklicher darf sogar umsonst an Bord: Zum Begleitprogramm des Festivals gehört auch ein Wettbewerb im Luftballon-Weitfliegen, als dessen Hauptgewinn eine Gratis-Gondelfahrt lockt. Umsonst und für jeden auch vom Boden aus zu sehen ist das Ballonglühn am Abend des 12. Januar: Dann schweben die glühenden Gleiter still wie Leuchtkugeln übers nächtliche Firmament, fantastisch illuminiert.

Und gleich nach dem himmlischen Festival mit seinen zauberhaften Impressionen gibt es erneut beeindruckende Bilder zu sehen: Schlittenhunde flitzen mit ihren Mushern im Schlepptau über den Schnee. Am 15. und

Leuchtkugeln gleich schweben die Ballons hinauf in die Nacht.

Infos: Tel.: 0043/5675/62200 oder /62530, e-mail: tannheimertal@netway.at, Internet: www.tannheimertal.com

Übernachtungstipp:

 Comfort Camp Tannheimer Tal in A-6673 Grän, Tel.: 0043/5675/6570, e-mail: gehring@magnet.at, Internet: www.comfortcamp-gehring.at

16. Januar absolvieren sie die Qualifikationsrennen zur Weltmeisterschaft. Die vierpotigen Gewinner dürfen vom 18. bis zum 20. Februar um den WM-Titel des schnellsten schlittenziehenden Polarhundes gegeneinander anhecheln – ebenfalls im Tannheimer Tal.

Bootsfahrt mit Beilage

SPEISE-SCHIFF

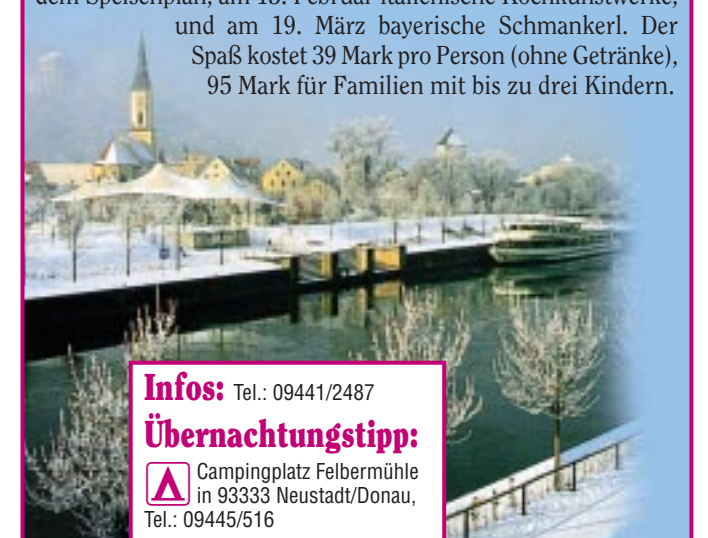
Draußen zieht langsam die großartige Landschaft des Altmühltals vorbei, auf dem Büffet locken Köstlichkeiten aus der Kombüse, und der Musikant liefert taktvoll die passenden Klänge dazu: Eine Schlemmerfahrt an Bord der Altmühlperle verwöhnt alle Sinne.

Die Schiffsreise beginnt in Kelheim und dauert etwa vier Stunden. Am 6. Januar 2000 stehen fränkische Spezialitäten auf dem Speisenplan, am 13. Februar italienische Kochkunstwerke, und am 19. März bayerische Schmankerl. Der Spaß kostet 39 Mark pro Person (ohne Getränke), 95 Mark für Familien mit bis zu drei Kindern.

Infos: Tel.: 09441/2487

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Felbermühle in 93333 Neustadt/Donau, Tel.: 09445/516



KURZ & KNAPP

schuhwanderung mit Einkehr. Kinder zahlen die Hälfte. Tel.: 07672/41430

Erlebniskarte

Rund um Kiel gibt es viele Freizeitangebote. Eine neue Erlebniskarte zeigt, wo Camper, Wanderer, Radfahrer, Segler oder Kanuten, Reiter und Kulturfreunde in Schleswig-Holsteins Mitte ihren Hobbys frönen können. Schutzgebühr 2 Mark, Tel.: 0431/6791099

Boarder-Berg

Hier sind anspruchsvolle Snowboarder ganz unter sich: Am Sattelberg im Tiroler Wipptal wartet nicht nur die optima-



le Piste mit Sprüngen und Wellen, sondern auch ein In-Treff auf der Sattelalm. Da werden zur Szene-Verköstigung die passenden Rhythmen verabreicht. Die örtliche Skischule hat eine eigene Boarder-Abteilung eingerichtet, und die Profis treffen sich zu Jump-Contests und Abfahrtsrennen. Das abendliche Kulturprogramm bietet Hip Hop, Rave, Lightshows und Snowpartys. Tel.: 0043/5272/6270.

Tausend Feuer

Der Pott kocht auch im eigsten Frost. Kultur statt qualmender Kohlenschlote heißt die Devise, unter der das Ruhrgebiet bundesweit positiv von sich reden macht. 70 Seiten Reise- und Kulturtipps für die aktuelle Wintersaison füllen das kostenlose Farbmagazin mit dem Titel „1000 Feuer“, außerdem ein umfangreicher Serviceteil samt Anfahrtsrouten. Ein Handgriff genügt: Tel.: 0201/2069247; oder www.Der-Pottkocht.de – im Internet.



Kitzbüheler Kür

Ein einziger Skipass ermöglicht die Fahrt mit allen 64 Liften im Jochberg-Gebiet beim Tiroler Wintersportzentrum Kitzbühel. Trotz Hauptsaison lässt es sich vom 8. bis zum 30. Januar 2000 sogar besonders preiswert bergab bretteln – dank der Schneepass-Wochen. Während dieser Zeit gibt es 20 Prozent Rabatt auf alle Skipässe von einem bis zu 14 Tagen Gültigkeit. Preisbeispiel: 94 Mark für das Zweitages-Ticket, 235 Mark für sechs Tage. Mit Gratis-Skibus. Tel.: 0043/ 5355/5229.

Marathon auf Skiern

**GROSSE
GESELLSCHAFT**

Langläufer mit kräftigen Oberschenkeln sind herzlich willkommen in Südtirol beim 17. Internationalen Gsieser-Tal-Lauf. Dort, auf halbem Weg zwischen Bruneck und Toblach, können sie sich am 20. Februar 2000 zum Wettstreit auf die Loipe schwingen und entweder die 42-Kilometer-Marathonstrecke oder die 28-Kilometer-Sprintstrecke absolvieren. Zur größten Sportveranstaltung Tirols werden 2.500

Teilnehmer aus 27 Nationen erwartet, darunter Weltmeister und Olympiasieger genau so wie Otto Normal-skiläufer und die Hausfrau von nebenan.


Der Gsieser Lauf gehört zur Tirol Trophy, der grenzüberschreitenden Kombination der drei größten Volkslangläufe Gesamttirols. Zu

Ehren und zum Vergnügen der sportlichen Gesellschaft warten die Organisatoren wieder mit einem bunten Rahmenprogramm auf.

Infos und Anmeldung:

Tel.: 0039/0474/978393,
Internet: www.valcasies.com,
e-mail: granfondo@valcasies.com

Übernachtungstipp:

 Camping Olympia
in I-39034 Toblach/Dobbiaco,
Tel.: 0039/0474/972147.



Nostalgie-Skirennen

**WEDELN IM
WALLENDEN GEWAND**

Wenn am 30. Januar 2000 auf der Postwiese am Kahlen Asten die Jagdhörner blasen, versammeln sich äußerst unmodisch gekleidete Menschen zum wintersportlichen Appell: Männer in dicken Lodenmänteln und Frauen mit Schürzen über langen Faltenröcken gehen auf hölzernen Skiern in Startposition zum nunmehr siebten Nostalgie-Skirennen in Neuaastenberg im Hochsauerland.


Das Spektakel findet alle zwei Jahre statt. Je älter, desto besser – nach diesem Motto haben die Teilnehmer viele staubreiche Expeditionen in Scheunen und häusliche Gerümpel-ecken unternommen, um sich möglichst historisch auszustaffieren. Bei Abfahrtslauf und Schanzensprung haben sie dann mindestens so viel Spaß wie das Publikum, das Skifahren wie vor hundert Jahren live miterlebt.

Übrigens: Wer Lust verspürt, selbst am Nostalgie-Skilauf teilzunehmen, aber seinen eigenen Dachboden daheim längst gründlich entrümpelt hat, der bekommt sogar aus den Exponaten des Wintersportmuseums Neuaastenberg die passenden Original-Requisiten geliehen. Anmeldung ist auch kurzfristig noch möglich. Neben dem Vergnügen warten am Ende des Rennens eine Brotzeit auf alle – und Sachpreise auf die Gewinner.

Wintermode:
Der Pisten-spaß im Sauer-land weckt süße Erinnerungen an alte Zeiten.

Infos: Tel.: 02981/565

Übernachtungstipp:

 Campingpark Hochsauerland
in 59955 Winterberg,
Tel.: 02981/3249

 Am Sporthotel Kirchmeier in
59955 Winterberg-Altastenberg,
Tel. 02981/805222.

Jolablot

WAGEMUTIGE WIKINGER

Jeden Februar bevölkert eine Horde hörnerhelmiger Mannsbilder das englische York. Wo vor tausend Jahren eine Wikingerstadt mit Namen Jorvik lag, treffen sie sich, um wie einst das Frühlingserwachen zu feiern. Für die wilden Kerls gehört dazu auch ein deftiges Scharmützel: Hunderte furchterregender Krieger liefern sich ihre traditionelle Keilerei mit dem Heer der Sachsen.

Aber wenn dann alle gemeinsam tafeln, tanzen und durch die Straßen ziehen, geht es ganz friedlich zu. Und fröhlich sowieso. Jolablot 2000 – das ist eine Begegnung mit der sagenhaften Welt der Wikinger vom 24. bis zum 27. Februar in der schönen Stadt York in Yorkshire.



Photo: BTA

Infos: Tel.: 069/971123 oder 0044/1904/636668,
e-mail: vikingfestival@partners-group.co.uk,
Internet: www.jorvik-viking-centre.co.uk,

Übernachtungstipp:

 Rawcliffe Caravan Park, GB-Y03 6XJ Rawcliffe,
Tel.: 0044/1904/624422

**Frühlings-
gefühle:** Beim
Jolablot in York,
dem Wikinger-
Fest zum
Winterende,
werden müde
Männer wieder
munter.



Fotos: A. Scheibe



ALTE KNACKER

Bärtige Gesellen und grimmige Gestalten:
In Neuhausen findet der Besucher
3.100 Nussknacker aus 25 Ländern.

Wenn im Erzgebirge zahllose Lichter die Adventszeit verkünden, haben auch die bärtigen Gesellen mit den grimmigen Gesichtern Hochkonjunktur: Die Nussknacker in ihrer unbeschreiblichen Vielfalt gehören zum echt erzgebirgischen Weihnachtsfest wie Engel und Bergmann, Räuchermännlein und Pyramide. Nicht zuletzt sie sind es, die das weihnachtliche Brauchtum in den Bergen an der böhmischen Grenze bestimmen, und das Erzgebirge zu dem Weihnachtsland schlechthin in Europa gemacht haben.

Doch erzgebirgische Traditionen sind nicht nur sehenswert in den Wochen um Weihnachten und den Jahreswechsel. Ganzjährig gibt es verschiede-

ne Museen, die den Besucher in die bunte Welt der Volkskunst entführen. Ein Besonderes ist seit 1994 das erste europäische Nussknacker-Museum, das in Neuhausen, nur wenige Autominuten vom Spielzeugdorf Seiffen entfernt, seine Gäste empfängt.

Ende 1999 wurde es schöner und größer denn je wiedereröffnet und zeigt jetzt auf 400 Quadratmetern mehr als 3.100 bärtige Gesellen. Museumschef Uwe Löschner, mit seinen 28 Jahren noch nicht im besten Nussknackeralter, ist besonders stolz darauf, „dass jedes Exemplar funktioniert.“ Wobei der kleinste Kerl mit gerade mal sieben Millimeter Größe freilich Probleme mit dem Nussnachschub hat. Nicht viel besser geht es dem größten Exemplar der Löschnerschen Sammlung.



Knack die Nuss, auch als Gruppe: Die 36-köpfige Parade ist eines der Prunkstücke des Museums. Liebevoll sind die Nussknacker mit den nötigen Details ausgestattet.

Ursprünglich besaß das Museum mit 3,86 Metern den größten Nussknacker der Welt, doch das reichte noch nicht, und so entstand ein neuer Superlativ, ein hölzerner Riese mit einer stattlichen Höhe von 5,87 Metern und einem Gewicht von über einer Tonne. Für ihn gibt es natürlich kaum passende Nüsse, doch steht er als großes Wahrzeichen vor dem Museumsgebäude und empfängt unter einem schützenden Dach bei Wind und Wetter die Gäste aus nah und fern. „Größer geht es aber nun kaum noch“, unterstreicht Uwe Löschner, „schon für diesen Koloss war es fast nicht mehr möglich, die notwendigen Teile zu dreheln.“ Weit über 1.000 Stunden haben Uwe Löschner und sein Vater Jürgen, dessen Sammlerleidenschaft Ausgangspunkt für das Museum war, am größten Exemplar gearbeitet. Ein Platz im Guinness-Buch der Rekorde war ihnen damit sicher.

Doch das richtig bunte Museumsangebot spielt sich zwischen dem größten und kleinsten Vertreter ab. Im Mittelpunkt stehen die Nussknacker erzgebirgischer Tradition. Zumeist waren es Vertreter der Obrigkeit, die als solche Holzfiguren dargestellt wurden: Könige, Soldaten, Polizisten und Jäger. Entsprechend grimmig schauen sie drein.

Da gibt es Traditionsbetriebe, die seit Jahrzehnten immer wieder Nussknacker gleicher Muster herstellen. Besonders bekannt ist der Seiffener Familienbetrieb Fächtner, dessen Produkte weltweit begehrt sind. Aus dem Hause Fächtner stammte bis vor kurzem auch das älteste Exemplar des Nussknacker-Museums, ein Polizist anno 1870. Eine Neuerwerbung konnte diesen Rekord jetzt brechen: Ein

300 Jahre alter Förster-Nussknacker aus der Schweiz mit Zähnen aus Elfenbein nimmt nun den Platz des Alterspräsidenten ein.

Doch nicht nur landesübliche Nussknacker haben hier ihre Heimat gefunden. Da gibt es Nussknacker aus Übersee ebenso wie aus europäischen Ländern. Exemplare aus Bleikristall und Porzellan stehen friedlich neben der kapitalen Variante zum Öffnen von Kokosnüssen. Max und Moritz sind zum Nussknacker mutiert, das Phantom der Oper, Petrus, Noah oder ein US-Elitesoldat. Die Wünsche der Abnehmer treiben besonders in den USA manchmal groteske Blüten, und der Grad zwischen Volkskunst und Kitsch ist oft recht schmal. Solche Gesellen haben zwar mit der erzgebirgischen Tradition nicht zu tun, in ein zünftiges Nussknacker-Museum gehören sie aber allemal.

Woher kommen so viele verschiedene Nussknacker? Das ist die wohl meist gestellte Frage an Museumschef Uwe Löschner: „Den Grundstock der Sammlung legte mein Vater, der dieses zeit- und kostenaufwändige Hobby bereits seit 35 Jahren betreibt. Jetzt stehen wir in engem Kontakt mit 75 Sammlern in aller Welt, und die Zusammenarbeit mit rund 100 Herstellern vorwiegend im Erzgebirge sorgt für aktuellen Nachschub.“

So wird es wohl kaum bei den 3.100 Exemplaren bleiben, und es ist abzusehen, dass der heutige Platz für die mehr als 40.000 Besucher aus 35 Ländern auf Dauer wieder nicht reichen wird. Axel Scheibe



Nussknacker aller Couleur: Stolz präsentiert Museumschef Uwe Löschner Moses mit den Stein- tafeln der zehn Gebote. Nussknacker Noah schickt gerade die Taube auf Suche nach Land, und ein nussknackender Professor weiß, was er liest. Vor dem Museum steht der größte Nussknacker der Welt.



Museum kompakt

i **Erstes Nussknacker-Museum Europas.** Uwe und Jürgen Löschner, Bahnhofstraße 20, 09544 Neuhausen/Erzgebirge, Tel.: 037361/4161, Fax: /45208.

🕒 **Öffnungszeiten:** Wochentags von 9 bis 18 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr.

🎫 **Eintritt:** 2,50 Mark.

🚗 **Stellplätze:** Ferienpark Seiffen im Kurort Seiffen, Tel.: 037362/150, Fax: 037362/1536. Pension Oelmühle in Neuhausen/Ortsteil Cämmerswalde, Tel.: 037327/7427.

Schneegriesel und graue Winterabende. Wer der dunklen Jahreszeit im Norden entfliehen will, findet in Büchern tolle Tipps für Trips in südliche Gefilde.

Ab in den Süden

■ Naturführer Insel-Idylle

Eine Reise durch Sardinien und seine Zwillingsinsel Korsika ist auch eine Reise durch eine halbe Milliarde Jahre Erdgeschichte. Wie ein Minikontinent im Mittelmeer bieten die beiden Eilande alle Vegetationszonen zwischen mediterraner Küste und hochalpinem Gebirge. Mit dem „Reiseführer Natur Korsika und Sardinien“ lassen sich Tiere und Pflanzen, Gesteinsarten und Landschaftsformen leichter finden – und verstehen. Insgesamt 33 Reiseziele schlägt der Autor vor, samt Anreise und Unterkunftstipps, darunter auch Campingplätze im jeweiligen Gebiet. 140 Farbfotos bereichern den informativen

Führer im rucksacktauglichen A-5-Format. **Reiseführer Natur Korsika und Sardinien, BLV Verlag, 159 Seiten, 29,90 Mark.**

■ Städteführer Metropolen-Zauber

Infos für den Aufenthalt rund um die Uhr wollen die kompakten Städteführer in der Reihe HB-Bildatlas City Tour vermitteln. Besonders interessant für junge Leute sind die Szenetipps und Ziele für Nacht-

schwärmer. Nützlich auch die wichtigsten Veranstaltungen im Jahresüberblick. Allen Taschenbüchern liegt ein praktischer Faltpfad bei.

HB-Bildatlas City Tour, Dresden, Kopenhagen, Mailand, New York, Venedig, je 80 Seiten, je 10 Mark.

■ Burgen in Südtirol Höhen-Blick

Südtirol mit seinen 200 Burgen und Burgruinen zählt zu den burgenreichsten Landschaften Europas. Die meisten steinernen Zeugen aus dem Mittelalter liegen im Meraner Raum, im Überetsch und entlang des Eisacktales – aber auch im Dolomitengebiet laden viele Burgen zur Entdeckung und dem Genuss eines wunderschönen Ausblicks ein. Das Buch „Die schönsten Burgen und Schlösser in Südtirol“ ist durchgehend farbig bebildert, doppelseitige Fotos machen Lust darauf, diese malerische Landschaft zu durchwandern und anschließend zu einem zünftigen Vesper einzukehren. **Die schönsten Burgen und Schlösser in Südtirol, Südwest Verlag, 128 Seiten, 29,80 Mark.**

■ Langzeiturlaub Winter-Wärme

Speziell für das Überwintern rund ums Mittelmeer gibt der Ratgeber Langzeiturlaub wertvolle Tipps: Was ist, wenn man krank wird? Zahlt die Kasse oder ist eine Zusatzversicherung nötig? Wie sichert sich der Reisende gegen finanzielles Risiko bei unverschuldeten Unfällen ab? Aber auch Klimatabellen mit monatlichen



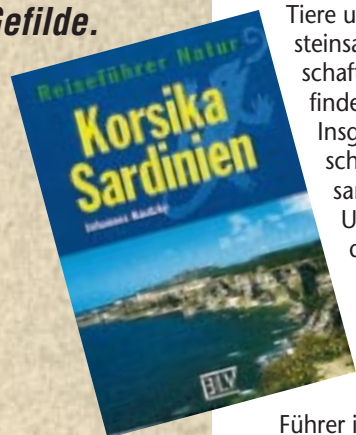
Durchschnittswerten helfen, das richtige Reiseziel zu finden. Hilfreich auch der Hinweis auf deutschsprachige Hörfunkprogramme in den jeweiligen Ländern.

Langzeiturlaub, Ein Ratgeber zum Überwintern rund ums Mittelmeer, Peter Meyer Reiseführer, 320 Seiten, 19,80 Mark.

■ Erlebnisreiseführer Sonnen-Stuben

Der kleinformatige Colibri-Reiseführer Tessin macht Appetit darauf, die facettenreiche Sonnenstube der Schweiz zu entdecken. Wie auch die Führer Kreta und Türkische Küste aus derselben Reihe ist der leichtgewichtige Begleiter durchgehend farbig bebildert. Insider-tipps von Einheimischen runden die Vorstellung der einzelnen Regionen ab.

Colibri Erlebnisreiseführer; Tessin, Kreta, Türkische Küste; 96 Seiten, 9,80 Mark.



HALLO FREUNDE



Klasse, darauf haben wir uns die letzten Tage so gefreut – jetzt ist es endlich soweit: Silvester. Schlag Mitternacht rennen wir mit unseren Freunden auf den Balkon. Die Erwachsenen stecken dicke Raketen in leere Flaschen und – huiiii – zischen die Lichtergeschosse in den dunklen Himmel und malen die schönsten Fontänen. Überall leuchtet Feuerwerk auf, es kracht und knallt. Wir mampfen Berliner und schlürfen dazu Kinderpunsch. Na ja, und dann gehen wir ins Bett, ganz schön müde zwar, aber glücklich, dass wir das neue Jahr begrüßt haben. Euch wünschen wir eine Super-Silvesterparty und alles Gute für das neue Jahr.

Rudi und Maxi

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

TERMINE FÜR KIDS

Winterprogramm für Kinder

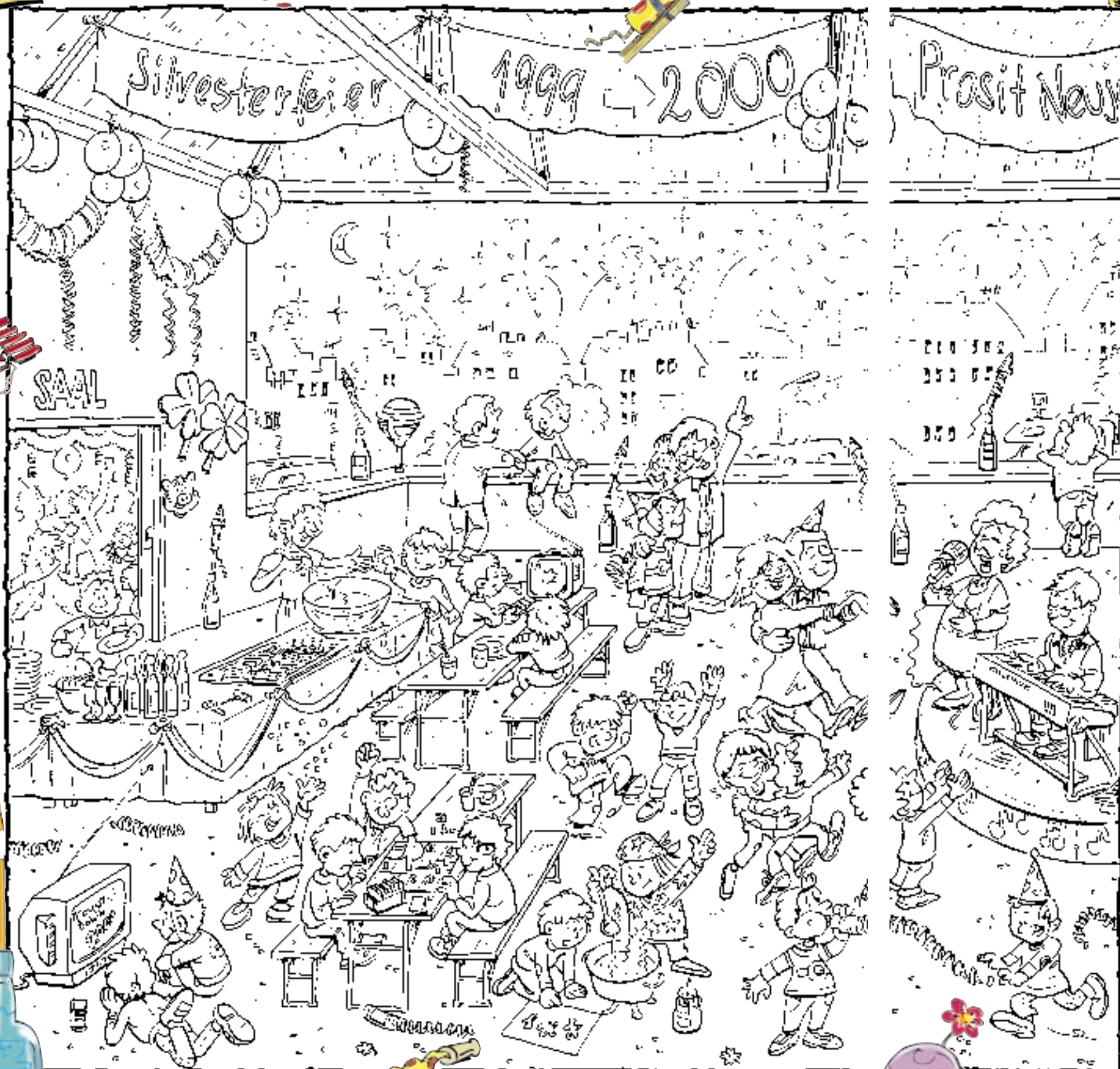
SPASS IM SCHNEE

Weißt du, was ein Schneepflug ist? So rutscht Maxi am liebsten auf ihren Skiern den Berg runter – wenn sie nicht gerade auf dem Hosensboden schlittert. So oder so, Spaß hat sie auf jeden Fall im Schnee. Kannst du auch haben: Viele Orte in den Bergen bieten tolle Programme für Kinder an:

- ❄️ Jeden Freitag gibt es im **Südtiroler Vinschgau** den Vinschgi's Kids Cup mit tollen Gewinnen (Tel.: 0039/0473/620480).
- ❄️ Im österreichischen **Bregenzer Wald** findest du ein Kinderland mit großen Märchenfiguren, Rutschbahn und Babyliften (Tel. 0043/5512/23659).
- ❄️ In der österreichischen **Ski-Arena Wildkogel** treibt das Maskottchen Kogel-Mogel lustige Späße auf der Piste (Tel.: 0043/6565/6256). In **Tux im Zillertal** startet am 1. Januar 2000 das Neujahrs-Kinderskirennen (Tel.: 0043/5287/8506).



Foto: Kogel-Mogel



WIE VIELE SILVESTER-RAKETEN

STECKEN START-
KLAR IN LEEREN
SEKTFLASCHEN?



Es ist gar nicht so schwer, die Himmelsstürmer zu zählen – wenn du sie ausmalst, geht es noch ein bisschen leichter. Schreib die richtige Zahl auf eine Postkarte – wenn du sie bis zum 21. Januar 2000 an Rudi

und Maxi schickst, kannst du diesmal eine von vielen tollen Überraschungen gewinnen: super Spiele, Bastelsets und Bücher.



BILDERRÄTSEL
In diesem Mondlandungsbild haben sich vier Fehler eingeschlichen. Entdeckt ihr sie?

MIT KRACHERN VORSICHTIG UMGEHEN!

Für Leseratten

KRIMIFANS AUFGEPASST

Zehn Jahre erst sind sie alt, lösen aber schon verzwickte Kriminalfälle wie gewiefte Kommissare: Justus, Peter und Bob, drei junge Detektive aus Rocky Beach, stoßen schon bald auf eine spannende Fahrt. Es riecht nach Abenteuer... Der erste Band „Panik im Paradies“ der neuen Serie „Die drei ??? Kids“ erscheint im Kosmos Verlag und kostet 12,90 Mark. Er gefällt Leseratten ab acht Jahren.



LÖSUNGEN
Bilderrätsel: 1. Die Fahne bewegt sich, aber auf dem Mond gibt es keinen Wind.
2. Wolken gibt es dort ebenfalls nicht.
3. Der hintere Astronaut trägt keinen Helm.
4. Blumen wachsen nicht auf dem Mond.

Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



Inmitten von Grün und eingebettet in sanfte Hügel liegt der Stellplatz in Markt Pressig.



Fotos: Schneekloth, Markt Pressig

> Markt Pressig-Rothenkirchen, Frankenwald <

Erholung im Naturpark

Georg Konrad, Erster Bürgermeister der fränkischen Gemeinde Markt Pressig, trommelte für einen neuen Reisemobilhafen im Stadtteil **Rothenkirchen**, dessen Existenz weit über die Grenzen des Frankenwalds hinaus bekannt werden soll. Konrad sieht darin eine große Chance für die Gemeinde: „Wir haben erkannt, welche Bedeutung Reisemobilisten für den Tourismus haben.“

Kurios: Die Idee zu diesem Projekt hatte Dieter Zapf, 68, geboren in Rothenkirchen und seit 40 Jahren wohnhaft in Kassel. Just jener „Abtrünnige“ machte den Vorschlag, einen Übernachtungs-

platz für Mobilisten in Markt Pressig zu schaffen. Die Gemeinde zog mit, und inmitten von Wald, Wiesen und Wasser entstand ein Areal für rund 50 Einheiten. Fünf Gehminuten sind es zum Ort, ein Schwimmbad befindet sich nur einen Steinwurf entfernt.

Weltpremiere feierte anlässlich der Stellplatz-Eröffnung eine brandneue Servicestation der Firma Aqua blanche. Das Besondere: Bei der Bedieneinheit wählt der Mobilist zwischen Frischwasser und Abwasserentsorgung mit Brauchwasser-Spüleinrichtung. Der eingebaute Münzprüfer ist bereits eurofähig.

Reisemobilisten bezahlen für eine Nacht in Rothenkirchen 8 Mark pro Fahrzeug. Zu erreichen ist der Reisemobilhafen über die B 85 Bayreuth-Kronach-Stockheim-Pressig – dann der Beschilderung folgen. Tel.: 09265/ 9900.

Kurz notiert

Salzhausen

Salzhausen in der Romantischen Heide bietet neben dem Stellplatz beim Waldbad eine Entsorgungsmöglichkeit am Klärwerk – auch für Dickschiffe mit Festtanks. Der Klärwerkmeister bittet um telefonische Anmeldung, Tel.: 04172/8857.

Jesolo Pineta

Wegen der vielen Silvester-Feiern der umliegenden Gemeinden hat der Reisemobilpark Don Bosco in Jesolo Pineta/Adria (Provinz Venetien) vom 26. Dezember bis 7. Januar 2000 geöffnet. Tel.: 0039/ 0338/ 2231462.

Hessisches Bergland

Die Region Nordhessen gibt die überarbeitete Broschüre „Reiseziele für Mobile“ heraus. Darin werden 45 reisemobilfreundliche Gemeinden aufgelistet. Die kostenlose Broschüre ist anzufordern unter Tel.: 0561/7891-257.

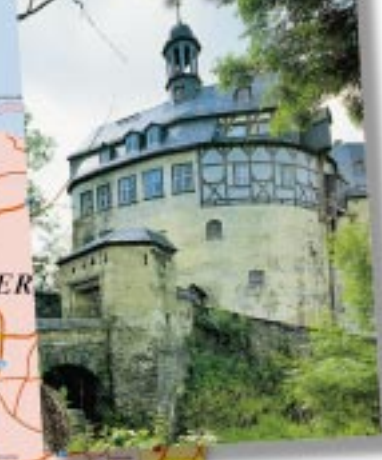
Weidig, Göltzschtal/Thüringen

Denkwürdig

Ein Baudenkmal ganz besonderer Art steht in **Weidig**: die größte Ziegelsteinbrücke der Welt. Am Fuße dieses Bauwerks lädt die Brückengaststätte „Zur alten BBS“ zum Verweilen ein. Bis zu 30 Reisemobile haben auf größtenteils Wiesengelände Platz. Die Stellplatzgebühr beträgt 15 Mark inklusive Strom, Frischwasser, Toiletten- und Duschenbenutzung. Ausflüge bieten sich an zur Burg Mykau, dem Schloss Netzschkau, der Elstertalbrücke oder zur Talsperre Pöhl. Die Gaststätte hat montags Ruhetag, Tel.: 03765/390820. Tel.: 03765/ 390820.



Ausgangspunkt für Ausflüge ins Göltzschtal ist der Stellplatz in Weidig.



**Möschlitz/
Thüringer Schiefergebirge
Urlaub für Aktive**

Idealer Ausgangspunkt für Unternehmungslustige ist der Stellplatz an Spitzbergs Zollhaus im thüringischen Möschlitz. Im benachbarten Schloss Burgk kann der Besucher spätmittelalterliche Wehranlagen, einen Rittersaal sowie historische Wohn- und Arbeitsräume anschauen. Im wenige Kilometer entfernten Saalburg bietet der größte

Stausee Deutschlands, der Bleilochstausee, Spaß für Segler, Surfer, Kanuten und Angler. Im Märchenwald Saalburg steht das größte Hexenhaus Europas. Die Übernachtung auf dem Stellplatz ist bei Verzehr im Gasthaus kostenlos, für Wasser, Strom und Entsorgung berechnet der Wirt acht Mark. Tel.: 03663/404540.

Entsorgungsstationen

Eine neue Sani-Station steht in:

Bermatingen

88697 Bermatingen, Totalfina Dietz, Salemer Straße 47, Tel.: 07544/741930.

Blomberg

32825 Blomberg, Autohaus Hache, Auf den Kreuzen 12-14, Tel.: 05235/96100.

Burgkunstadt

96226 Burgkunstadt, Shell-Tankstelle an der B 289/In der Au 1, Tel.: 09572/388-14.

Hagenburg

31558 Hagenburg, Rakelbusch GmbH, Bergmannstraße 2, an der B 441, Tel.: 09572/388-14.

Weinheim

69469 Weinheim, Autohaus Stöcker, Virnheimer Str. 53-55, Tel.: 06201/989-0.

Abgebaut wurde die Sani-Station in:

Staffelstein

96231 Staffelstein, Caravaning-Center Staffelstein.

Herrliche Ruhe zwischen Wald und Wiesen bietet der Stellplatz in Altenhof.



Weitere Stellplätze zum Sammeln

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



**Bad Salzungen,
Werratal**

Gesundheit pur

Die Kurstadt Bad Salzungen hat einen zweiten Stellplatz errichtet: WMP 1 an der Werrastraße. Es sind 30 Stellplätze ausgewiesen, ganz nah an den Kuranlagen, nur drei Gehminuten zur Innenstadt. Wie auch der bisherige Stellplatz WMP 2 in der Werraue, stehen die Reisemobilisten drei Tage lang kostenlos. Ab der dritten Nacht ist eine Kurtaxe von 2,20 Mark pro Tag fällig. Eine Ver- und Entsorgungsstation zwischen den beiden Stellplätzen ist im Bau.

Die Gäste schnuppern gerne die gesunde Luft vor dem Gradierwerk. Oder sie machen einen Ausflug zu dem sechs Kilometer entfernten Erlebnisbergwerk Merkers. Tel.: 03695/693420.



Fotos: Bad Salzungen

Gesunde, reine Luft versprühen die zwei Gradierwerke in Bad Salzungen.

**Altenhof,
Ostsee**

Am Waldesrand

Auf 15.000 Quadratmetern festem Wiesengelände gibt es beim Gasthof Grüner Jäger in Altenhof bei Eckernförde Stellplätze für 50 Reisemobile. Die Übernachtung kostet 10 Mark, enthalten ist die Toilettenbenutzung rund um die Uhr. Ab

April 2000 haben die Gäste auch Zugang zu den Dusch- und Waschräumen. Das baumbestandene Gelände ist umgeben von Wald und hohen Buschreihen, der Gasthof bietet von 10 bis 21 Uhr durchgehend warme Küche.

Am Platz führen Rad- und Wanderwege bis an die etwa 600 Meter entfernte Ostsee vorbei. Ein Ausflug lohnt zur Schleuse von Holtenau am Nord-Ostsee-Kanal (20 km), zum Meerwasser-Wellenbad in Eckernförde (3 km) oder zum Schloß Gottorf in Schleswig (20 km). Infos bei Günter Stachel, Tel.: 0431/331601.

Reisemobil-Stellplätze

94536 Eppenschlag

Bauerns Ferienhäuser
Familie Bauer, Hohenthau 13,
Tel.: 09928 / 8 22

Areal: sehr ruhig gelegener Einödhof, direkt am Wald, mit herrlicher Fernsicht.
Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Wiese, 8 DM pro Person. Sonstiges: geöffnet von April bis Oktober, Ankunft bis 20.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Mitarbeit am Hof, Wandern.

Gastronomie: Gasthaus zum Oberwirt 1 km. Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote:

5 km, 10 km, 4 km.
Sonstiges: Nationalpark Bayerischer Wald 10 km.

Entfernungen: 1 km, 1 km, 22 km (an der Kläranlage in Freyung).

Sehenswürdigkeiten:

Nationalparkhaus 15 km, Freilichtmuseum Bayerischer Wald 25 km.



Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitär-einrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/2000

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



28

Reisemobil-Stellplätze



48499 Salzbergen

Hotel zur Ems
Familie Bayer, Emsstraße 12,
Tel.: 05976 / 10 11, Fax: 05976 / 71 12

Areal: Hotelanlage direkt an der Ems gelegen, mit Parkplatz hinter dem Haus.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** scharfe Kurve = 6 auf Wiese und Schotter, 10 DM pro Reisemobil, inklusive Strom und Wasser. Sonstiges: Anreise bis 22.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten:

Angeln, Paddeln, Planwagenfahrten, Radfahren.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 13-28 DM, .

Sonstiges: kein Ruhetag, Frühstück möglich.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 2 km.

Sonstiges: Reithalle gegenüber, Forstlehr- und Trimm-Dich-Pfad 3 km, Naturzoo Rheine 8 km.

Entfernungen: 1 km, 1 km, 18 km (Ardelt Reisemobile in Wettringen, Dieselweg 1).

Sehenswürdigkeiten: Feuerwehr-Museum 2 km,

Rittergut Stovern 3 km.

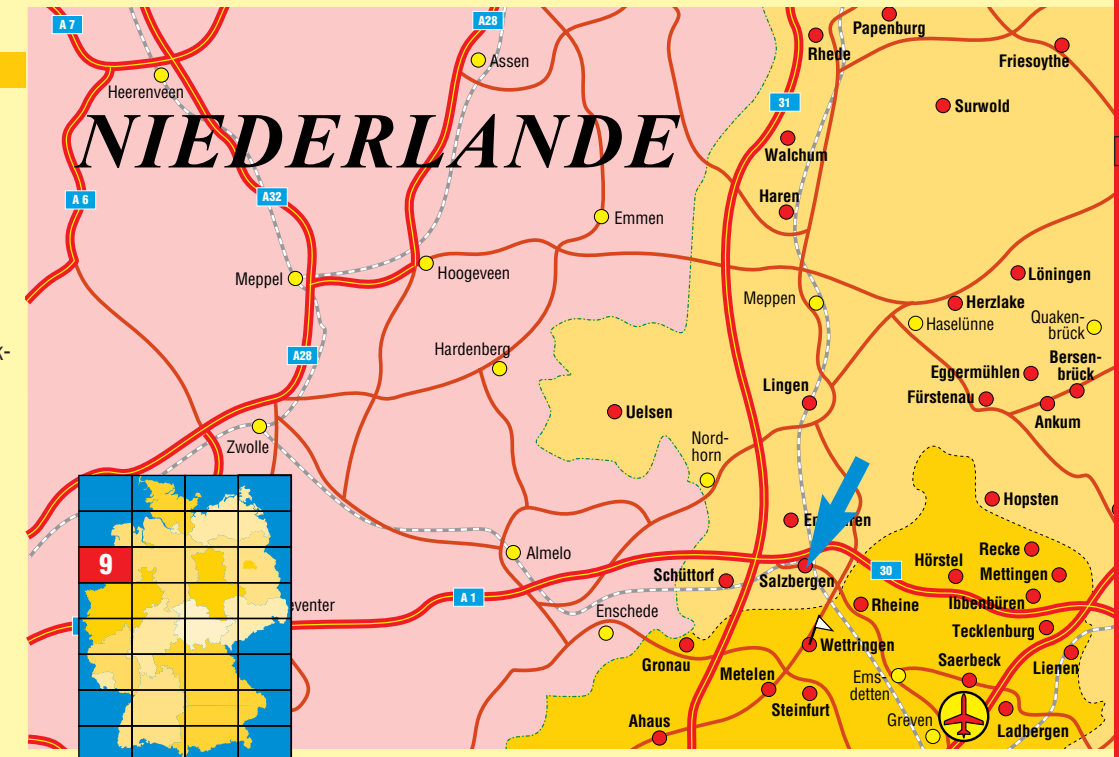
Zeichenerklärung:

- = Anzahl der Stellplätze,
- = telefonische Reservierung erwünscht,
- = behindertengerecht ausgebaut,
- = Hunde erlaubt,
- = Stromanschluß,
- = Frischwasser,
- = Sanitäreinrichtungen,
- = Ver- und Entsorgung,
- = Grillplatz,
- = Liegewiese,
- = Einrichtungen für Kinder,
- = Schwimmbad,
- = Hallenbad,
- = Cafébetrieb,
- = Garten/Terrasse,
- = Fahrradverleih,
- = nächster Ort,
- = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/2000

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



9

Reisemobil-Stellplätze

24358 Bistensee

Ferienplatz bei Matz

Familie Matz, Mühlenweg,
Tel.: 04356 / 10 67, Fax: 04356 / 12 69

Areal: Feriengelände mit Campingplatz in sehr ruhiger Einzellage, von Feldern umgeben, inmitten des Naturparks Hüttener Berge.
Zufahrt: Asphalt und Sand.

Achtung: von Bistensee in Richtung Wittensee.
☛ = 10 auf Wiese,

5 DM pro Reisemobil, 5 DM pro Person.

An den Stellplätzen:

☛ ☛ ☛ ☛ ☛ ☛ Sonstiges: gemütliche Aufenthalts- und Kaminhütte.

Aktivitäten: Wandern, Radfahren.

Gastronomie:

mehrere Restaurants ab 500 m, ☞ ☞.

Sport & Freizeitangebote: ☞ 600 m, ☛ 500 m. Sonstiges: Rennstrecke für Modellautos am Platz, Bootfahren, Angeln und Badestelle am Bistensee 400 m, Reiterhof in Wittensee 3 km.

☛ 10 km (Wohnmobilstellplatz Grüner Weg in Eckernförde).

Sehenswürdigkeiten: Schwebefähre und Hochbrücke in Rendsburg 10 km, Schloß Haiithabu in Haddeby 18 km, Schloß Gottorf und Dom in Schleswig 20 km.

Zeichenerklärung: ☛ = Anzahl der Stellplätze, ☛ = telefonische Reservierung erwünscht, ☛ = behindertengerecht ausgebaut, ☛ = Hunde erlaubt, ☛ = Stromanschluß, ☛ = Frischwasser, ☛ = Sanitäreinrichtungen, ☛ = Ver- und Entsorgung, ☛ = Grillplatz, ☛ = Liegewiese, ☛ = Einrichtungen für Kinder, ☛ = Schwimmbad, ☛ = Hallenbad, ☛ = Cafébetrieb, ☛ = Garten/Terrasse, ☛ = Fahrradverleih, ☛ = nächster Ort, ☛ = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/2000



REISE MOBIL

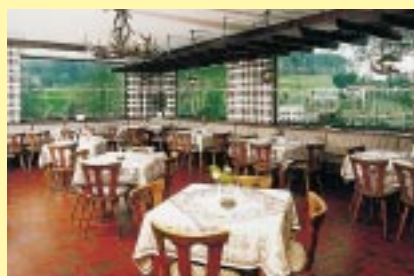
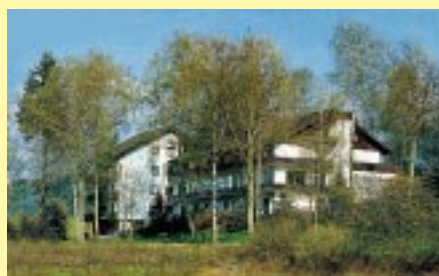
Collection

- ☛ = Tankstelle
- ☛ = Restaurant
- ☛ = Winzer
- ☛ = Naturpark
- ☛ = Schloß/Burg
- ☛ = Bauernhof
- ☛ = Freizeitpark
- ☛ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☛ = Kultur-/Technikmuseum
- ☛ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☛ = Hersteller oder Händler
- ☛ = Allgemeiner Stellplatz
- ☛ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze: 24358 Bistensee 2

Reisemobil-Stellplätze



69483 Wald-Michelbach

Hotel-Restaurant Birkenhof

Familie Bickel, Spechtbach 36
Tel.: 06207 / 22 97, Fax: 06207 / 8 19 61

Areal: Parkplatz am Hotel, in idyllischer Waldrandlage am Waldschwimmbad.

Zufahrt: Asphalt. ☛ = 9 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen:

☛ ☛ ☛ ☛ ☛ ☛ Sonstiges: Frühstück möglich, Dienstag Ruhetag.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr, 17.30-19.30 Uhr.
Hauptgerichte: 13-26 DM, ☞ ☞.

Sonstiges: Frühstück möglich, Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:

☞ 500 m, ☛ 15 km. Sonstiges: Tennis und Reiten im Ort.

Entfernungen: ☛ 2 km, ☛ 1 km, ☛ 12 km (Parkplatz Reichenbergschule, Beerfurter Straße in Reichelsheim).

Sehenswürdigkeiten: Heimatmuseum und Erzbergwerk in Wald-Michelbach, Galgen in Beerfelden 8 km.



Zeichenerklärung:

- ☛ = Anzahl der Stellplätze,
- ☛ = telefonische Reservierung erwünscht,
- ☛ = behindertengerecht ausgebaut,
- ☛ = Hunde erlaubt,
- ☛ = Stromanschluß,
- ☛ = Frischwasser,
- ☛ = Sanitäreinrichtungen,
- ☛ = Ver- und Entsorgung,
- ☛ = Grillplatz,
- ☛ = Liegewiese,
- ☛ = Einrichtungen für Kinder,
- ☛ = Schwimmbad,
- ☛ = Hallenbad,
- ☛ = Cafébetrieb,
- ☛ = Garten/Terrasse,
- ☛ = Fahrradverleih,
- ☛ = nächster Ort,
- ☛ = nächster Lebensmittelladen.

RM 1/2000

REISE MOBIL

Collection

- ☛ = Tankstelle
- ☛ = Restaurant
- ☛ = Winzer
- ☛ = Naturpark
- ☛ = Schloß/Burg
- ☛ = Bauernhof
- ☛ = Freizeitpark
- ☛ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☛ = Kultur-/Technikmuseum
- ☛ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☛ = Hersteller oder Händler
- ☛ = Allgemeiner Stellplatz
- ☛ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze: 69483 Wald-Michelbach 22

Reisemobil-Stellplätze

29664 Walsrode-Klein Eilstorf

Dettmer's Hof
Johann-Heinrich Wiechers,
Klein Eilstorf Nr. 6,
Tel.: 05166 / 2 30

Areal: große Wiese mit Teichen an einem typischen Heide-Bauernhof in waldreicher Umgebung.
Zufahrt: Feldweg. ☎ = 2 auf Wiese, 45 DM pro Reisemobil, alles inklusive.
Sonstiges: Aufenthaltsdauer nach Absprache.



An den Stellplätzen:

☎ = Hund erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 👶 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Traktorfahren, Füttern der Tiere.
Gastronomie: Gaststätte 2 km. Sonstiges: Frühstück am Bauernhof auf Anfrage.
Sport & Freizeitangebote: ☎ 10 km, 🏠 10 km, 🚲 10 km. Sonstiges: Vogelpark Walsrode und Safaripark Hodenhagen 10 km, Märchenwald Verden 30 km, Heidepark Soltau 30 km.

Entfernungen: 🏠 2 km, 🛒 2 km, 🏠 am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Bunkenburg 10 km, Löns-Grab Walsrode 12 km, Dom in Verden 30 km.



Zeichenerklärung: ☎ = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚻 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🍷 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 👶 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.



29664 Walsrode-Kirchboitzen

Schors Hof
Familie Schröder, Kirchboitzen Nr. 56,
Tel.: 05166 / 2 39, Fax: 05166 / 51 56

Areal: Stellplätze unter hohen Eichen an einem bewirtschafteten Ferienbauernhof in einer Heidelandschaft.
Zufahrt: Asphalt. ☎ = 40 auf Asphalt, Wiese und Steinplatten, 25 DM pro Reisemobil, inklusive 4 Personen, Dusche und WC.
Sonstiges: Aufenthaltsdauer unbegrenzt.

An den Stellplätzen:

☎ = Hund erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 👶 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Aktivitäten: Zugang zu den Tieren und den Stallungen, Reiten, Treckerfahren, Wandern.
Gastronomie: zwei Gaststätten im Ort, 300 m entfernt. Sonstiges: Frühstück am Hof auf Anfrage.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 8 km, 🏠 8 km, 🚲 8 km. Sonstiges: Basketball, Fußball, Tischtennis am Hof, Vogelpark Walsrode 10 km, Safaripark Hodenhagen 12 km.

Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 500 m, 🏠 700 m (im Ort).
Sehenswürdigkeiten: Bunkenburg 10 km.

REISE MOBIL Collection

- ☎ = Tankstelle
- ☎ = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze

06484 Westerhausen

Restaurant Harzblick
Familie Zahn, Blankenburger Straße 3,
Tel.: 03946 / 6 27 05

Areal: in einem Waldgrundstück gelegenes Restaurant, direkt an der B 6, der Straße der Romanik.
Zufahrt: Asphalt. ☎ = 6 auf Schotter, 2 DM pro Person.

An den Stellplätzen:

☎ = Hund erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚻 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🍷 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 👶 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Aktivitäten: Fahrradtouren zu den nahen Sehenswürdigkeiten, Wandern.
Gastronomie: Warme Küche: 11.30-19.30 Uhr. Hauptgerichte: 12-17 DM, ☕ = ☕. Sonstiges: Frühstück auf Anfrage, Donnerstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 2 km.
Entfernungen: 🏠 2 km, 🛒 2 km, 🏠 5 km (auf dem Wohnmobilplatz an der Bode in Weddersleben, Quedlinburger Straße 2).

Sehenswürdigkeiten: Blankenburg 4 km, Burg Regenstein 5 km, Altstadt Quedlinburg 8 km.

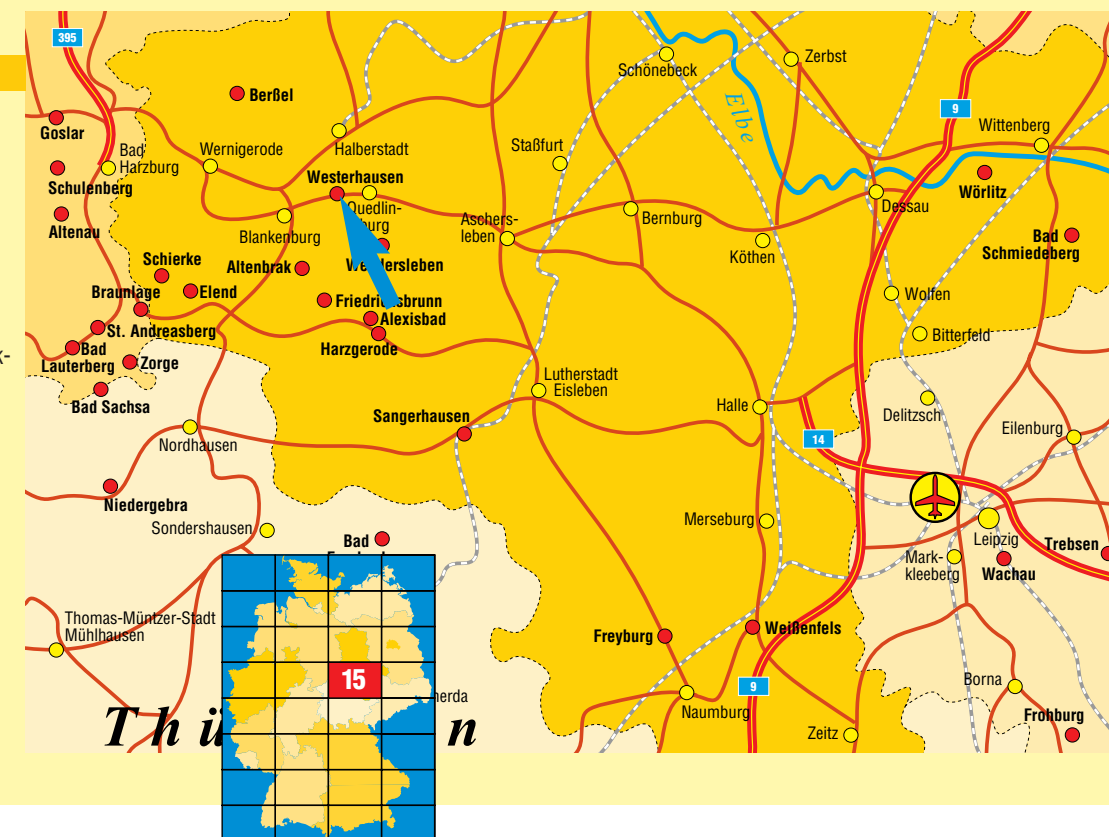


Zeichenerklärung: ☎ = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚻 = Frischwasser, 🚻 = Sanitäreinrichtungen, 🍷 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 👶 = Einrichtungen für Kinder, 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze: 06484 Westerhausen

REISE MOBIL Collection

- ☎ = Tankstelle
- ☎ = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein



LESER HELFEN LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:

 ja nein

9. Hunde sind willkommen:

 ja nein


10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein


 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein

 eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____



PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/ längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja _____ km nein

 ein Hallenbad: ja _____ km nein

 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein





**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Assilo

Oliver Katzenberger
Viktoriastraße 30
47443 Moers
Tel.: 02841/508503,
Fax: /536492

Baumgartner-Reisemobile

Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/91111-0, Fax: -20

Bavaria-Camp

Elias-Holl-Str. 2
86836 Obermeitingen
Tel.: 08232/9596-10, Fax: -15

Bawemo-Barnikel GmbH

Sebastianstraße 27
91058 Erlangen-Tennenlohe
Tel.: 09131/77890, Fax: /604400

Beisl Anhängerbau

Schlossstraße 3
84085 Langquaid
Tel.: 09452/1321, Fax: /2123

Caravan Center Bresler

Zwickauer Straße 78A
08393 Niederschindmaas
Tel.: 03763/78161

Dopfer Reisemobile

Behlinger Straße 12
89358 Kammetal-Ried
Tel.: 08283/2610, Fax: -2663

Euroliner Motorhomes

Vertriebs GmbH
Im Vorfelde 11-13
30916 Isernhagen
Tel.: 05139/8913-37, Fax: -39

Eurovip Reisemobilvertrieb

Friedrich-Hölderlin-Weg 17
88471 Laupheim
Tel.: 07392/91111-77, Fax: -79

Four Winds

Camperland J. Bong Vertriebs
GmbH, Heerstraßenbenden 15
53359 Rheinbach
Tel.: 02226/160-47, Fax: -48

Frankana

Ochsenfurter Straße 76
Postfach 62
97338 Marktbreit
Tel.: 09332/5077-33, Fax: -50

H.R.Z Reisemobile GmbH

Stettiner Straße 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0,
Fax: /98686-9

Isländer

G. Süppmayer
Kaiserslauterer Straße 21b
66424 Homburg/Saar
Tel.: 06841/60844, Fax: /994990

Laika Caravan S. p. A.

Via B. Cellini 210/214
I-50028 Tavarnelle Val di Pesa
Tel.: 0039/055/8058-1, Fax: -500

MFT Transport Systeme

Friedrich-Liszt-Straße 15
74532 Ilshofen-Eckartshausen
Tel.: 07904/7671, Fax: /7243

Mirage, Ahorn Wohnmobile

Hof Hoffeld
97953 Königheim-Pülfringen
Tel.: 09340/9201-0, Fax: /1366

Moncayo Deutschland

Merziger Straße 11
66701 Beckingen Saarfels
Tel.: 06835/8830, Fax: /2990

Prontoline

Reisemobile Bebo
Magerauerstraße 42-44
52134 Herzogenrath-Merkstein
Tel.: 02406/96000-0, Fax: -26

Riepert Fahrzeugbau GmbH

Florintstraße 15
56218 Mühlheim-Kärlich
Tel.: 0261/92234-34, Fax: -36

Schwabenmobil

Kirchheimer Straße 170
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/98005-0, Fax: -29

Stauber Motorhomes

Hauptstraße 31
56244 Goddert
Tel.: 02626/7351, Fax: /5498

Weinsberg

CI Wilk Caravan GmbH
Sandweg 1
36391 Sinnatal-Mottgers
Tel.: 06664/89245, Fax: /6198

CLUBS

Freier Wohnmobil Club Kassel



Im Jahr 2000 feiert der Freie Wohnmobil Club Kassel 15-jähriges Bestehen.

Format gewonnen

Was vor 15 Jahren als loser Zusammenschluss für Gleichgesinnte gedacht war, lief ein paar Jahre später Gefahr, im Nichts zu versanden. Dem Freien Wohnmobil Club Kassel (FWC) liefen die Mitglieder davon.

„Jeder Club braucht ein Format“, erkannte Joachim Staub, 65, seit 1991 erster Vorsitzender. Dazu gehören eine Vereinsatzung, ein Vorstand, ein Kassenswart, der die Finan-

zen zuverlässig regelt. Seit die Statuten festgelegt sind, geht's aufwärts mit dem FWC. Von ehemals kümmerlichen 20 Mitgliedern steigerte sich die Zahl sukzessive auf heute knapp 70 Mitstreiter. Der FWC gewann an Selbstbewusstsein: „Wir sind bestimmt keine Vereins-Maier“, bekennt Staub, „den Gedanken des

lockeren Zusammenschlusses schreiben wir zwar noch immer auf unsere Fahnen, aber die Zusammenkünfte zeichnen sich inzwischen mehr und mehr durch Tiefgang aus.“

Einmal im Monat trifft sich der Club im Bürgerhaus von Bergshausen/Kassel, um sich auszutauschen und Neuigkeiten rund ums Mobil zum Besten zu geben. Da wer-

den Artikel in Fachzeitschriften diskutiert, über neues Zubehör geplaudert oder Versicherungsthemen angegangen. „Stoff gibt es in Hülle und Fülle“, so der ehemalige Betriebsleiter.

Ein weiteres, wichtiges Betätigungsfeld sieht der Freie Wohnmobil Club Kassel im Reisesektor: „Wir organisieren regelmäßig Gemeinschaftsfahrten, im vergangenen Jahr sind wir mit zwölf Einheiten nach Griechenland und Norwegen gefahren.“ Das schafft Sicherheit. Joachim Staub:

Gruppenbild: Der Freie Wohnmobil Club Kassel meldet wieder Zulauf.



Einweihung: Bürgermeister Konrad (Dritter von rechts) freut sich über die neue Service-Station in Markt Pressig.

Kirchlicher Segen: Pfarrer weihen den neuen Reise-mobilhafen in Markt Pressig. Der FWC Kassel gilt als Initiator der Anlage.

„Viele Mitglieder würden sich allein eine solche Tour nicht zutrauen. Außerdem ist das gemeinsame Erlebnis unvergleichlich schöner als allein unterwegs zu sein.“

Heinz Zapf, 69, seit 1995 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Clubs, ergänzt: „Wir unterliegen keinem Marken-zwang, jeder Reisemobilist ist herzlich willkommen.“

Sehr engagiert sich der Freie Wohnmobil Club Kassel, wenn's darum geht, Stellplätze zu errichten. Im fränkischen Markt Pressig, Stadtteil Rothenkirchen, leistete der Club ganze Arbeit, um einen neuen Reise-mobilhafen zu etablieren. Zur Einweihung kam die gesamte Vereinsschar und klatschte heftig Beifall, nachdem Bürgermeister Konrad gesprochen hatte. Hymer-Fahrer Staub: „Viele Ortsvorsteher haben noch nicht das touristische Potential der Mobilisten erkannt. Dabei profitiert der Bäcker genauso wie die lokale Gastronomie.“

Zudem pflegt der FWC den Kontakt zu anderen Clubs. Besonders mit dem Hymer-Mobil Eignerkreis (HME) herrscht ein sehr kameradschaftliches Verhältnis: „Wir unternehmen gemeinsam etwas und tauschen uns aus.“

Joachim Staub schlägt eine wichtige Bresche für Reisemobilclubs und deren Existenzberechtigung: Speziell im Hinblick auf den Naturschutz würden sie sehr viel tun, klären auf, fördern das Umweltbewusstsein: „99 Prozent der organisierten Mobilisten verhalten sich korrekt. Die schwarzen Schafe sind unter den Individualisten zu suchen.“ ras



Club-Veteranen: Joachim Staub (links), FWC-Vorsitzender, und Heinz Zapf.

Termine 2000

Jeden 1. Mittwoch im Monat trifft sich der FWC Kassel im Bürgerhaus in Bergshausen/Kassel. Geplant ist im Februar 2000 eine Clubfahrt nach Marokko. Ein großes Frühlingstreffen steht Ende April auf dem Programm. Die große Jubiläums-Sause – 15 Jahre FWC – findet vom 11. bis 13. August in Rothenkirchen statt. Tradition hat auch das Advents-Treffen: Im nächsten Jahr feiert der FWC zwischen dem 1. und 3. Dezember. „Gäste sind willkommen.“

Ansprechpartner: **Joachim Staub**, Alte Brückenstraße 3, 37218 Witzhausen, Tel. und Fax: 05542/6604.



TREFFS UND TERMINE

25. Dezember bis 2. Januar

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben feiern Silvester am Chiemsee, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

27. Dezember bis 1. Januar

■ Reisemobiltreffen zum „Schmecktakel“ auf dem Campingplatz Hooksiel hinterm Deich, Infos bei Johann Janßen, Tel.: 04425/95830.

27. Dezember bis 2. Januar

■ Silvestertreffen des Camping-Oldie-Clubs in Stickhausen, Infos bei Hans-Georg Heinrich, Tel.: 0421/895496.

29. Dezember bis 1. Januar

■ Silvesterball und Tombola in Gnarrenburg, Teilnahmegebühr inklusive Stellplatz 175 Mark, Tel.: 04763/1218.

2000 *** 2000 *** 2000 *** 2000

31. Januar bis 2. Februar

■ Reisemobil-Treffen in Berlin, Stellplatz Berlin-Spandau, Infos bei Thomas Schröder, Tel.: 030/35506074.

14. Januar

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben in Hochspeyer, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

22. Januar

■ Karneval mit dem RMC Rhein-Maas in Goch, Infos bei Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066.

29. Januar

■ Kegelabend der Westpfälzer Womo-Schwalben in Weilerbach, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

31. Januar

■ Anmeldefrist zu den Festspielen Ritter, Minne und Romantik auf Burg Satzvey, präsentiert vom 9. bis 12. Juni 2000 vom Eura Mobil Club West, Infos bei K.-W. Herberholt, Von-Galen-Straße 98 A, 51063 Köln.

Prost Neujahr: Die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit mit den Reisemobil-Clubs im Jahr 2000.



Vereinseigener Sekt:

Der Knaus Womo Club Heidelberg ließ zu seinem zweijährigen Bestehen am 9. November 1999 die Korken knallen. In der Dorfschänke Sandhausen stießen die Mitglieder auf ihre Gemeinschaft an und planten, was sie im kommenden Jahr unternehmen wollen.



CLUBS



Foto: Petri



Viel los: Der I. A. RMC Schleswig-Holstein feiert in Heiligenhafen.

I. A. RMC Schleswig-Holstein Ostern an der Ostsee

Zum fünften Mal eröffnet der I. A. RMC Schleswig-Holstein zu Ostern an der Ostsee die Saison. Vom 21. bis 24. April 2000 steuern dazu mehr als 350 Reisemobile nach Heiligenhafen. Rund um das Festzelt in Strandnähe hält der Verein Überraschungen bereit: Beim Countryabend zeigen die Reisemobilisten, wo der wahre wilde Westen ist, und zur Oldie-Nacht schwelgen sie in Erinnerungen. Teilnehmer sollten nicht vor Donnerstagvormittag, dem 20. April, anreisen. Die Teilnahmegebühr erfahren Reisemobilisten, wenn sie sich bei Karin und Dieter Seebeck anmelden, Tel. und Fax: 04193/2659.

CLUB-TELEGRAMM

+ stop + die Frauen des **RMC Hochwald** haben sich in Wadern als Hexen und Teufelinnen verkleidet und damit ihre Männer überrascht (Bild) + stop + neue Adresse für den **Laika-Club** Deutschland: Claudia Hülsmann, Am Sperrtor 7A, 49565 Bramsche, Tel. und Fax: 05461/885209 + stop + der **WMC 406 Kiel** besucht am 30. Januar 2000 im Kieler Schloss die Multivisions-Schau „Mobil durch Skandinavien“ + stop + der **EMHC** wirbt mit eigenem Faltblatt, Titel: „Wir treffen uns, wir machen was“ + stop + der **Camping Oldie Club** ist im Internet: www.cocv.de + stop + mit 161 Mitgliedern besichtigte der **Eura Mobil Club** im Herbst das Werk in Spredlingen. + stop +



Neuer RU-Vorstand: Schriftführer Michael Frank, Kassiererin Hertha Böhnke, erster Vorsitzender Günter Diehl, Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben Klaus Bock, zweite Vorsitzende Helga Färber, zweiter Kassierer Jürgen Helgert, Pressewart Günter Beck (von links).

Reisemobil Union

Eklat bei Vorstandswahl

Eine neue Führungsriege hat die Reisemobil Union (RU) auf ihrer Jahreshauptversammlung am 13. November 1999 in Ratingen gewählt (siehe Foto). Erster Vorsitzender ist Günter Diehl, 61, den zweiten Vorsitz übernimmt Helga Färber.

Der RMC Schleswig-Holstein ist nach lebhafter Diskussion aus dem Dachverband deutscher Reisemobilclubs ausgetreten, während der laut RU „diskriminierende Äußerungen gegen einige neu

gewählte Vorstandsmitglieder“ gefallen sind. Daraufhin trat der gesamte neu gewählte Vorstand zurück, und der erste Vorsitzende beendete die Versammlung vorzeitig. Bis zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen im Januar 2000 arbeitet der Vorstand kommissarisch.



Foto: RU

VORSCHAU



Trautes Heim

Der LMC 640 offeriert der Familie ein festes, längs eingebautes Bett im Heck und das Schlafabteil im Alkoven. Wie beurteilen die Profis das Reisemobil auf Basis des Fiat Ducato?

Gesicherte Erkenntnis

Reifen sind ein wichtiges Element für die Sicherheit eines Reisemobils. Wie sind sie richtig zu pflegen, wie zu behandeln? Großer Ratgeber von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Elegantes Bild

Mit dem Modell 800 reiht sich Concorde ein in die Riege der Hersteller edler Integrierter. Wie bewährt sich das Reisemobil auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter 412 D in der Praxis?



Sonniger Süden

Die Wärme der Costa de la Luz an der spanischen Atlantikküste lässt das deutsche Schmuddelwetter vergessen – nix wie hin mit MOBIL REISEN. Außerdem gibt es jede Menge Tipps für Trips und neue attraktive Stellplätze.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Januar 2000

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab),

Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl),

Heiko Paul (hmp), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst),

Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger,

H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz,

Adel Hess, Ursula Paul, Kai Schwarten-

Aeppler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler,

Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Petra Katarincic, Cordula Klink

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Posch

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696,

e-mail anzeigen@cds-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement: DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen

keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING, CARS & CARAVANS**. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.